

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelhefte: Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

## Das französische Anarchistengesetz.

Die französische Kammer hat gestern nach einer Debatte von beispielloser Festigkeit, aber auch von seltenem Werthe das vom Kabinet Dupuy unterbreitete Anarchistengesetz angenommen und damit die schon bedenklich strauchelnde Regierung vor dem Sturze bewahrt. Es war ein verzweifeltes Ringen zwischen der leidenschaftlich erregten Opposition, welche die Argumente, und der düster entschlossenen Regierungspartei, welche die Majorität auf ihrer Seite hatte. Die Regierung wird aber ihren theuer erkauften Siegeswahn verwinden; das angenommene Gesetz bedeutet eine Preisgabe der wichtigsten republikanischen Prinzipien und es liegt Wahrheit in den Worten des Monarchisten Denys Cochin, „daß eine Regierung sich nie allzuweit von den philosophischen Gedanken entfernen darf, die sie vorstellt. Das Prinzip der Republik aber, sagt der monarchische Redner, ist die Freiheit der Diskussion. Die Monarchie bekennet sich zum Prinzip der Autorität; Ihr Republikaner seid Liberale. Wenn Ihr aber keine Liberalen mehr sein wollt, ja was seid Ihr dann eigentlich noch?“

Das neue Anarchistengesetz führt in der That seinen Namen mit Unrecht; es sollte heißen: Gesetz gegen die Freiheit der Presse und die Freiheit des Privatlebens. Nicht ohne Grund vermahnt sich selbst die konservative Regierung des deutschen Reiches gegen die in jenem Gesetze auftretenden Tendenzen. Nicht das Junkerkönigthum, nicht das zweite Kaiserreich haben es gewagt, mit ähnlichen Forderungen vor die gewiß gefügigen Volksvertretungen zu treten; erst der dritten Republik war es vorbehalten, die Presse zu knebeln und dem Denunziantenthum selbst im Schoße der Familie Thür und Thor zu öffnen. Die Sympathien von ganz Europa weikten bei der französischen Regierung, als sie nach dem scheußlichen Attentat Caserio's kundgab, gegen den Anarchismus den Krieg bis auf's Messer zu beginnen. Diese Sympathien aber haben sich abgewendet, als ersichtlich wurde, daß der gegen die Anarchisten geplante Schlag nicht die Anarchisten, wohl aber die bürgerliche Freiheit und in erster Linie die oberste Hüterin derselben, die freie Presse, treffen solle.

Dem Vorgehen der Regierung liegt ein an sich verständlicher Gedankengang zugrunde. Die jüngsten anarchistischen Attentate waren begangen worden nicht mehr von gewöhnlichen Verbrechern à la Ravachol, die ihrer Mordlust nur ein politisches Mäntelchen umhingen, sondern von wahnwitzigen Fanatikern. Gegen solchen Fanatismus, sagte sich die bürgerliche Regierung, ist mit der Polizei allein nicht aufzukommen; man muß die Quelle, aus der er fließt, verstopfen und vor Allem jener Presse das Handwerk legen, die in maßloser Weise nicht nur die Regierung, sondern alle Autorität verunglimpft und so in den Herzen undisziplinirter und ungebildeter Menschen einen fochenden, stets explosionsbereiten Haß gegen diese Autoritäten nährt. Daher das Gesetz gegen die Ausschreitungen der Presse, daher das Verbot, über die Gerichtsverhandlungen gegen Anarchisten Berichte zu bringen, daher endlich die Uebertragung der anarchistischen Prozesse von den Schwurgerichten auf die aus Berufsrichtern zusammengesetzten Zuchtpolizeigerichte. Man kann ein gut Stück Wegs mit dieser Argumentation gehen und doch ihre Konsequenzen als absolut verderblich abweisen. Die Grenze zwischen einer erlaubten Kritik der Regierungshandlungen und den Schäden unserer heutigen Gesellschaftsordnung und der Aufreizung zu Haß und zu Unmuthgefühlen ist sehr schwer zu ziehen. Am ersten Tag der Debatte schon traf Pourquery de Boisserin, der Deputirte von Avignon, den Nagel auf den Kopf mit seiner Bemerkung: „Sie wollen den Anarchismus treffen. Nirgends aber ist zu lesen, was eigentlich ein Anarchist ist. Die geschichtliche Erfahrung lehrt, daß alle Diejenigen, die ein bestehendes politisches System angreifen, Anarchisten genannt werden. Die Männer der Juli-Revolution sind für das Königthum, die Republikaner von 1848 für das Kaiserthum Anarchisten gewesen. In der That, etwas Unfassbarer als den Begriff der „Provokation“ zu anarchistischen Verbrechen, der in dem neuen Gesetz eine Hauptrolle spielt, gibt es überhaupt nicht.“

Noch weit energischer ging Millerand dem pressefeindlichen Centrum zu Leibe. Er sagte mit

dürren Worten: „Durch jenes Gesetz wollen die Helden von Panama sich an der Presse rächen, welche ihre Thaten ausgeplaudert hat. Jene Koterie, welche seit fünfzehn Jahren Frankreich ausbeutet, hat gefühlt, daß der Wind der Katastrophen über ihren Köpfen hinstrich. Nachdem sie von ihrer Todesangst sich einigermaßen erholt, haben sie sich gelobt, daß die Pressefreiheit die Angst, die sie ihnen verursacht, werde theuer bezahlen müssen. Ja, das was sie treffen wollen, ist die Pressefreiheit, die Freiheit jener Presse, welche schon vor hundert Jahren Camille Desmoulin's „La terreur des fripons“ („Der Schrecken der Spitzbuben“) genannt hat.“ Man darf anerkennen, daß der Konseilpräsident Dupuy, welcher vom Panamaschmutz unberührt geblieben, nicht, wie so Mancher hinter ihm, von ähnlichen Absichten bei der Ausarbeitung des Gesetzes geleitet wurde; auf ihn und die Rechtschaffenen um ihn trifft nur das Bild zu von dem Bären, der auf der Nase seines Herrn eine Mücke erschlagen will, mit dem Felsblock, den er schwingt, aber glücklich die Mücke verjagt und seinen Herrn erschlägt. Und ganz Unrecht hatte die Opposition ja auch nicht mit ihrer Behauptung, daß die Helden von Panama nun die billige Gelegenheit benützen, nicht nur sich als Vaterlandsretter aufzuspielen, sondern auch unbequeme, erbitterte Kritiker mit den behnbaren Bestimmungen des Gesetzes tödtlich zu treffen. In der französischen Kammer von heute sitzt seelenvergnügt nicht nur Herr Wilson, sondern noch eine ganze Reihe von Herren mit sehr zweifelhaftem Gewissen, herrscht überhaupt noch eine Atmosphäre der Korruption, welche sogar dem ehemaligen Minister Rowier, der zu politischen Zwecken sich von der Panamakommission Geld ausgeliehen, erlaubt, sich als einen homo integer vitae scelerisque purus, als frei von Schuld und Fehle und als der Anständigsten Einer in jener Gesellschaft aufzuspielen. Die politische Moral im französischen Parlament — und freilich auch in der Presse — ist in einer Weise depravirt, daß der Mißbrauch fremder Gelder, die Berührung mit einer anrüchigen Gesellschaft zu den minimalen Delikten gezählt wird, mit welchen „der Prätor sich nicht befaßt“. Das

## Malta.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Fahlgelb, kaum hier und da von spärlichen grünen Schattierungen unterbrochen, hebt sich die Insel Malta mit ihren beiden Trabanten Gozzo und Comino aus dem dunkelblauen Meere empor, und der grelle Kontrast zwischen Gelb und Blau gibt uns ein Landschaftsbild von echt afrikanischer Lokalfarbe. Aus der Ferne unterscheidet das Auge in dem einfarbigen Gelb des sich nur mäßig erhebenden Landstriches kaum hier und da eine vom blauen Himmelsgrund sich abhebende Silhouette einer Finne, eines Baues, doch so wie wir uns der Küste nähern, vollzieht sich ein Wunder vor unseren erstaunten Augen. Aus dem Gelb treten überall weit ausgedehnte Bauten hervor, alle aus demselben gelblichen Steinmaterial errichtet, aus dem die ganze Insel besteht, ein kalkiger weicher Thonstein, den man mit der Art zu Quadraten formt. Millionen solcher gelber Quadern zusammengethürmt in einem kaum entwirrbaren Durcheinander zu Wällen, Bastionen, Böschungen, Mauern, Terrassen, Treppen und dachlosen Häusern, die sich im Wasser spiegeln und die Hügel ringsum krönen, das ist die Hauptstadt Malta, La Valetta, die mit ihren Vorstädten Sliema, La Floriana, La Notabile, La Vittoria und Senglea ein gelbes Häusermeer bildet, eine Stadt, bizarr, phantastisch, wie sie die Fata Morgana der Sahara manchmal dem Araber vor die Augen zaubert. Wahrhaft großartig wird die Szenerie, wenn man in den prachtvollen natürlichen Hafen Malta einläuft, der, von der auf einer Halbinsel liegenden Hauptstadt in zwei Theile getheilt, in seinen weit ins Land sich erstreckenden Buchten der englischen Mittelmeerflotte ein geräumiges, sicheres Asyl bietet. Da liegen sie in kriegerischer Friedensordnung, die

eisengepanzerten Kriegsschiffe, sieben an der Zahl, unter ihnen auch der „Camperdown“, der das Admiralschiff „Victoria“ mit dem Admiral Tyrone vor Kurzem an der tunesischen Küste in den Grund geholt. Welch ein Riesunterschied zwischen diesen mit allen denkbaren Erfindungen des Widerstandes, der Vernichtung ausgestatteten modernen Stahlfloßes und dem hölzernen Linienenschiff, das, vor 150 Jahren den Spaniern abgenommen, nun im Hafen von Malta als dreistöckige Trophäe aufbewahrt wird, bis seine morschen Planken bersten und die unteren zwei Stockwerke des einst stolzen Baues die Fische und Krabben als Freiquartier beziehen! Und zwischen den Panzerfregatten, Thurm- und Ramm-schiffen, zwischen den zahlreichen, meist Kohlen ladenden Handelsdampfern tummeln sich Tausende von buntemaltem Booten, eleganten Yachten, Lichterbooten und Segelbarkentzen her, als wären die Nachkommen der Malteserritter mobilisirt worden, um in den Krieg gegen die Ungläubigen zu ziehen. Doch was spreche ich von Nachkommen! Die Malteserritter waren wohl verpflichtet, für eine möglichst lange Reihe von Jahren zu sorgen, doch die Fortsetzung dieser Reihe verbot ihnen ja ein feierliches Gelübde. Nein, die Mobilisirung erstreckte sich nicht auf die gegen das Kriegshandwerk eine gesunde Aversion bestehenden Malteser, sondern nur auf die englische Kriegsslotte, die den Befehl erhalten hatte, den nächsten Tag nach Gibraltar abzudampfen. Malta, Gibraltar, Cypern! Es sind die drei Bollwerke der Engländer im Mittelmeere, die in allen Fragen, die hier, sei es auf der europäischen, sei es auf der afrikanischen Seite auftauchen, eventuell mit Armstrong-Kanonen das gewichtigste Wort mitreden zu können; es sind die drei Stationen, die den Weg durch den Suezkanal nach Indien sichern. Die Engländer haben den ganz hervorragenden strategischen Werth Malta's vollauf erkannt und seit

den vierundneunzig Jahren ihres Bestehens richtete sich ihr Hauptbestreben darauf, Malta durch eine Reihe imposanter Befestigungen gegen alle Angriffe zu sichern. Wie viele Hunderttausende von Pfund Sterling da in den Festungswerken stecken, darüber gibt kein Blaubeuch Rechnung! Freilich hat die Vervollkommnung der Angriffswaffen einen großen Theil der alten Festungswerke fast werthlos gemacht, doch zum Ersatz derselben errichteten die Engländer auf der Nordseite der Insel eine Reihe von imposanten Forts, hinter deren Wällen und Schanzen formidabile Kanonen gleich Wächthunden lauern, um bei jeder feindseligen Annäherung ihr donnerndes Gebrüll anzuschlagen. Ueber massive Zugbrücken, die sich das mühselige Geschäft des Zuklappens schon seit langer Zeit ersparen und ihren Namen höchstens aus dem Grunde rechtfertigen, daß auf ihnen, aus den die Ringmauern tunnelartig durchschneidenden Stadthoren dringend, ein ewiger Zugwind herrscht, tritt man in die Hauptstadt Valletta, welche der Großmeister Johann v. Lavalette im XVI. Jahrhundert als Refugium für den von den Türken hart bedrängten Orden der Johanniter oder Malteserritter erbaute. Die kleinen, höchstens zweistöckigen, mit zahlreichen originellen Holzporbaun versehenen Häuser reihen sich zu schnurgeraden Straßen, die oft so steil bergauf führen, daß man sich fast versucht fühlt, in dem modernen Biringengebäude Malta's eine Subskription auf eine Drahtseilbahn zu eröffnen oder aber von den sich in den Straßen tagsüber herumtreibenden Ziegen, die aus ihrem vollen Euter jedem Kunden unverfälschte Ziegenmilch spenden, einige Lektionen im Klettern zu nehmen, bevor man sich auf dem glatten Pflaster ohne Alpenstock in die Höhe wagt. Uebrigens ist weder das Eine noch das Andere notwendig, denn wie ich mich überzeugte, kann man auf einigen Umwegen ganz bequem den höchsten

... in diesem Falle ... nicht gelte ... Produkt geliefert ...

### Die Direktion.

Wermoge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Subapfeifer und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen. **Gehelme Krankheiten** Dr. Kajdacsy, gen. F. I. Regimentarzt, Budapest, V., Wäagner-Boulevard 4 (Wäagner-Körut 4), I. Stock. Eingang bei der Kreyze.

**Krankheiten** ... Methode von **Alajos**, seit 30 Jahren, wohnt: Königs-gasse (Király-utca) Budapest täglich von 9 Uhr Mittags und von 7-8 Uhr Abends.

Gefühl, daß ein Mandat Pflichten auferlegt, daß die Presse eines heiligen öffentlichen Amtes zu wachen hat und sich nicht zur Befriedigung niedriger persönlicher Interessen hergeben darf, ist in Frankreich fast erloschen. Idealismus und Gemein-sinn heißen Naivetät; skrupelloser Egoismus heißt Lebensweisheit. Herr Rouvier wurde für seine tapfere Rede von der Majorität beglückwünscht und Jaurès konnte mit heißendem Hohne ausrufen, die Majorität habe endlich einen ihrer würdigen Führer gefunden. Es paßt zu jener Szene der Rehabilitierung Rouvier's, daß diese selbe Kammer das Anebelgesetz gegen die Presse angenommen, den bescheidenen Antrag Cavaignac's auf Einführung einer Einkommensteuer mit geringer Progression aber als sozialistisch verworfen und dafür die Hochschulgölle des Herrn Meline votirt hat.

Ueber die Wirkung des Anarchistengesetzes braucht man bei dem jetzigen Zustande der französischen Polizei, deren Regenerierung die nothwendigste und wirksamste Maßregel gegen die anarchistische Gefahr gewesen wäre, sich keiner Täuschung hinzugeben. Bei der Bestimmung, daß auch Äußerungen im Privatkreise und in Privatbriefen strafbar sind, wird das Denunziantenthum wahre Orgien feiern. Das Vertrauen zur Unparteilichkeit jener Richter, welche in Zukunft die „Prokofationsdelikte“ überwiesen werden, ist ohnehin so erschüttert, daß selbst der ministerielle „Temps“ sich genöthigt sieht, über Leidenschaftlichkeit der Richter, welche „im Herzen des Volkes“ Mißtrauen erregen müsse, zu klagen. Sollte im Ernste das Gesetz in seiner vollen Schärfe angewendet werden, so dürfte bald der öffentlichen Meinung in Frankreich sich eine Erregung bemächtigen, gegen welche die Anarchistenfurcht von heute nur als eine leichte Aufwallung erscheinen wird. Will man jedoch von den drakonischen Bestimmungen des Gesetzes nicht durchgreifend Gebrauch machen, so war es schade um die erbitterte Disfussion, welche man heraufbeschworen hat; die parlamentarische Republik in Frankreich ist schon viel zu kompromittirt, als daß man ihren vitalen und sozialistischen Feinden noch neues Wasser auf die Mühle liefern dürfte.

**Budapest, 27. Juli.**

Ministerpräsident **Wekerle** wird am 6. August Morgens in Szatmár eintreffen und nach dreistündigem Aufenthalt in dieser Stadt nach Nagy-bánya weiter reisen, wo Tags darauf der Montankongress zusammentritt. Damals wird auch der Ministerpräsident vor den Wählern seinen Rechenschaftsbericht erstatten.

Bei den Staatsämtern Ungarns stehen etwa 4000 **Diurnisten** in Verwendung, die für ihre angestrebte Arbeit eine äußerst tarfe Entlohnung erhalten. Das Taggeld beträgt nämlich bei 4 Prozent der Diurnisten 40 bis 65 Kreuzer, bei 38 Prozent 70 bis 90 Kreuzer, bei 51 Prozent einen Gulden und nur sieben Prozent erhalten mehr als einen

Gulden. Dabei können sie wann immer entlassen werden und haben sie weder auf eine Abfertigung, noch auf eine noch so magere Pension Anspruch. Es ist daher begreiflich, daß diese Arbeiter des Staates den Wunsch hegen, eine gesicherte Stellung und eine bescheidene Beförderung ihrer materiellen Lage zu erreichen. Im Auftrage der im Februar abgehaltenen Landesversammlung der Diurnisten hat daher ein von ihr entsendetes Exekutivkomitee, respektive dessen Präses Joseph Szilágyi einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher die Begehren der Diurnisten in konkreter Weise formulirt und mit einer entsprechenden Petition dem Reichstage zur Berücksichtigung eventuell Genehmigung unterbreitet werden soll. Die hauptsächlichsten Petita der Diurnisten sind:

Errichtung einer zwölften Rangklasse für die Diurnisten, die hinfür Ranglisten heißen sollen, mit Gehaltsabstufungen von 500, 400 und 300 fl.; Gewährung eines Quartiergeldes mit einem Minimum von 75 fl. bis zu einem Maximum von 200 fl.; nach zehnjährigem Dienst eine Alterszulage von 20 fl. zum Quartiergeld; die Ranglisten haben weder auf Abfertigung noch Pension Anspruch, allein wenn sie zu Beamten erster Rangklasse ernannt werden, sei ihnen die Ranglistenzeit in den Pensionsanspruch einzurechnen; dagegen sollen sie verpflichtet sein, in den Verein kleiner Beamten einzutreten oder bei einer Versicherungsgesellschaft einen solchen Beitrag zu versichern, damit entweder er ihn erhalte oder die Gesellschaft 7 Prozent derjenigen Summe, die er im Ganzen als Ranglistengehalt bezogen, dem Staate erziehe, wenn der Ranglist zum pensionsberechtigten Beamten erster Rangklasse ernannt wird; die Ranglisten sollen das Wahlrecht besitzen; als Diurnisten sollen nur für vorübergehende Zeit Personen in Verwendung genommen werden mit einem Taggeld von einem Gulden; diejenigen Individuen, die in bleibenden Dienst treten, um Ranglisten zu werden, heißen Kanzlei-Praktikanten und erhalten ein jährliches Adjutium. — Zur Entlohnung der Diurnisten veranschlagt der Staat 1.396.490 fl., im Falle der Annahme des Gesetzentwurfes durch die Legislative würde diese Ausgabe auf 1.727.335 fl. steigen. Die Diurnisten werden zur Erörterung dieses Gesetzentwurfes vor oder nach dem 20. August zu einer Landesversammlung zusammenberufen.

Wie die „**Pol. Korr.**“ meldet, werden die Verhandlungen über die **Regulierung der Drina-Grenze** zwischen Bosnien und Serbien Ende August vom gemeinsamen Finanzminister Kállay und vom serbischen Gesandten in Wien, Herrn Simics, in Angriff genommen werden. Diese Verhandlungen werden sich außer der Feststellung der durch Kenderungen des Auslaufes der Drina verschobenen Grenze auch auf die Ordnung der privaten Eigentumsverhältnisse derjenigen Grenzbewohner erstrecken, deren Grundbesitz sich auf fremdem Territorium befindet.

**Asien.**

Budapest, 27. Juli.

**Zur Tagesgeschichte.**

Crispien's „**Riforma**“ beleuchtet die **italienisch-französischen Beziehungen**, indem sie im Gegensatz zu den freundlichen Urtheilen der deutschen, englischen und österrösischen Blätter über die Einnahme von Kassa die gehässige Sprache der französischen Blätter hervorhebt und bemerkt, daß die Friedensreise Bonghi's wahrlich keine besonderen Früchte getragen habe. Der Grundzug der französi-

sehen Empfindungen für Italien sei Unbuddsamkeit und Neid. Frankreich kann sich nicht daran gewöhnen, Italien als gleichberechtigten Machtfaktor und das italienische Volk als Herrn des eigenen Schicksals anzuerkennen. Man ersieht aber daraus, daß der Dreibund für Frankreich nur ein willkommenes Vorwand zur Erklärung einer feindseligen Haltung ist, welche thatsächlich einen ganz anderen Ursprung hat.

Im Prozesse gegen den **Anarchisten Meunier** bejahten die Geschwornen alle Schuldfragen unter Zulassung von Milderungs Umständen. Der Gerichtshof verurtheilte Meunier zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Das Urtheil wurde um Mitternacht verkündet. Der Verurtheilte sagte: „Ihr verurtheilt mich auf Lebenszeit; die bürgerliche Gesellschaft wird mich nicht überleben.“

Zu dem jüngsten von uns bereits gemeldeten **Konflikte zwischen Serbien und Rumänien** hat heute noch aus Belgrad mitgetheilt, daß der dortige rumänische Gesandte der serbischen Regierung eröffnet habe, daß das Bukarester Kabinet von der Gültigkeit des abgeschlossenen Salzlieferungs-Vertrages die Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen abhängig mache. Wenn der Vertrag nicht anerkannt würde, so müßte die rumänische Gesandtschaft abberufen werden. Uebrigens bestreitet ein amtliches Communiqué des serbischen Finanzministers, daß der ehemalige Monopol-Direktor Patjau wegen des rumänischen Salzvertrages demissionirt hätte.

Ein hervorragender Vertreter der Partei Karaweloff's theilt dem Journal „**Svet**“ das gegenwärtige Programm derselben über die **bulgarische Politik** mit.

In Betreff des Fürsten Ferdinand stimme die Partei nicht mit ihrem Führer überein. Die Anregung der dynastischen Frage sei jetzt undenkbar, daher habe die Partei nach einer vorherigen Verständigung mit dem Kabinet ihren Führer Karaweloff zur Unterzeichnung einer Deklaration veranlassen wollen, daß er gegen die Dynastie nichts unternehmen werde. Davon wollte dieser nichts wissen. Er handle, sagte Karaweloff, nicht mit dem Gewissen. Sobald er die Freiheit erhalte, wolle er bei der ersten Gelegenheit, die ihm die Möglichkeit hiesfür eröffnen werde, die neuen Minister wegen ihrer Solidarität mit Stambuloff zur Verantwortung ziehen. Die Absicht, sich ins Privatleben zurückzuziehen, gebe er jetzt auf. Das Kabinet sei durch die Drohung sehr erbittert, und es bedarf einer Vermittlung der Partei. Die Karaweloffisten seien aufrichtige Anhänger der Versöhnung mit Rußland, wie auch die loyalen Janoffisten, mit Ausnahme Janoff's selber; aber auch sie seien der Ueberzeugung, die Bedingungen dürfen eine Anerkennung des Fürsten Ferdinand nicht ausschließen. Dann seien sie bereit, ein Bündniß oder eine Militärkonvention mit Rußland für alle eventuellen Fälle abzuschließen, indem sie anerkennen, daß die auswärtigen Interessen Bulgariens mit denen Rußlands zusammenfallen. Den Thronerben würden sie unbedingt der Orthodoxie zuführen; ebenso wollten sie Mittel zur Neuwahl des Fürsten suchen, um Rußland zu befriedigen. Die neue Sobranje werde rein russophil sein, doch kein Deputirter werde die Abtretung Barnas oder Burgas zulassen. Die auswärtige Politik werde Rußland überlassen werden, in die innere dürfe es sich aber nicht einmischen. Eine innere Frage sei die Amnestie der Emigranten. Darüber mit Rußland zu verhandeln, halten die Karaweloffisten für inopportun. Die militärischen Emigranten wünschen sie nur allmählig in ihre früheren Rechte wieder einzufügen; Rußland habe dabei abseits zu bleiben.

Ein anderer Bericht resumirt eine Unterredung

Punkt Valettas, die sogenannte „**Baracca**“, erreichen, ein Hochplateau, woher sich eine wunderbare Aussicht auf die Forts S. Elmo, Ricaroli, auf die westlich gelegenen Vorstädte, auf den Hafen und auf das offene Meer öffnet. In den Festungswällen unter uns blinzen ganze Reihen Kanonen und weiterhin leuchten wie eine Schaar am Lande ruhender großer Seemöven die weißen Zelte der Festungsgarnison, die hier konstant in diesen lustigen Quartieren untergebracht ist.

Zwischen den aufgelassenen Festungswerken der Baracca haben einige nach Höherem strebende Maltefer der auf Malta so vernachlässigten Göttin Flora einen Altar errichtet und denselben botanischen Garten genannt. Doch die hieher verpflanzten Kinder Floras vegetiren nur kümmerlich, als würden sie sich scheuen, gar zu kräftige Wurzeln in das Erdinnere zu senden, das hier mit einem Stoffe angefüllt ist, der nur dem Kriegsgotte Nahrung bietet, denn statt Erde enthält das Innere der Baracca eine ungeheure Quantität Schießpulver.

Es ist kaum glaublich, daß die Engländer die Stadt unterhöhlten, um dort ihr Pulverdepot anzulegen. Alle Bitten, alle Klagen der Stadt waren vergeblich und erst seit es sich bei dem Brande des nahegelegenen Theaters erwies, daß das Pulver im Bergesinnern, vielleicht durch die Feuchtigkeit des botanischen Gartens gegen Funken geschützt, die Gefahr einer Explosion nicht befürchten läßt, beruhigten sich die Maltefer und sorgten höchstens dafür, daß der botanische Garten immer tüchtig durchgossen werde, selbst auf die jedenfalls unschädliche Eventualität hin, daß sich dort lauter — Sumpfpflanzen entwickeln.

Die vornehmste Straße Valettas, die **Strada Reale**, führt uns zum Palast des Gouverneurs und zur Kathedrale S. Giovanni, den einzigen Bau-denkmälern aus der Zeit der Herrschaft des Malteserordens, die gut erhalten und pietätsvoll gepflegt, uns in die längstentwundene romantische Ritterzeit

zurückversetzen. Der von dem berühmten Großmeister Levaletta erbaute Palast der Ordensgroßmeister — jetzt zum Theil als Residenz für den englischen Gouverneur adaptirt — legt glänzend Zeugniß ab für die Kriegstüchtigkeit des Ordens, der, im Jahre 1048 in Jerusalem als Johanniterorden gestiftet, in Folge Vordringens der Türken später nach Rhodus und endlich nach Malta überjebelte, wo derselbe unter seinem Großmeister Ferdinand v. Hompech — einem Oesterreicher — seinen Untergang fand, indem der Ungläubigste der Ungläubigen Napoleon I. die Insel durch Verrath vor 96 Jahren eroberte.

Kanonen jeden Kalibers, manche klein wie Kinderpielzeug, Kanonen aus Eisen, Bronze, Messing, ja selbst aus Holz, Mörser, Gewehre verschiedener ehrwürdiger Systeme, besonders aber Schwerter und schweres Nützzeug füllen den eine ganze Front des Palastes einnehmenden großen Waffenjaal und die zu denselben führenden beiden Galerien, worin, bewacht von gepanzerten Rittergestalten, die Porträts der Großmeister hängen. Im Waffenjaale, worin eine vierfache Reihe von schwererzückenden panzerbeladenen Rittergestalten die Wache bezogen hat, wird nebst anderen werthvollen Reliquien die vom Kaiser Karl V. eigenhändig unterschriebene Urkunde aufbewahrt, womit derselbe die Insel Malta dem Orden schenkte. Jetzt wird der Waffenjaal von den englischen Gouverneuren bei festlichen Anlässen als Speisesaal benützt. Eine passendere Folie zu der bei britischen offiziellen Dinern herrschenden Etikette, Würde und Förmlichkeit kann man sich nicht denken; ich weiß nicht, wer steifer und lautloser ist, die gepanzerten Rittermodelle oder die englischen Würdenträger.

Die für den Gouverneur eingerichteten Räume des Palastes, worunter ein großer Tanzsaal mit Thronsesseln, wo der Vertreter of Her gracious Majest'y seine Gäste wie ein König empfangen zu pflegt, sind wohl alles hohe, große, prachtvoll eingerichtete Gemächer, doch wohllich im Sinne unserer

Zeit kann man sie kaum nennen, denn alle sind den einstigen großmeisterlichen Bedürfnissen angepaßt und diese Bedürfnisse erstreckten sich nicht auf — Frauen. Kein einziger lauschiger Winkel für eine Hausfrau, und dies ist auch der Grund, daß der jeweilige Gouverneur seine Frau gewöhnlich in England zurückläßt. Es dauert ja die Trennung nicht gar zu lang, denn kein Gouverneur wird auf länger als fünf Jahre ernannt, und hat er sich ganz besondere Verdienste erworben, so erhält er noch ein Gnadenjahr, nach dessen Ablauf er jedoch unwiderruflich in Pension geschickt wird. Fünf oder sechs Jahre ein König, ein Herrscher mit 6000 Pfund Bezahlung, dann aber ein Nichts oder aber, wie es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, ein auf die Einkünfte seiner Millionen beschränkter Privatier, der leicht den Cincinnatus spielen könnte, wenn der Verlust der Macht nicht gar zu bitter wäre!

Im Parterre des Gubernialpalastes befindet sich der für die Beratungen der Lokalregierung reservirte Saal, dessen Wände ringsum mit einer die Welt-herrschaft Englands bildlich veranschaulichenden Reihe von alten, prachtvoll erhaltenen Gobelins geschmückt sind. Hier tagt — ich setze voraus, daß zur Erledigung der Landesangelegenheiten Nachsitzenen nicht nothwendig sind — unter dem Präsidium des Gouverneurs das aus sechs den obersten Beamten und 14 gewählten Mitgliedern bestehende „**Council of Government**“, welches alle Angelegenheiten der Insel autonom erledigt.

Obwohl der englische Nationalcharakter — der aus einem guten Theil Egoismus, Rücksichtslosigkeit und Hochmuth besteht und lebenswürdigen Entgegenkommen besonders gegen Angehörige anderer Nationen völlig vermissen läßt — sich auch in Malta auf Schritt und Tritt geltend macht, in welcher Beziehung ich nur bemerken will, daß es noch keinem Maltefer gelang, in den „**Malta Royal-Club**“ aufgenommen zu werden, so gibt es in Malta, dessen Bevölkerung der Abstammung und Sprache nach

mit dem Handelsministerium erklärte sich als auf dem Standpunkt des Bündniß mit Rußland. Das jedes andere. Sollte die Freiheit Bulgariens oder der inneren Ordnung dagegen zu protestiren sagte Tontscheff, „**n**urung des Fürsten rüfung ganz unmöglich nicht, was es von u darf es eines Meinu

**Lokal**

**Städtisch**

\* **Thuerung** die provisorisch Thuerungsbetrag, mit 7 1/2 Prozent und bejahung der Beträ

\* **Zur Genera** vereins, welche am 2 finden wird, hat der Magistratstrath H a b

\* **Stündigung** nister des Innern zur die I. Bezirks-Stadthausen Stadthaus der werden kann, da auch ber d. J. ab für die I genommen werden mü

\* **Schließung** Baues der Winter-Sch auch das dortige Volk folge der Magistrat di bades angeordnet hat.

\* **Ausgabe** vertrag betreffs der nun das Ingenieuramt bereits derart ausgebe Jahre verpackt werde demzufolge die neuere angeordnet, daß, sobald Pachtvertrag aufhör

\* **Eine über** Vorsetzung des IV. d. J. aus ihren Lokal Haus Ungargasse Nr. 2

\* **Berichtigung** Bauinszenen sollte es st ä t e r heißen.

**Ungarn**

„**Neues**“ Mit 1. August nement. Wir ersuchen Abonnement mit 3 felse je eher zu erneu des Blattes keine Prämmerations-Prei ersichtlich.

Wir ersuchen d Erneuerung, jeder W jeder Reklamation o nement bezugnehmend beizulegen.

italienisch ist, doch fei gelassene Autonomie, ministration sich man materielle Wohlstand Fetter! — stellt die ein Blick auf das gren zilian läßt jeden W Schicksals verkommen. Land, ein kahler, nackter sterben würden!“ gesten zu und erträgt die es zumege bringt, Jeden nährt und Viel

Noch einen Bl geschmückte Kathedrale Grabstätten einer ga Großmeister und sich als ein grandioses dann schwingen wir ladung des österrösi liebenswürdigen Cice eleganten Aufschriftwage gezeichneten Straßen einen möglichst vollstän zu erhalten.

Durch die Porta Berkehr zu eng erwies öffnung erweitert wu commoditatem“, zur Volkes, wie die orig hinaus geht es dur großen Oleanderbäume vom Volke bewohnt

jetzt graugelbe, trofene hinaus, in der S. des Gouverneurs, mit gedehten Drangenwald Mit der sinkend

Italien sei Unduldsamkeit... nicht daran gewöhnen... Machtfaktor und das... Schicksals... nicht aber daraus, daß der... nur ein willkommener Vor... feindseligen Haltung ist... ganz anderen Ursprung hat... den Anarchisten Meunier... alle Schuldfragen unter... Umständen. Der Gerichts... zu lebenslänglicher Zwangs... wurde um Mitternacht verkün... agte: „Ihr Verurtheilte mich... gesellschaft wird mich

von uns bereits gemeldeten... und Rumänien wird... mitgetheilt, daß der dortige... serbischen Regierung eröffnet... Kabinet von der Gültigkeit... als Lieferungsvertrages. Die... rischen Beziehungen abhän... Vertrag nicht anerkannt würde... die Gesandtschaft abberufen... ein amtliches Communiqué... nisters, daß der ehemalige... wegen des rumänischen... er hätte.

Der Vertreter der Partei Kara... nal „Swjet“ das gegenwär... über die bulgarische Po... lischen Ferdinand stimme die... führer überein. Die Anregung... jest unentbehrlich, daher habe... rigen Verständigung mit dem... araveloff zur Unterzeichnung... fen wollen, daß er gegen die... en werde. Daraus wollte dieser... sagte Karaveloff, nicht mit... die Freiheit erhalte, wolle er... t, die ihm die Möglichkeit... neuen Minister wegen ihrer... zur Verantwortung ziehen... atleben zurückziehen, gebe er... durch die Drohung sehr er... Vermittlung der Partei. Die... richtige Anhänger der Ver... e auch die lokalen Zankoffen... selber; aber auch sie seien der... ungen dürfen eine Anerken... und nicht ausschließen. Dann... ß oder eine Militärkonvention... ventuellen Fälle abzuschließen... die auswärtigen Interessen... lands zusammenfallen. Den... bedingt der Orthodoxie zu... Mittel zur Neuwahl des... nd zu befriedigen. Die neue... pphil sein, doch kein Deputir... Barnas oder Burgas zulassen... berde Rusland überlassen wer... es sich aber nicht einmischen... Amme die der Emigranten... verhandeln, halten die Kara... Die militärischen Emigranten... in ihre früheren Rechte wieder... dabei abseits zu bleiben... t resumirt eine Unterredung

nennen, denn alle sind den... Bedürfnisse angepaßt und... en sich nicht auf — Frauen... Winkel für eine Hausfrau... und, daß der jeweilige Sou... hlich in England zurückläßt... ung nicht gar zu lang, denn... uf länger als fünf Jahre er... ganz besondere Verdienste er... ein Gnadenjahr, nach dessen... rücklich in Pension geschick... nahe ein König, ein Herr... Bezahlung, dann aber ein... gewöhnlich der Fall zu sein... ünfte seiner Millionen bes... er leicht den Cincinnatus... Verlust der Macht nicht gar

Subernalpalastes befindet sich... der Lokalregierung reformirte... gsum mit einer die Welt... lich veranschaulichenden Reihe... gehaltenen Gobelins geschmück... ege voraus, daß zur Erledi... enheiten Nachsitzungen nicht... er dem Präsidium des Gouv... obersten Beamten und 14 ge... estehende „Council of Gov... e Angelegenheiten der Insel

die Nationalcharakter — der... Egoismus, Rücksichtslosigkeit... nd lebenswürdiges Entgegen... Angehörige anderer Natio... — sich auch in Malta auf... end macht, in welcher Be... will, daß es noch keinem... „Malta Royal-Club“ auf... o gibt es in Malta, dessen... mmung und Sprache nach

mit dem Handelsminister Tontscheff. Der Minister erklärte sich als aufrichtiger Anhänger der Verjähnung mit Rußland. Das Volk wünsche sie, auch sei das Bündniß mit Rußland natürlicher, günstiger als jedes andere. Sollte dies jedoch von der Selbstständigkeit Bulgariens abträglichen jähen Veränderungen der inneren Ordnung bedingt sein, dann sei man dagegen zu protestiren verpflichtet. „Wir wissen nicht“, sagte Tontscheff, „was Rußland außer der Entfernung des Fürsten will, die nach meiner Ueberzeugung ganz unmöglich ist. Ebenso weiß Rußland nicht, was es von uns zu erwarten hat, daher bedarf es eines Meinungsaustrausches.“

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. Juli.

\* **Zweckungsbeitrag.** Endlich erhalten auch die provisorisch Angestellten der Hauptstadt den Zweckungsbeitrag. Der Magistrat stipulirte denselben mit 7 1/2 Prozent und verfügte die unverzügliche Ausbezahlung der Beträge.

\* **Zur Generalversammlung des Landes-Förstvereins,** welche am 22. August in Pesterezbánya stattfinden wird, hat der Magistrat als Vertreter der Hauptstadt den Vizebürgermeister Márkus, eventuell den Magistratsrath Haberhauer und den hauptstädtischen Forstmeister Gukler ernannt.

\* **Kündigung.** Der Magistrat bringt dem Minister des Innern zur Kenntniß, daß seinem Wunsche, die I. Bezirks-Stadthauptmannschaft noch weiter im alten Stadthause der Festung zu belassen, nicht entsprochen werden kann, da auch diese Lokalitäten vom 1. November d. J. ab für die I. Bezirksvorsteherung in Anspruch genommen werden müssen.

\* **Schließung eines Volksbades.** In Folge des Baues der Winter-Schwimmschule beim Bruckbad muß auch das dortige Volksbad umgestaltet werden, demzufolge der Magistrat die sofortige Schließung dieses Volksbades angeordnet hat.

\* **Angebot.** Ende Oktober läuft der Pachtvertrag betreffs der städtischen Sandgruben ab. Wie nun das Ingenieuramt berichtet, sind diese Sandgruben bereits derart ausgebeutet, daß diese nicht mehr auf drei Jahre verpachtet werden können. Der Magistrat hat demzufolge die neuere Verpachtung mit der Bedingung angeordnet, daß, sobald der Sand ausgeht, auch der Pachtvertrag aufhört und der Pächter keinen Schadenersatz beanspruchen darf.

\* **Eine überfällige Bezirksvorsteherung.** Die Vorsteherung des IV. Bezirkes überzieht am 1. August d. J. aus ihren Lokalitäten Donaustraße Nr. 1 in das Haus Ungargasse Nr. 23.

\* **Verdächtigung.** In der jüngsten Anzeige von Baulizenz sollte es statt S. Hofstätter richtig S. Hofstätter heißen.

Tage Neuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zubereitung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

italienisch ist, doch keine Fremden. Die der Insel gelassene Autonomie, die in allen Zweigen der Administration sich manifestirende Ordnung und der materielle Wohlstand — in Malta gibt es keinen Bettler! — stellt die Malteser ganz zufrieden, und ein Blick auf das grenzenlose Glend im nahen Sizilien läßt jeden Wunsch nach Aenderung ihres Schicksals verstummen. „Was wäre Malta ohne England, ein kahler, nackter Felsen, auf dem wir vor Hunger sterben würden!“ gesteht der Malteser ganz unumwunden zu und erträgt gerne die Fremdherrschaft, die es zuwege bringt, daß der kalte, nackte Felsen jeden nährt und Viele reich macht.

Noch einen Blick in die mit Gobelins reich geschmückte Kathedrale S. Giovanni, die mit ihren Grabstätten einer ganzen Reihe von verdienstvollen Großmeistern und Hunderten von tapferen Rittern sich als ein grandioses Mausoleum präsentirt, und dann schwingen wir uns, einer freundlichen Einladung des österreichisch-ungarischen Konsuls, unseres lebenswürdigen Cicerones, folgend, auf dessen eleganten Kutschwagen und fort geht es auf ausgezeichneten Straßen durch Stadt und Land, um einen möglichst vollständigen Eindruck von der Insel zu erhalten.

Durch die Porta Reale, die sich für den großen Verkehr zu eng erwies und durch eine zweite Bogenöffnung erweitert wurde, „Pro majorem populi commoditatem“, zur größeren Bequemlichkeit des Volkes, wie die originelle Aufschrift eingesticht — hinaus geht es durch eine duftende Allee von großen Oleanderbäumen nach Floriana, einer meist vom Volke bewohnten Vorstadt, und dann in die jetzt graugelbe, trockene, längst abgeerntete Campagna hinaus, in der S. Antonio, die Sommerresidenz des Gouverneurs, mit ihrem wohlgepflegten, ausgedehnten Orangenwald eine wahre Oase bildet.

Mit der sinkenden Sonne beleben sich die

Budapest, 27. Juli.  
\* **Unsere heutigen Zeitungen** enthalten Folgendes: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Die rothe Rose, Zwischenzweier Welten, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Italienerin“), ferner: Der Kapitalist, Marktbericht, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlög“, Wasserstand, sowie Inserate.

\* **Wetterbericht.** Im Laufe der verfloffenen Nacht kamen Wolken von Westen her gezogen, so daß der Himmel am Morgen halb bewölkt war. Die Temperatur war auf 16 Gr. R. zurückgegangen. Gegen 9 Uhr entlud sich über der Hauptstadt ein kurz dauerndes Gewitter mit Regen und auch später regnete es wiederholt, doch war die Niederschlagsmenge nicht bedeutend. Nachmittags wechselten Bewölkung und Sonnenschein ab. Das Thermometer hob sich selbst zur warmen Zeit des Tages nicht über 22 Gr. R. Das Barometer ist im Laufe des Tages von 758 auf 760 Mm. gestiegen. Die Luftdruckvertheilung war heute Morgens in Europa eine sehr unregelmäßige. Das Maximum hat sich gegen Nordwesten zu zeigen. Die osteuropäische Depression ist sehr weit ausgebreitet, indem sie ganz Rußland, Ungarn, Oesterreich mit Ausnahme von Böhmen und Norditalien, die Balkanhalbinsel und Italien bedeckt. Eine andere Depression liegt über Irland und Westengland bis an die nordwestliche Spitze von Frankreich. Dazwischen ist ein kleines, von Zürich bis Paris reichendes Theilmaximum wahrnehmbar. Die Gradienten schwanken zwischen 766 und 755 Mm. In Oesterreich, Deutschland und der Schweiz hat es an vielen Orten geregnet, hier und da sehr stark. (Münster 31, Kaiserlautern 26, Chemnitz 16, Wien 16, Regenz 28, Zürich 28 Mm.). Ungarn hatte während des gestrigen Tages noch trockenes, warmes Wetter, Nachts aber gingen an mehreren Orten Gewitterregen nieder. (Ungarisch-Altenburg 31, Debreczen 5, Ofjova 9 Mm.). Heute Morgens war der Himmel überall mehr oder minder bewölkt, die Temperatur gesunken. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist mildes, veränderliches, namentlich im Osten regnerisches Wetter zu erwarten.

\* **Erzherzogin Gabriele.** Man meldet aus Prag: Im Laufe des gestrigen Tages trat bei der erkrankten Erzherzogin Gabriele eine derartige Herzschwäche ein, daß man das Schlüsselmoment befürchtete. Erzherzogin Elisabeth, die Großmutter der Patientin, ist in Folge dieser Nachricht hier eingetroffen. Während der Nacht sind die gefährlichen Symptomen wieder gewichen. Wenn in den folgenden drei Tagen keine plötzliche, den Zustand verschlimmernde Wendung eintritt, so hoffen die Aerzte, die erkrankte Erzherzogin zu retten. Das heute ausgegebene Bulletin lautet: „Gestriger Anfall von Herzschwäche nicht wiederholt. Die übrigen Krankheitserscheinungen unverändert. Nachts theilweise erquickender Schlaf. Nahrungsaufnahme befriedigend. Dr. Kovács.“

\* **Ministerpräsident Wefersle** empfing heute die Deputation der Stadt Szatmár, welche ihm das Ehrenbürgerdiplom der genannten Stadt überreichte. — Des Ferneren empfing der Ministerpräsident eine Deputation der Stadt Karaczag, die ihm gleichfalls das Ehrenbürgerdiplom überreichte. (Diese Deputation übermittelte auch dem Justizminister Desider Szilágyi das Ehrenbürgerdiplom; dem Grafen Albin Csáky wird sie dasselbe nach Szepes-Mindzent überbringen.)

\* **Minister Bela Lukács** in Zalatna. Handelsminister Bela Lukács ist gestern in seiner Vaterstadt Zalatna eingetroffen. Die Bevölkerung des Ortes und der Umgebung errichtete dem Minister zu Ehren Triumpfbogen; gestern Abends wurde

ihm auch ein Fackelzug veranstaltet. Der Minister wurde vom reformirten Seelsorger begrüßt, der die Verdienste Sr. Erzellenz, speziell um die Hebung Zalatna's, hervorhob. Minister Lukács dankte herzlich für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit und ermahnte die zumeist aus Rumänen bestehende Bevölkerung zur Vaterlandsliebe und Achtung der Geseze, denn nur so sei es möglich, vorwärts zu kommen.

\* **Ernennungen.** Anton Horvát zum Direktor der Temesvárer staatlichen Lehrpräparandie; Louise Dömöt zur ordentlichen Lehrerin an der Maros-Ujvárer Volksschule.

\* **Der Unterrichtsminister** drückt den Herren Gustav, Alfred und Hermann Springer für die mit einem Kostenaufwand von 2000 fl. erfolgte Wiederherstellung der Helső-Jattár Gemeinde-Volksschule; dem Battyaner Pfarrer Alexander Kémeth für die Spende von 1148 fl. zu Schulzwecken; dem Grafen Franz Bichy für eine Spende von 550 fl. zur Prämierung von 11 Lehrern, welche im Unterricht der ungarischen Sprache Erfolge aufwiesen; dem Eszabärer Bergespan Joseph Lonovics, der für den gleichen Zweck 100 fl. spendete; endlich dem Konsumverband der ungarischen Staatsbahnen, welcher für Belohnungen an arme Schüler der Biski-Teleper Staatsschule 250 fl. spendete, öffentlich Dank aus.

\* **Vom Tage.** Nach den gestrigen Vorboten — Sinken der Temperatur, fühle Brise — stellte sich heute Morgens ein regelrechtes Gewitter mit Donner und Blitz ein. Der Regen selbst währte zwar nicht lange und war nicht sehr ausgiebig, trotzdem trat eine sich angenehm bemerkbar machende Abkühlung ein, welche in einer Temperaturdifferenz von 4 Graden R. ihren Ausdruck fand. Auch am Nachmittag regnete es kurze Zeit. — Leider fiel dem vormittägigen Gewitter auch ein Menschenleben zum Opfer. Der Nisó-Mémediér Landwirth Stephan Varga hatte einen Wagen Heu nach der Hauptstadt gebracht. Als er aus der Meistergasse auf den Geuplay einbog fuhr ein Blizstrahl in den Wagen, der das Heu entzündete und den unglücklichen Bauern, sowie die beiden Pferde tödtete. Die Leiche Varga's, der 34 Jahre alt war und drei Kinder hinterläßt, wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht. — Auch sonst kamen Unfälle in Folge der Hitze vor. Der 72jährige Private Jüder Schlesiinger wurde heute, Mittags auf dem Almásy-Platz vom Sonnenstich befallen und von der freiwilligen Rettungsgesellschaft nach seiner Wohnung (Neuermarktplatz Nr. 33) transportirt. Der Zustand des Kranken ist ein besorgnißerregender. — Der 44jährige, in der Stadtwaldchenallee Nr. 13 wohnhafte Tagelöhner Anton Weber stürzte heute Nachmittags an der Ecke der Maringasse und der Ullberstraße bewußtlos zusammen. Die zur Hilfe berufenen Funktionäre der Rettungsgesellschaft leisteten dem Bewußtlosen, welcher einen Hitzschlag erlitten hatte, die erste Hilfe und überführten denselben ins Stephansspital. — Aus Triest wird telegraphirt: In Florenz brachte der gestrige Tag die größte Hitze, welche dort in diesem Sommer festgesetzt wurde. Das Thermometer wies um 3 Uhr Nachmittags 38.5 Grad Celsius im Schatten und 51 Grad Celsius in der Sonne aus. Handel und Wandel stockten tagsüber. Es wurden zahlreiche Hitzschläge angemeldet. Die Passanten umgaben die öffentlichen Brunnen und befeuchteten ihre Stirne, um sich Kühlung zu verschaffen. In Mailand und

Straßen, und oft kann unser Wagen nur vorsichtig und langsam seinen Weg verfolgen, der von S. Antonio nach der Villenkolonie Sliema und die prachtvolle breite Straße neben dem Meere entlang wieder in die Strada Reale zurückführt. Hunderte von leichten Carrozzen, mit flinken, zierlich geschirrten Pferden bespannt, jagen dahin, gravitatisch bewegen sich die von Geln und Mauleseln gezogene landesüblichen Fuhrwerke, hohe zweirädrige Karren, vorwärts, auf deren leichtgeneigter, oft mit bunten Stoffen ausgeschlagener Tragfläche halb liegende Frauen und Kinder ausgestreckt sind, und zwischen den rasselnden und schellenläutenden Behältern wogt eine bunte Menge, wie man sie heterogener, barocker nicht so bald finden kann. Nord und Süd vereinigen hier ihre Völkertypen, es sind Alles Menschen, doch welsch' gewaltiger Unterschied zwischen den Vertretern der verschiedenen Rassen! Während die Menschen des Nordens kräftig, edel, hoch, schlank und ebenmäßig wie die nordische Tanne entwickelt sind, scheint die Natur des Südens ihre Kräfte mit der kraftstropfenden, hohen, schlanken Palme erschöpft zu haben, für die Menschen blieb ihr nur wenig mehr übrig. Das stolze Bewußtsein der physischen und geistigen Superiorität leuchtet den Engländern förmlich aus den Augen, und wie ihre Gestalten da über die dunkle Masse des Volkes emporragen, scheinen sie förmlich Halbgötter zu sein. Mag man noch so sehr für schwarze Augen schwärmen, bei den maltesischen Typen, mit seinem meistens alku scharf ausgeprägten arabischen Gesichtsbau, verliert das schwärzeste Auge seinen Reiz. Welcher Unterschied zwischen der rosigen, blonden Lady mit ätherischem Engelsgesicht, die in eleganter Equipage an uns vorbeischiebt, und jener Malteserin, die mit ihren nachschwarzen Augen, den hervorspringenden Backennothen, den wulstigen Lippen und dem nupbraunen Teint an die Hüris eines arabischen Paradieses erinnert! Und als genügte ihr

nicht das eigene natürliche Schwarz, hüllt sich die Malteserin noch in die schwarze Faldetta, ein eigenthümlich geformtes Tuch, das, ihren Kopf umhüllend, auf das Antlitz noch schwärzere Schatten wirft. Schaarenweis sieht man die verhäulften Gestalten, die wie Dominos aussehen, durch die Straßen wandeln, und besonders zahlreich findet man sie vor den Kirchen, an denen keine Malteserin vorbeigeht, ohne ein Gebet an Allah und die Soultana zu richten, wie das maltesische Volk Gott und die heilige Jungfrau noch heutzutage nennt.

Mit hereinbrechendem Abend wird das Gewühl in der Strada Reale immer dichter und dichter. Soldaten in den verschiedensten Uniformen, Marineurs mit ihren glockenförmig zugeschnittenen Beinkleidern, Infanteristen mit weißem Helm und scharlachrothem Waffenrock, Hochländer mit ihrem barocken Kostüm, das außer dem Gesichte auch noch die Knie freiläßt, erfüllen die Straße und wandern vom Abchiedstrunk wehmüthig gestimmt einher, neugierig unter so manche Faldetta guckend.

Nur mühsam drängt man sich vorwärts; da streckt sich uns plötzlich eine Hand entgegen und eine maskirte Gestalt bittet uns um ein Almosen für das Seelenheil eines armen Sünders. Darf denn in Malta gebettelt werden? Nun, in diesem Falle ja! Morgen Früh wird ein zum Tode verurtheilter Mörder hingerichtet, und damit seine Seele nicht im ewigen Feuer der Hölle verschmachtet, sammeln maskirte Herren der besten Gesellschaft Almosen in den Straßen, um mit dem gesammelten Gelde Seelenmessen für die Erlösung des Unglücklichen lesen zu lassen. Nun, wenn das Geld für das Heil der Seele selbst nach dem Tode beitragen kann, ist es dann möglich, einen Shilling besser auszugeben? Eccolo, da ist er!

Koloman v. Fest.

Commo erreichte die Höhe gestern 36 1/2 Grad im Schatten. In ersterer Stadt wurden mehrere Wahnsinnsanfalle in Folge der Hitze festgestellt. In Bologna wies das Thermometer im Schatten 37, in Massa und Pavia 37.3 Grad auf. In Süditalien ist die Hitze verhältnismäßig geringer. Palermo und Messina meldeten gestern 33 Grad Celsius. — Aus Lemberg wird uns telegraphirt: In die Kirche in Szolomyja schlug der Blitz während des Gottesdienstes ein. Ein Bauer wurde getödtet, 18 mehr oder minder verletzt. In Wierzbiany schlug der Blitz ins Dorfhaus ein und erschlug den Förster.

**Der Rücktritt Bettendorfer's.** In Folge der Andeutungen der „Münchener Neuesten Nachrichten“, der Rücktritt Bettendorfer's sei nicht freiwillig erfolgt, interviewte ein Mitarbeiter des „Bayerischen Couriers“ den berühmten Gelehrten. Bettendorfer erklärte, an all' den dunklen Andeutungen und Ausstreuungen sei kein wahres Wort; er, der jetzt ein Sechszwanzigjähriger sei, habe bereits vor Jahren der medizinischen Fakultät seinen Entschluß kundgegeben, sich von seiner Universitäts-Zugehörigkeit zurückzuziehen. Auf Bestürmen der ganzen Fakultät und weil er sich geistig und körperlich ganz wohl fühle und das von ihm geleitete Institut noch recht jung war, habe er damals den Bitten seiner Freunde und Kollegen nachgegeben. Nun fühle er sich nicht mehr in der Lage, die ganze Verantwortung seines Amtes zu tragen, und habe deshalb um Entlassung von der Lehrtätigkeit gebeten. Von einem noch so leisen Drucke auf ihn sei nie die Rede gewesen; er bleibe nach wie vor stimmberedigtigtes Mitglied der Fakultät. Bettendorfer schloß: „Ich bin zwar noch ganz gesund und könnte vielleicht noch ein halbes bis ein Jahr den Dienst versehen, aber ich sehne mich doch nach Ruhe. Niemand hat mich zum Rücktritt gezwungen oder mir den Rücktritt nahegelegt; ich gehe ganz freiwillig.“ Der Nachfolger Bettendorfer's, Professor Dr. Buchner, ist einer seiner besten Schüler.

**Personalnachricht.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses Baron Desider Bányi hat heute einen auf einige Wochen berechneten Urlaub angetreten, den er in Apis-Nagyfalu verbringt.

**Justizielle Ernennungen.** Der Justizminister hat den Vizepräsidenten des Bezirksgerichts Paul Székely zum Richter, den Vizepräsidenten des Erlauer kön. Gerichtshofes Desider Magyary zum Richter, den Vizepräsidenten des Rechtspraktikanten Dr. Géza Böör zum Klausenburger, Ludwig Gáspár zum Deeser kön. Gerichtshofes, Gáspár Miklós zum Magyaryer, Rudolf Koltár zum Tittler, Sigmund Bácsel zum Körösbányaer königl. Bezirksgerichte zu Vizepräsidenten ernannt.

**Den Offiziersrang wiedererlangt.** Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß der Honvedlieutenant Bartholomäus Bay, weil er angeblich dem Kadett-Offiziersstellvertreter Nahrer die Worte „Du deutscher H...“ zugerufen hatte, degradirt und zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden sei. Bay ließ die Strafe thatsächlich ab, ließ jedoch die Sache nicht auf sich beruhen, sondern legte gegen das kriegsrechtliche Urtheil die Berufung ein, welche auch von Erfolg begleitet war. Gestern wurde nämlich der degradirte Offizier wieder in Stand und Ehren eingesetzt, da es sich herausstellte, daß er die inkriminirten Worte im Scherze gebraucht und trotzdem dem beleidigten ritterliche Genugthuung angeboten hat.

**Ein verschwundener Badegast.** In der Bodnár'schen Schwimmschule wurde heute Abends 9 Uhr bei der Revision der Kabinen in einer derselben ein vollständiger Anzug aufgefunden, von dem Badegast war keine Spur. Es wurde nun der Korb der Bade-Anstalt ausgehoben, doch wurde nichts vorgefunden. Man nimmt an, daß der Eigentümer dieser Kleider auf der halben der Bade-Anstalt einen Selbstmord begangen habe. In den Kleidern wurden Papiere auf den Namen Desider Barga vorgefunden.

**Der Aufstellung eines Schulze-Denkmal's** auf dem Hausvogteiplatze in Berlin ist, wie aus einem Schreiben des Polizei-Präsidenten an das Komité hervorgeht, die allerhöchste Genehmigung versagt worden. Es wird wohl nichts übrig bleiben, als das Denkmal, wie dasjenige Waldes', im städtischen Parke unterzubringen.

**Todesfall.** Der hiesige Großhändler Herr Isidor Barber, ein in weiten Kreisen sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreuender Mann, ist heute Morgens im 35. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene hat erst vor einigen Monaten seine junge Gattin durch den Tod verloren und dieser Schlag hat seinen Zustand — er war schon damals krank — zusehends verschlimmert. Herr Barber hinterläßt zwei im zartesten Kindesalter stehende Waisen.

**Die Mörder Emin Paschas.** Aus Brüssel telegraphirt man: Die Offiziere des Majors Dhanis nahmen die Mörder Emin Paschas gefangen, welche vor ein Kriegsgericht gestellt und schuldig erklärt wurden. Ferner wurden die Mörder Hodjers und seiner Expedition, die sich gleichfalls an der Ermordung Emin Paschas betheilig hatten, gefangen genommen. ebenso Kaschi,

der ehemalige Wali des Stanley-Thales, und Said Ben Abd el, der bedeutendste Verbündete Ribongi's. **Eine Benzinerexplosion.** Heute Nachmittags fand im Keller einer Spezereimaarenhandlung in der Mohrengasse eine gefährliche Explosion statt. In Folge unachtsamer Manipulation mit einer Kerze gerieth nämlich eine große, Benzin enthaltende Flasche in Brand, explodirte und verursachte bei zwei Personen schwere körperliche Verletzungen. Die Details des bedauerlichen Vorfalles sind die folgenden:

Heute Nachmittags 5 Uhr begab sich der 22jährige, in der Spezereimaarenhandlung des Heinrich Guttmann, Mohrengasse Nr. 33, angestellte Handlungs-konkist Michael Fischer in Begleitung des 15jährigen Lehrlings Ludwig Keller in das im Keller untergebrachte Magazin, um von dort eine 20 Liter Benzin enthaltende Flasche in das Geschäftsflokal zu befördern. Wie gewöhnlich bei solchen Umständen hantirten die jungen Leute mit der mitgenommenen Kerze und der Benzinflasche so ungeschickt, daß der Inhalt der letzteren plötzlich unter riesigem Getöse explodirte. Der große Aufdruck warf die beiden Handlungsbediensteten zu Boden und die dicken Glassplitter der Flasche drangen ihnen in den Körper und brachten ihnen schwere Verletzungen an Händen und Füßen bei. Auf die Detonation hin eilten die Leute entsetzt in den Keller und fanden daselbst die Schwerverwundeten bestimmungslos vor. Fischer und Keller wurden eiligst an das Tageslicht befördert, wo sie von den rasch herbeigeeufenen Funktionären der freiwilligen Rettungsgesellschaft, welche unter der Führung des inspektionirenden Arztes Dr. Karl Acsel erschienen waren, zur Bestimmung gebracht wurden. Sodann transportirten die Retter die Verunglückten ins Nothspital. In Folge der Explosion entstand im Keller ein Brand, welcher gefährdend war, da sich im unterirdischen Magazin verschiedene explosive Waaren befanden. Zum Glück wurde das Feuer durch die Hausbewohner und die später angelagte Expositur des VII. Bezirkes und die Central-Feuerwache gedämpft, ohne einen namhaften Schaden angerichtet zu haben. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 150—200 fl.

**Bäder für Arbeiter.** In der Haupt- und Residenzstadt Budapest sind am linken Donauufer zwei, sage zwei Donau-Volksbäder, das eine knapp neben der Margarethenbrücke, das andere am Zollamtstrang. Es bedarf keines weiteren Beweises, daß diese zwei Bäder den Ansprüchen der ärmeren Bevölkerung nicht genügen können und daß der Mangel an Volksbädern auch eine Gefahr für die übrige Bevölkerung in sich birgt, wenn Zehntausende den durch den Schmutz bedingten Keim der unterschiedlichsten Krankheiten mit sich herumtragen. Wie sehr das Bedürfnis nach einigen Donaubädern empfunden wird, hat wohl der vor einigen Tagen am Zollamtstrang stattgehabte Mummel deutlich gezeigt. Tausend Personen wollten das Donaubad betreten, in welchem sich höchstens für zweihundert Personen Platz befindet. Die Polizei mußte mit der Waffe einschreiten und die armen Leute, die vor der sengenden Sonnenhitze in der Donau suchten, vertreiben. Daß die Behörde durch Polizeiposten das Baden in der freien Donau wegen der damit verbundenen Ertrinkungsgefahr so weit als möglich zu verhindern trachtet, ist ein richtiges Vorgehen, aber die Konsequenz daraus die: den armen Leuten die Möglichkeit des Badens auf andere Weise zu bieten. Von der Margarethenbrücke aufwärts, den ganzen oberen Quai entlang ist kein einziges Donaubad. Die Tausende und Tausende Arbeiter aus den dort befindlichen Fabriken und Mühlen sind, wenn sie baden wollen, gezwungen, bis zur Margarethenbrücke oder gar bis zum Zollamtstrang zu gehen, wo sie dann keinen Platz finden und von der Polizei vertrieben werden. In zahlreichen Zuschriften werden wir ersucht, gegen diesen Uebelstand unser Wort zu erheben. Wir glauben, daß es nur dieses Hinweises bedarf, damit die hauptstädtische Behörde sofort die nöthigen Anstalten zur Errichtung von Donau-Freibädern, in erster Reihe aber auf dem oberen Quai trifft, wodurch für die Gesundheit der armen Leute, aber auch für diejenigen, die mit den Arbeitern in Berührung kommen, mehr gethan sein wird, als durch alle akademischen und schließlich resultatlosen sogenannten hygienischen Berathungen.

**Zur Strikebewegung der Tischlergehilfen.** Unter den hiesigen Tischlergehilfen ist in Angelegenheit des beabsichtigten Strikes eine Meinungsdivergenz entstanden. Ein Theil der Gehilfen will den Strike sofort beginnen, der andere Theil will solange warten, bis die Strikekasse eine entsprechende Summe besitzt, die ein Gelingen des Strikes voraussetzen läßt. Die Tischlergehilfen halten jetzt täglich Besprechungen, doch wird der endgültige Entschluß erst in einer in den nächsten Tagen stattfindenden allgemeinen Versammlung gefaßt werden.

**Brände in der Provinz.** Aus Debreczin wird telegraphisch berichtet:

In der zu ebener Erde befindlichen Getreidepukerei des dreistöckigen Baues der István-Dampfmühle kam heute Morgens halb 3 Uhr aus unbekannter Ursache ein Brand zum Ausbruch. Die im Gebäude befindlichen hiesig Arbeiter retteten sich, viele derselben sprangen aus den Fenstern in den Stockwerken. Binnen einer Stunde waren die ganze Einrichtung, das Magazin mit 10,000 Meterzentner Mehl und das große Glashaus ein Raub der Flammen. Der Wind trug die Funken in den benachbarten Garten, wo mehrere Scheunen niederbrannten. Die Arbeiter Stephan Molnár, Stephan Szepessy und Alexander Szabo, welche in der Pukerei beschäftigt waren, fanden in den Flammen ihren

Tod; auch ein vierter Arbeiter wird vermißt. Szepessy hinterließ sechs Kinder. Das an das Mühlen-Etablissement angebaute dreistöckige Magazin hing gleichfalls Feuer, konnte jedoch nach enormer Kraftanstrengung gerettet werden. Zur Hilfeleistung waren drei Bataillone Honved-Infanterie ausgerückt. Der Schaden dürfte eine halbe Million betragen; betheiligte sind hieran acht Affekuranz-Gesellschaften.

Aus Dedenburg wird gemeldet: Heute Nachts ist bei heftigem Sturme in der Gemeinde Illmiz, Komitat Wieselburg, ein Brand ausgebrochen, welcher die ganze Ortschaft einschloß. Der Feuerstein war ein so intensiver, daß er auch hier sichtbar gewesen ist.

**Succi's 21. Fasttag.** Succi stand um 8 Uhr auf und begann sogleich seine täglichen Fectübungen, dann erledigte er die Korrespondenz. Von Budapest reist Succi nach einem Badeort in seiner Heimat; hierauf wird er nach London, Wien, Petersburg etc. gehen, um auch anderweitig seine „Kunst“ zu zeigen. Auch heute Abends trat er im Circus Wulst auf. Das heutige Bulletin lautet: Körpergewicht 58, Temperatur 36.9 Gr., Puls 59, Resp. 16, Dynamometer 49, Trinkwasser 300 Gr. aqu. font. und 300 Gr. Bitterwasser. Allgemeinbefinden gut, Schlaf gut (10 1/2 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens), Spirometer 2500 Gr., Gesamt-Gewichtskennzahl 11.500.

**Sprengübungen.** Die Pionnier-Bataillone Nr. 7 und 14 hielten gestern unter Führung ihrer Kommandanten, der Majore Franz Schloßgellerhoff und Theodor Hofdorfer, an der nördlichen Spitze der Altjoener Schiffswerften Insel interessante Sprengübungen ab, denen auch Erzherzog Ladislaus in Begleitung des Oberstleutnants Heinrich von Gimnel beiwohnte. Die Sprengungen wurden mittelst Kräfts vorgenommen. Die Wirkung dieses Sprengstoffes ist eine geradezu fürchterliche und es ist stannenswerth, mit welcher Präzision die gestrigen Übungen trotz ihrer Gefährlichkeit ausgeführt wurden. Zunächst wurden zwei unterirdische Minen, welche mit Schießpulver und Steinen angefüllt waren, gesprengt. Sodann schritt man an die Sprengung eines Tunnels mit einem Durchmesser von 60 Centimetern. Sehr interessant gestalteten sich die Sprengungen von Eisenkonstruktionen, welche im nächsten Augenblicke in Splitter zertrümmert dalagen. Auf diese Weise wäre es möglich, beispielsweise die über die Donau führende Eisenbahn-Verbindungsbrücke in wenigen Augenblicken total zu vernichten. Eine höchst beachtenswerthe Leistung bot auch das 16. Husaren-Regiment, welches die Aufgabe hatte, ein Schienengleise, welches der Feind benützt, schleunigst aus der Welt zu schaffen. Die Husaren ritten im Galopp herbei, saßen blitzschnell ab, unterbrachten rasch den Sprengstoff und einige Minuten später war keine Spur mehr davon vorhanden, daß die Trace jemals existirt habe. Erzherzog Ladislaus äußerte sich in höchst befriedigter Weise über die glänzend gelungenen Übungen und belobte die wackeren Soldaten, welche die mit mathematischer Genauigkeit besorgten Sprengübungen so trefflich ausführten.

**Der Badeort Bittán** erfreut sich heuer einer überaus großen Frequenz. Trotzdem im Kurorte bei taufend vermietbare Zimmer sind, ist die Wohnungsnoth derart, daß die ohne vorherige Wohnungsbestellung Ankommenden kaum untergebracht werden können. Kommité mit dem Annaball, arrangirt das Vergnügungs-Komité am 29. d. eine Dilettantenvorstellung, wobei die Elite des Kurpublikums mitwirken wird. Es wurden an tausend Einladungen verschickt.

**Tod durch Explosion einer Sodawasserflasche.** Einen gräßlichen Tod fand, wie man der „N. Fr. Pr.“ meldet, ein Degeackaer Sodawasserfabrikant. Derselbe besorgte, da sein Arbeiter abwesend war, die Füllung der Flaschen bei den Sodawasser-Apparaten eigenhändig. Er war so unvorsichtig, das Sicherheitsnetz nicht anzuwenden, und häufte diese Unterlassung mit dem Leben, denn eine Flasche explodirte während der Manipulation mit solcher Gewalt, daß zwei große Glasscherben dem Manne in den Magen drangen, ein anderer Splitter aber seine Kehle durchschnitt, so daß er nach kaum 10 Minuten seinen Geist aufgab.

**Die Section Otkarpatzen** des ungarischen Karpathenvereins hält ihre XVII. Generalversammlung am 12. August 1894 in Ungvár. Anmeldungen wolle man bis 6. August an Herrn Forstmeister Georg V. Cornides nach Ungvár senden. Für die Exkursion nach Berecsény und auf die Szokolova Szkala sind an den genannten Forstmeister auch 6 fl. mittelst Postanweisung einzuliefern.

**Anti-Syllabus.** Graf Bela Kreith ersucht uns, mitzutheilen, daß nicht er die ungarische Uebersetzung des Anti-Syllabus, dessen gerichtliche Beschlagnahme vor einigen Tagen gemeldet wurde, besorgt habe.

**Brenzen,** der jüngst in Vorzick verhaftete rumänische Professor, befindet sich nunmehr in Buda-pest. Derselbe erzählt über die Einzelheiten seiner Detenirung Folgendes:

Den Grenzort Biatra konnte er, da seine Papiere in Ordnung befunden wurden, aufstandslos passieren. In der siebenbürgischen Gemeinde Corbu anlangt, fing er im Hause des Dorrichters ab, der ein alter Bekannter von ihm sei. Er ging zu Bette, als plötzlich um 2 Uhr Morgens drei Gendarmen ihn aus dem Schlafe weckten und ihnen zu folgen hießen. Bald erreichten sie Gyergö-Sz. Miklós, wo ihm der Oberführer Beschlagnahmte, daß sein Gepäck revidirt werden müsse, weil er ein rumänischer Agitator sei. In seiner Reistatse fand man rein wissenschaftliche Werte, allein er wurde trotzdem in Haft gehalten. Er telegraphirte schließlich an seinen Hausarzt, der besorgen sollte, daß er krank und kein Agitator sei. Nach vierundzwanzigstündiger Gefangenschaft wurde er sodatrat direkt die Heimreise.

genenschaft wurde er sodatrat direkt die Heimreise. **Bomben-Attentat** gegen dreiviertel 9 Udenburger Thore in Burschen ein Explofio Eine starke Detonatio Burschen ist erheblich wurden von der Poli blieben unverlegt. Ba digt. Näheres ist vore Telegr.)

**Verein San** hielten die Angestellte eine Konferenz, in w einen Verein ins Leben aus den Handelsbesiß sollen. Die Idee san wurde ein Exekutivor arbeiten besorgen soll.

**Selbstmord** Gijensstadt mit mysteriösen Vorfall g gesehenen Bürgers D ter des im selben Na ten sich vorgestern in Angehörigen aus der Auszug zu machen. noch nicht heimgekehr Suche nach ihnen bewußtlos liegend. G Damen Gift gena That ist nicht genau ärztliche Hilfe wurde außer Gefahr gebracht ernster sein.

**Sandes-Radt** kör veranstaltet nächst auf der Tatterfall-Mer wettfahren. für welche Publicitäts großes Zue ten Rennfahrer Modl, Breßburger Champion den. Das Programm i solches um die Meist Meter (eine englische M erhält einen silbernen zeichen. Auch für die S werthvolle Ehrenreise.

**Lehrkurs fi** Emerich Szalay y Blinden-Institute, n feinerzeit avirtete Leh wird. Derselbe mehr frequentanten richt mit welcher Leichtiget in Allem erst die vier die an sie gestellten interessant, daß der 7, der älteste 46 Jah drückte dem Leiter des seine Zufriedenheit au

**Raffinirte** Zeit mehren sich bei Einbruchsdiebstählen, werden, deren Inhabe Vor einigen Tag Gräfin Marins Be wurden sämmtliche Käf gefunden, nur in einem berührt geblieben. Und sich die Gold- und S Schmuckes der Gräfin Pretiosen wird auf e Diebe hatten augensche Polizei erhielt von di Woche Kenntniß und E mit der Leitung der M nun zu einem günsti gelang, die beiden Li zu nehmen. Es sind Deutisch und Ludwi diese den Einbruch ver Raffinement. Die bei Gräfin zu Beginn des C begab, aufgenommen r Möbel mitzuhelfen. Be mit den Lokalitäten de auch in Erfahrung geb tosten in zwei Kästen Wohnung der Gräfin Strolche in dieselbe ein den Keller hinab, von durch eine in den Hof der Wohnung anlangt Kästen zu erbrecen. D die meisten Kästen Wer den sie auch nicht in et sich durch eine vordere von innen steckte. Sed Einbrecher dieses Ma That ertrappt wurden. zwei Kästen zu erbredt der Staatsanwaltschaft

**Sanitäts-Anst** Oberphysikats über Juli. Infections und war: Typhus 1, blattern 1, Scharlach Group 1, Trachoma 2, Rotblaus 2, Puerpera t enstand im Noth Initial 254. Im Laufe d

er Arbeiter wird vermisch... dreifache Magazin... nach enormer Kraftentfaltung... Der Schaden dürfte... betheiligte sind...

bei heftigem Sturm in der Ge... Wieselburg, ein Brand aus... ganze Ortschaft ein... war ein so intensiver, daß... Succ stand um 8 Uhr... seine täglichen Fechtübungen... Von Budapest reist... hierauf... Petersburg etc. gehen, um... zu zeigen. Auch heute... Wulf auf. Das heutige... 58, Temperatur 36.9 Gr.,... 49, Trinkwasser... 800 Gr. Bitterwasser. Allgemein... 10 1/2, Uhr Abends bis 8 Uhr... 2500 Gr., Gesamt-Gewicht...

gen. Die Bionnier-Bataillone... gestern unter Führung ihrer... Majore Franz Schlogele... an der nördlichen... Schiffsverwerft Insel interessante... auch Erzherzog Ladislaus... Oberlieutenant Heinrich von... Die Sprengungen wurden... Die Wirkung dieses... geradezu fürchterliche und es... welcher Präzision die gestrigen... Gefährlichkeit ausgeführt wur...

zwei unterirdische Minen, welche... Steinen angefüllt waren, ge... man an die Sprengung eines... Durchmesser von 60 Centimetern... steten sich die Sprengungen von... welche im nächsten Augenblicke... dalagen. Auf diese Weise... die über die Donau... Verbindungsbriücke in wenigen... vernichten. Eine höchst beach... ot auch das 16. Husaren-Regi...

gab hatte, ein Schienengeleise... schleunigt aus der Welt... ritten im Galopp herbei... unterbrachten rasch den Spreng... nuten später war keine Spur... daß die Trace jemals existirt... dislaus äußerte sich in höchst... ber die glänzend gelungenen... die wackeren Soldaten, welche... Genauigkeit besorgten Spreng...

Wißman erfreut sich heuer einer... im Kurorte bei tau... sind, ist die Wohnungsnoth... vorherige Wohnungsbestellung... gebracht werden können. Kom... arrangirt das Vergnügungs... Dilettantenvorstellung, wobei die... mitwirken wird. Es wurden an... ersicht.

Explosion einer Sodawasser... lichen Tod fand, wie man der... ein Degeeschaer Sodawasser... besorgte, da sein Arbeiter ab... ung der Flaschen bei den Soda... händig. Er war so unvorsich... nicht anzuwenden, und blühte... dem Leben, denn eine Flasche... der Manipulation mit solcher... roße Glasscherben dem Manne... gen, ein anderer Splitter aber... nit, so daß er nach kaum... aufgab.

Dr. Karpathen des ungaris... envereins hält ihre XVII... am 12. August 1894 in Ungar... an bis 6. August an Herrn For... nriedes nach Ungar senden... Bercsény und auf die... kala sind an den genannten... mittelst Postanweisung einzulenden... Graf Bela Kreith erlucht... nicht er die ungarische Ueber... abus, dessen gerichtliche Beschlag... gen gemeldet wurde, besorgt habe... der jüngst in Vorkopf verhaftete... befindet sich nunmehr in Buta... über die Einzelheiten seiner De...

Biatra konnte er, da seine Papiere... wurden, anstandslos passieren. In... gemeinde Corbu anlangt, stieg... richters ab, der ein alter Bekann... ging zu Bette, als plötzlich im... Venardarmen ihn aus dem Schlafe... folgen ließen. Bald erreichten sie... wo ihm der Oberführer be... bild veridirt werden müsse, weil er... tor sei. In seiner Restetische fand... iche Werke, allein er wurde trotz... Er telegraphierte schließlich an... besorgen sollte, daß er krank und... als vierundzwanzigstündiger Gefan...

enschaft wurde er sodann auf freien Fuß gesetzt und er... trat direkt die Heimreise nach Butareff an.

\* Bombenattentat in Berlin? Gestern... gegen dreiviertel 9 Uhr Abends wurde vor dem Bran... denburger Thore in Berlin von zwei jungen... Bürschen ein Explosionskörper zur Erde geworfen... Eine starke Detonation erfolgte. Einer der beiden... Bürschen ist erheblich am Fuße verwundet. Beide... wurden von der Polizei verhaftet. Sonstige Personen... blieben unverletzt. Baulichkeiten wurden nicht beschä... digt. Näheres ist vorerst nicht zu erfahren. (Siehe... Telegr.)

\* Verein Handelsbesitzer. Gestern Abends... hielten die Angestellten mehrerer Aktien-Gesellschaften... eine Konferenz, in welcher die Idee angeregt wurde... einen Verein ins Leben zu rufen, dessen Mitglieder sich... aus den Handelsbesitzern aller Branchen rekrutiren... sollen. Die Idee fand allgemeinen Anklang und es... wurde ein Exekutivcomité gewählt, welches die Vor... arbeiten besorgen soll.

\* Selbstmordversuch dreier Damen. Aus... Eisenstadt wird uns über folgenden, etwas... mysteriösen Vorfalle geschrieben: Die Gattin des an... gesehenen Bürgers D. H. Jun. und die beiden Töch... ter des im selben Hause wohnenden J. S. entfernten... sich vorgestern nach Verabschiedung von ihren... Angehörigen aus dem Hause, um angeblich einen... Ausflug zu machen. Als die drei Damen spät Nachts... noch nicht heimgekehrt waren, ging man auf die... Suche nach ihnen und fand sie endlich im Walde... bemüßlos liegend. Es wurde konstatiert, daß die drei... Damen Gift genommen hatten. Das Motiv der... That ist nicht genau bekannt. Durch rasch angewandte... ärztliche Hilfe wurden die drei Lebensüberdrüssigen... außer Gefahr gebracht, doch soll ihr Zustand ein... ernster sein.

\* Landes-Radwettkahren. Der „Elöre“ kerékparos... kör veranstaltete nächsten Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr... auf der Tatterfall-Rennbahn ein großes Landes-Rad... wettkahren für welches sich seitens des sportlustigen... Publikums großes Interesse kundgibt, zumal die bekann... ten Rennfahrer Wodl, Rottenbiller, Raag, sowie der... Preßburger Champion Arthur Hanur u. A. starten wer... den. Das Programm umfaßt acht Rennen, darunter ein... solches um die Meisterschaft von Ungarn über 1609... Meiler (eine englische Meile). Der Sieger dieses Rennens... erhält einen silbernen Kranz und ein goldenes Ehren... zeichen. Auch für die Sieger in den übrigen Rennen sind... werthvolle Ehrenpreise und Klubbezeichnungen ausgesetzt.

\* Lehrkurs für Stotternde. Ministerialrath... Emerich Szalay erschien heute unerwartet im... Blinden-Institute, wo gegenwärtig der von uns... feinerzeit avivirte Lehrkurs für Stotternde abgehalten... wird. Derselbe richtete an jeden Einzelnen der... frequentanten mehrere Fragen und war überrascht... mit welcher Leichtigkeit die Heilbedürftigen, die Alles... in Allem erst die vierte Woche in Behandlung stehen... die an sie gestellten Fragen beantworteten. Es ist... interessant, daß der jüngste Teilnehmer des Kurses... 7, der älteste 46 Jahre zählt. Ministerialrath Szalay... drückte dem Leiter des Kurses, Herrn Joseph Klobos, ... seine Zufriedenheit aus.

\* Raffinierte Einbrecher. In der jüngsten... Zeit mehren sich bei der Polizei die Anzeigen von... Einbruchdiebstählen, welche in Wohnungen verübt... werden, deren Inhaber auf dem Lande weilen.

Vor einigen Tagen wurde in die Wohnung der... Gräfin Maris Bejacevich eingebrochen. Es... wurden sämtliche Kästen in dieser Wohnung erbrochen... gefunden, nur in einem Zimmer waren zwei Kästen un... berührt geblieben. Und gerade in diesen Kästen befanden... sich die Gold- und Silbergeräte, ferner ein Theil des... Schmuckes der Gräfin aufbewahrt. Der Werth dieser... Pretiosen wird auf eine Viertelmillion geschätzt. Die... Diebe hatten augenscheinlich ihr Werk nicht beendet. Die... Polizei erhielt von diesem Diebstahle zu Beginn dieser... Woche Kenntniß und Stadthauptmann Berczy wurde... mit der Leitung der Recherche betraut. Derselben haben... nun zu einem günstigen Resultate geführt, indem es... gelang, die beiden Thäter auszuforschen und in Haft... zu nehmen. Es sind dies die Tagelöhner Ferdinand... Deutsch und Ludwig Goldmann. Die Art, wie... diese den Einbruch verübt haben, zeugt von seltenem... Raffinement. Die beiden Tagelöhner waren von der... Gräfin zu Beginn des Sommers, als sie sich auf das Land... begab, aufgenommen worden, um beim Verpacken der... Möbel mitzuhelfen. Bei dieser Gelegenheit hatten sie sich... mit den Lokalitäten der Wohnung vertraut gemacht und... auch in Erfahrung gebracht, daß die Gräfin ihre Pre... tiosen in zwei Kästen sperren werde. Raum war die... Wohnung der Gräfin verlassen, als sich die beiden... Stroche in dieselbe einschlichen, und zwar stiegen sie in... den Keller hinab, von wo aus sie mittelst Nachschlüssels... durch eine in den Hof mündende Thüre eindrangten. In... der Wohnung angelangt, machten sie sich daran, die... Kästen zu erbrechen. Dies ging jedoch nicht so leicht, da... die meisten Kästen Wertheinschlösser haben, und so wur... den sie auch nicht in einem Tage fertig. Sie entfernten... sich durch eine vordere Thüre, in welcher der Schlüssel... von innen steckte. Sechs Tage hindurch wiederholten die... Einbrecher dieses Manöver, bis sie endlich auf frischer... That ertrapt wurden. Die Stroche hätten eben nur noch... zwei Kästen zu erbrechen gehabt. Die Einbrecher wurden... der Staatsanwaltschaft überliefert.

\* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen... Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27... Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 16... und zwar: Typhus 1, Blattern 1, Variolois —, Scha... fblattern —, Scharlach 2, Masern 4, Diphtheritis 3... Group 1, Trachoma 2, Dysenterie —, Keuchhusten —... Nothlauf 2, Puerperalfieber —, Cholera —, Krana... ktenstand im Nothspital 1817, im St. Johannes... spital 254. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem...

Gebiete der Hauptstadt gestorben 47, und zwar: 1. Be... zirk 3, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Be... zirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 10, 9. Be... zirk 2, 10. Bezirk 6, in Spitälern 7.

\* Brand in Friedland. Durch Glühendwerden... eines Achenlagers ist abermals eine große Fabrik ab... gebrannt, und zwar, wie wir im gestrigen Abendblatt... des „Neuzeit“ lesen, diesmal die Landsbergische Webe... fabrik bei Mährisch-Osttau. Sonderbar, daß diese Art... Brände in Mühlen und Fabriken sich alle Jahr wieder... holt, und dennoch werden zum Schutze immer... wieder nur unbrauchbare, billige Mineralöle verwendet... trotzdem bei der großen Reibung ein viel größerer... Dampf, resp. Kohlentonium konstatirt ist, und so ent... stehen auch die kostspieligen Betriebsstörungen und ewi... gen Reparaturen. Gefährlos und sehr bequemen... äußerst ökonomischen Betrieb sichert nur „Sinoit“ von... Csáki u. Co., welches von den ung. Staatsbahnen und... von einer großen Anzahl Wiener und Budapestener... Industriellen beständig verwendet werden kann.

\* (Wochenbericht über den Stand der Ge... werke in Budapest.) Der Fremdenverkehr war in... dieser Woche schwächer als in der Vorwoche und blieb... täglich selbst in den frequentesten Hotels zahlreiche... Zimmer unbesetzt. Im Platzverkehr machten sich das... nahe Zinsquartal und die tropische Hitze durch staqui... renden Verkehr bemerkbar. Donaubäder, Schwimmschulen... und auch der Absatz an diversen Erreischungen haben... der enormen Hitze wegen in dieser Woche den kaum mehr... zu übersteigenden Höhepunkt des Saisongeschäftes er... reicht. Zu Damenmodegeschäften, bei Kleider-, Schuh-,... Hut- und Handschuhmachern, bei Buchbindern, in Galan... terie, Glas-, Porzellan-, Bergolderwaren- und Werk... zeuggeschäften, bei Birkenbindern, Korbmachern, Drechs... lern, Decken- und Matrasenmachern, Gold- und Silber... arbeitern, Uhrmachern, Sattlern, Wagnern und Riemern... ist mit geringer Ausnahme zumeist schwacher Geschäfts... gang. Tapetengehäfte, Tapezierer, Tischler, Zimmer... maler und Anstreicher sind theilweise mit Aufträgen ver... sehen. Installateure, Kauschloffer, Spengler, Zimmerleite... r, Ziegelbeder, Steinmese und Maurer sind ziemlich normal... in Anspruch genommen. Mit 1. August werden zahl... reiche Neubauten in Angriff genommen.

Theater, Kunst und Literatur.

\* In der Christinenstädter Arena... findet morgen, Samstag, die Premiere der Bosse „Frä... ulein Brima“ von Julius Komor statt, deren... Musik Leo M. A. zum Verfasser hat. Der Letztere... ist auch der Komponist der Musikstücke, welche in der... von Frau Gustav Bekics verfaßten Bosse „Die... Entleher“ vorkommen und die ebenfalls morgen in... der Altförner Sommerarena ihre erste Auf... führung erlebt. Dem Stücke der Frau Bekics wird ein... großer Erfolg prognostiziert.

\* Das „Jahrbuch des ungarischen... Karpathenvereins“ (A magyarországi kárpát... egyesület évkönyve) — XXI. Jahrgang 1894 — ist mit... gehobener Pünktlichkeit in ungarischer und deutscher... Ausgabe erschienen. Es enthält diesmal statt einer Reihe... von Aufsätzen eine ausführliche und gut geschriebene... Geschichte des ungarischen Karpathen... vereins seit dessen Bestand aus der Feder des be... kannten Fachschriftstellers Dr. Theodor P. J. Dem... Buche, das jedem Freunde unserer Karpathen hoch will... kommen sein wird, sind zahlreiche Karten, Tabellen und... Illustrationen beigegeben, die den Werth und das Ver... ständniß des Textes erhöhen. Als interessantes Detail... entnehmen wir dem verdienstvollen Werke, daß der... Fremdenverkehr in der Delta im Jahre 1875 1213, im... Jahre 1892 aber 10.108 betrug (im Jahre 1890 sogar... 10.728).

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Juli. (Zur Affaire Piccarone.)... Heute Vormittags wurden in der Affaire des wegen... Majestätsbeleidigung verhafteten Maschinenkonstruktors... Mar Piccarone mehrere Zeugen vernommen: Mitglieder jener Tischgesellschaft, der auch Piccarone... angehörte und in deren Anwesenheit die fraglichen... Versicherungen gefallen waren. Einer der Zeugen, ein... Italiener, deponirte heute in belästigendem Sinne. Er... gab an, Piccarone habe beim Anblick eines Garibaldi... hendes ausgerufen, er bekäme, so oft er ein solches... Kleidungsstück sehe, Lust, Denjenigen, der seinerzeit so... viele italienische Kinder und Frauen tödten ließ, zu... erstechen. Dabei nannte er auch den Namen des Königs... Zeuge behauptet ferner, daß Piccarone bei jener Gelegen... heit nicht betrunken war und daß ein anderer... Italiener der Gesellschaft, gegen den gleichfalls... vorgegangen werden dürfte, die Ausführungen Picca... rone's laut billigte.

— (Die Verbe'sche Millionen-Erbenschaft.) Wie... erinnertlich, hat der Budapestser kön. Gerichtshof die in... der Verbe'schen Testaments-Affaire theilhaftigen Personen... namentlich Bela Verbe, Baron Emil Barföczy,... Arpad Dröf, Ludwig Grill, Bela Rhein und... Samuel Donca wegen Verbrechens der Urkun... denfälschung in Anklagezustand versetzt. Hiegegen... haben die Angeklagten appellirt und der Ferialsenat der... kön. Tafel (Referent Johann Watkos) hat den Anklage... beschluß der I. Instanz abgeändert und die ge... nannten sechs Personen wegen versuchten Verbrechens... des Betruges im Sinne des §. 69 und der §§. 379... und 380 St.-G. unter Anklage gestellt. In der Motivir... ung dieses Beschlusses heißt es unter Anderem, die... Angeklagten haben mit planmäßiger Verabredung und... unter listigen Vorspiegelungen den testamentarischen... Erben Moses Verbe's in Irthum zu führen gesucht... um sich hiedurch einen widerrechtlichen Vermögensvortheil... zu sichern. Der Beginn zur Ausführung des Betruges... zeigte sich in der Abfassung des mündlichen Testaments... und in der Bestätigung desselben vor dem Verlassen... schäftsgericht.

— (Die Verurtheilten im Memorandum-... Prozesse.) Für die Unterbringung der im Memorandum-... Prozesse Verurtheilten wurde in den Staatsgefängnissen... von Szegedin und Waizeu Vorsorge getroffen... Da jedoch in den beiden Strafanstalten die als Staats-... gefängniß brauchbaren Lokalitäten überfüllt sind, wird... ein Theil der Verurtheilten in der Bápater Straf-... anstalt untergebracht werden. Wie „B. H.“ meldet, haben... die gegenwärtigen Häftlinge des Szegediner Staats-... gefängnisses — dieselben sind meist wegen Duell-... vergehens verurtheilt — an den Justizminister Desider... Szilágyi ein Gesuch gerichtet, in welchem sie bitten... man möge sie von den ins Szegediner Staats-... gefängniß kommenden rumänischen „Märtyrern“ separiren. Das... Gesuch ist vom gewesenen Abgeordneten Franz Rigó... vom Ingenieur Bronts, vom Advokaten Dr. Miskó... lóczy, vom Grafen Königsegg, vom Arzte Dr. Loj... szonczu. A. unterfertigt.

Paris, 27. Juli. (Prozeß Meunier.) Vor dem... Schwurgerichte stand gestern der Anarchist Meunier... der bereits in contumacia zum Tode verurtheilt worden... war, unter der Anklage, das Restaur... rant Bery am Vorabend von Ravachol's Prozeß in die... Luft gesprengt zu haben. Meunier war nach England... geflohen, wurde aber ausgeliefert, worauf sein Prozeß... wieder aufgenommen und kontraktlich durchgeführt... wird. Meunier leugnet, doch ist durch viele Zeugen... aussagen festgestellt, daß er sich rühme, der Rächer... Ravachol's gewesen zu sein. Als Beweismittel liegen vor dem... Gerichtliche Trümmer der Einrichtung des zerstörten... Wirthshauses, und in einer verhüllten Spiritusflasche... steckt das Bein des Wirthes Bery, welcher nach der... Amputation starb. Meunier ist 34 Jahre alt, übermittelgroß... budiig, das lange, fahle Gesicht von einem braunen... Bart umrahmt. Der Präsident hält ihm vor, daß er am... Dyna mit diebstahl von Souff-Sous-Stielles theilhaftig... war. Meunier's Anarchistengruppe beschloß damals, die... Richter und Staatsanwälte, die an Anarchisten-Prozessen... mitgewirkt hatten, mittelst Bomben zu betrauen. —... Meunier: Nicht wahr. — Präsident: Waren Sie nie im... Restaurant Bery? — Meunier: Niemals. — Präsident: Kellner... Béroet erinnert sich, Sie öfters am Tische Ravachol's gesehen zu... haben. — Meunier: Ganz falsch. — Der Präsident... schildert den Hergang des Attentats. Meunier trat mit... der Bombe ins Restaurant Bery und ließ sich am... Schantische ein Getränk reichen. Da rief ihn ein drau... stehender Spiegelgelle an: Edgar, komm' geschwind!... Meunier ließ seine Bombe drin, eilte hinaus und weg;... die Bombe plaste, tödtete zwei und verlegte mehrere... Personen schwer. Der Präsident sagt hierauf zu... Meunier: Angeklagter! Sie haben sich in Briefen zu... dieser That bekannt. — Meunier: Diese Briefe wurden... von Polizisten gefälscht. Die Zeugin Bricou, die... Frau eines zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurtheilten... Anarchisten, sagt sehr belästigend gegen Meunier... aus. Er habe ihr und ihrem Manne erzählt, daß er... auch die Bombe in der Lobau-Kaserne gelegt habe. —... Präsident: Können Sie das beschwören? — Zeugin: Ich... schwöre es. — Meunier: Sie lügt, es ist eine unmoralische... Person. — Staatsanwält: Zeugin, es geht um den Kopf... eines Menschen. Ueberlegen Sie, was Sie sagen. — Die... Zeugin hält Alles aufrecht. — Später wird die Sitzung... zu dem Zwecke unterbrochen, Meunier's Bart rasiren... zu lassen, weil einige Zeugen in ihrer Aussage schwanken... Meunier trug zur Zeit der Explosion im Restaurant... Bery keinen Bart. Nach der Photographie ernteten ihn... die Zeugen.

Der Prozeß endete spät Nachts. Die Geschwornen... sprachen den Angeklagten schuldig der Attentate in... der Lobau-Kaserne und im Restaurant Bery, sie er... kannten jedoch auf mildere Umstände. Der... Gerichtshof verurtheilte daher Meunier zu Lebens-... lünglicher Zwangsarbeit. Meunier sagte lächelnd: „So... lange wird die Gesellschafft nicht mehr dauern“, und... rief dann: „Muth, Kameraden, es lebe die Anarchie!“

Offener Sprechsaal.\*

Ueberraschende Erfolge von Dr. Chas. Thomas'... Natur-Heilmethode bei Nervenschwäche und nervöser... Dyspepie.

Wohl selten hat ein Heilverfahren bei uns so schnelle... Aufnahme gefunden und trotz der verkleinerten An... griffe mißgünstiger Gegner eine so ausgedehnte Ver... breitung gefunden wie Dr. Chas. Thomas' Natur-Heil... methode. Fortwährend erhalten wir weitere Beweise von... der durchgreifenden Wirkung dieses Heilverfahrens auf... allen Krankheitsgebieten und schließen sich heute wiederum... neue Anerkennungen an die zahlreichen bereits an... dieser Stelle veröffentlichten Berichte. Herr Joseph Kieger... Badner'sche Brauerei, Stuttgart, schreibt: An die Direk... tion des Chas. Thomas-Institut zu Egham (England). Hochgeehrte Direktion! Hiermit erhalten Sie die... freudige Mittheilung, daß ich durch die Anwendung... Ihrer hochgeehrten Heilmethode nach langjähriger Krank... heit meine völlige Wiederherstellung erzielt habe. Von... der durchgreifenden Wirkung Ihres Heilverfahrens im... Innersten überzeugt, fühle ich mich Ihnen zum größten... Dank verpflichtet und werde ich nicht verfehlen, daselbe... zu empfehlen, wo immer sich Gelegenheit bietet.

Ferner berichtet Herr Martin Buhl zu Nürnberg, Neue... Gasse 26 (per Adr. S. Wüst): Ich muß mit größter Zufriedenheit meinen herzlichsten... Dank aussprechen, denn ich fühle mich nach Anwendung... Ihrer Heilmethode wieder gesund und wohl.

Dr. Chas. Thomas' Natur-Heilmethode beweist... sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren... Nerven- und Rückenmarkskleiden. Man bezieht dieses... berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich... kostenfrei durch Hermann Dege's Verlagsbuch... handlung zu Leipzig.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Set. Lucasbad Aktien-Gesellschaft, Budapest.

Schlammbad, neu erbaut, in grossem Stil, 400 Q.Mtr. offenes, 420 Q.Meter geschlossene Bassins, in denen sich das Schwefel-Thermalwasser täglich viermal erneuert. Partielle Bäder. Elegante Wohnungen. Prospekte durch die Direktion

Ernestine Szugetana, Viktoria (Post Dubnitz), Wilhelm Szűs, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Rohitscher HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOFFMANN Budapest. Der Rohitscher Säuerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermässiger Fetthildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungstrink, die Styriaquelle zur Trinkkur.

Eröffnungs-Anzeige.

The London Bodega Company eröffnet am Samstag, den 28. Juli 1894, IV. Bezirk, Bäckerstrasse Nr. 6, eine spanische Weinstube.

Kaltes Buffet. Chambres séparées.

MATTONI'S ELISABETH SALZBAD

Saison vom 1. Mai bis 30. September 1894.

Von glänzendem Erfolg bei Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt Dr. J. Bruck, Nagykorona-utca 23. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josephsplatz.

GEWÖLDBLOKAL

Gde der Andrássystrasse, Betőfigasse Nr. 16, wie auch große Kellerlokalität sofort zu vermieten.

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkoholischer SAUERBRÄU

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine

JUWELN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN zum Selbstkostenpreis aus.

Ellinger Albert, Furdő-utca 1. sz. Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Telegramme.

Das Anarchistengesetz.

Paris, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Senat beschäftigte sich heute mit der Anarchistengesetzvorlage.

Nachdem der Berichterstatter Trarieu den Rapport verlesen, beantragte Senator Verninac, die Sitzung zu vertagen. Durch diesen Antrag sei keinerlei Obstruktion beabsichtigt. Das liege nicht in der Gewohnheit des Senats, aber man muß doch wenigstens Zeit haben, den Rapport zu prüfen.

Senator Larenty betont, daß die sofortige Vertagung eine Erstickung der Debatte wäre.

(Widerspruch der Majorität.) Die Diskussion wurde hierauf eröffnet.

Floquet ergreift als Erster das Wort, um das Gesetz zu bekämpfen. Er erklärt, keine große Rede halten zu wollen. Er wolle nur protestieren und warnen. Wir Alle verdammen die anarchischen Verbrechen und Strafen. Ein Gesetz wie jenes, welches die Schweiz kürzlich votierte, wäre angemessener gewesen. Das vorliegende Gesetz bedrohe die konstitutionellen Freiheiten aller Bürger. Man versichert allerdings, daß es nur gegen die Missethäter gerichtet ist. Es ist aber schon gefährlich genug, indem es für Interpretationen zu viel Spielraum bietet. Redner erinnert, daß unter dem Kaiserreich trotz ähnlicher Versicherungen ein junger Mann zu dreijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt wurde, weil in seinem Besitz das Autograph des Dichters der Marcellaise gefunden wurde. Der junge Mann von damals ist der Senator Scheerer-Cestner. (Bewegung.)

Floquet wird in diesem Moment von einem Unwohlsein befallen und die Sitzung muß unterbrochen werden.

Bei Wiederaufnahme derselben gibt der Präsident dem Bedauern darüber Ausdruck, daß Floquet, obwohl sein Zustand nicht bedenklich ist, seine Rede nicht fortsetzen könne.

Beaumont bekämpft gleichfalls das Gesetz und wirft der Regierung vor, die Autorität vernichtet zu haben, indem sie den Revolutionären große Begünstigungen gewährte.

Ministerpräsident Dupuy erwidert, die Energie der Regierung bezwecke die Festigung der Republik. So lange wir an der Macht sind, erklärte der Ministerpräsident, wollen wir es verhindern, daß die Republik sich mit gewissen Doktrinen vermische, unter welchen man den Caesar bemerkt. Wir wollen der Demokratie zwei Worte als Devise geben: Vernunft und Freiheit. (Beifall.)

Paris, 27. Juli. Der Senat nahm die einzelnen Artikel des Anarchistengesetzes nach kurzer Debatte an. Ferninac verteidigte sein Amendement betreffs Beschränkung der Dauer des Gesetzes. Das Amendement wurde mit 198 gegen 65 Stimmen verworfen. Chesnelong erklärte im Namen mehrerer Senatoren der Rechten, daß sie die Anarchisten wohl verurtheilen, das Gesetz jedoch nicht votiren werden, weil es unwirksam sei. Das gesammte Gesetz wurde hierauf mit 205 gegen 34 Stimmen angenommen.

Anarchistische.

Chalons sur Marne, 27. Juli. Das Schwurgericht hat den Anarchisten Lagure, welcher in einer Weinshänke das Verbrechen Caserio's verherrlichte und Carnot einen Mörder genannt hatte, freigesprochen.

Yon, 27. Juli. Ein Kaffeehauskellner Namens Morel wurde wegen Theilnahme an den Plünderungen vom 25. und 26. Juni zu fünfjährigen Gefängnis verurtheilt.

Marjeille, 27. Juli. Heute Nachts wurden in Nimes vier Anarchisten verhaftet. Die Anarchisten-Prozesse in den Provinzstädten werden am 1. August eröffnet.

Rom, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Der Minister des Innern hat an alle Präfekten des Königreichs ein Circular versendet, in welchem die Ausführungsbestimmungen betreffs des mit dem 3. August in Wirksamkeit tretenden Anarchistengesetzes festgesetzt werden.

Rom, 27. Juli. Die Zahl der zum Zwangsdomizil ausgewiesenen Anarchisten beträgt über 300, darunter 10 Römer. Die Uebrigen sind zugereist, und zwar, wie aus der Liste ersichtlich ist, zumeist aus Livorno und Imola. In Livorno wurde ein Anarchist Namens Francis verhaftet, der unter dem Verdachte steht, an der Ermordung des Journalisten Vandi theilhaftig zu sein.

Rom, 27. Juli. Aus Anlaß des bevorstehenden Prozesses Caserio geißelt die „Tribuna“ die Reklamesucht der Advokaten, welche bald, wie im Prozesse der Banca Romana, im Gerichtssaale die unwürdigsten Komödien aufzuführen, bald, wie der Mailänder Advokat Bodreider, sich das Recht anmaßen, in die französische Gerichtsbarkeit gleichsam eine Art besonderer national-italienischer Kontrolle hineinzutragen. Als Caserio den Mord verübte, waren Italiener, Franzosen und Japaner, soweit sie anständige Menschen sind, darüber einig, daß die anarchischen Mordmörder kein Vaterland haben. Der Advokat Bodreider jedoch war anderer Ansicht und schrieb telegraphisch und hat so lange, bis er endlich zur Vertreibung Caserio's zugelassen wurde. In Frankreich möge man aber wissen, daß der Herr Advokat, der sich einen unbekanntem Psychiater zugesellt hat, nach Lyon weder die Gefühle Italiens noch die wissenschaftlichen Ueberzeugungen einer ernsten italienischen Schule mitbringt. Wenn der

ungebetene Gast auch schlecht aufgenommen werden sollte, so wird er es nur mit sich auszumachen haben.

Der Streit um Korea.

London, 27. Juli. „Office Reuter“ meldet aus Shanghai vom 27. d.: Gestern Nachts ist eine Depesche aus Dientsin eingelaufen, wonach die Aussichten auf Frieden günstigere wären. Dagegen wird heute Morgens gemeldet, daß der Krieg erklärt worden sei. Die Telegraphenverbindung mit Korea ist unterbrochen.

Louo, 27. Juli. Ein bei „Lloyd's“ eingelaufenes Telegramm aus Shanghai bestätigt die Nachricht von der Kriegserklärung zwischen Japan und China.

London, 27. Juli. Bis 10 Uhr Vormittags war weder bei der chinesischen noch japanischen Gesandtschaft die offizielle Nachricht von der Kriegserklärung eingegangen.

London, 27. Juli. Im Unterhause erklärte der Parlamentssekretär Burton, daß von den britischen Vertretern von Peking und Tokio Telegramme, welche vom 26. Juli Abends datirt sind, eingetroffen seien, welche Unterhandlungen zur Aufrechterhaltung des Friedens melden. Es sei somit bis gestern Abends von keiner Seite eine Kriegserklärung erfolgt.

Rom, 27. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Petersburg vom Heutigen: Nachdem China und Japan sich geneigt haben, ihre Truppen aus Korea vollständig zu entfernen, wollen die an dem Konflikte interessirten Mächte dahin wirken, daß die Truppen bis zu einer gewissen Grenze zurückgezogen würden.

Wien, 27. Juli. Die „Pol. Corr.“ erfährt aus Belgrad von autoritativer Seite, daß alle Gerüchte über eine bevorstehende Ministerkrise total unbegründet seien.

Lemberg, 27. Juli. Die Czaren, die morgen die galizische Ausstellung besuchen sollten, haben diesen Besuch angeblich aus politischen Gründen auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Abgabe erfolgte in letzter Stunde. Hingegen ist von Budapest vom Vizebürgermeister Gerlóczy definitiv die Zusage eingetroffen, daß die Ungarn zum Besuche der Ausstellung am 12. August hieher kommen werden.

Petersburg, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die für den Kronstädter Militärbezirk, für Petersburg, Odessa, für das Charkower und Moskauer Gouvernement, für Wolhynien und Podolien angeordneten außerordentlichen polizeilichen Sicherheitsmaßregeln wurden auf ein weiteres Jahr verlängert, wodurch die Gerüchte von nihilistischen Umtrieben bestätigt erscheinen.

Belgrad, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Der bekannte Balkanagitor Hilariovi, welcher seinerzeit seinen Posten in Mostar wegen Untriede verlassen mußte, wurde zum russischen Generalkonsul in Saloniki ernannt.

Bukarest, 27. Juli. Die Regierung ist geneigt, den Mörder Beltschew, Naucen Arnaut, an Bulgarien auszuliefern. Die Regierung dürfte jedoch, da es sich um einen politischen Mord handelt, im Sinne der bestehenden internationalen Abmachungen von der bulgarischen Regierung fordern, daß die Angelegenheit nach den in Rumänien bestehenden Gesetzen beurtheilt und John Arnaut nicht zum Tode verurtheilt werde, da in Rumänien bekanntlich die Todesstrafe abgeschafft ist.

Sophia, 27. Juli. Wie aus Philippopol gemeldet wird, empfing der dort weilende Ministerpräsident Stoiloff die Vertreter der Gerichts- und Verwaltungsbehörden, sowie Deputationen und Korporationen aus allen Theilen des Departements und stattete sodann den Konsuln und kirchlichen Würdenträgern Besuche ab.

Silberne Hochzeit des dänischen Thronfolgers.

Kopenhagen, 27. Juli. Das Kronprinzenpaar empfing anläßlich seiner silbernen Hochzeit viele kostbare Geschenke: vom Königspaare ein Tischservice, von den kronprinzlichen Kindern zwei silberne Weinfässer, von der Herzogin Friederike von Anhalt-Berenburg ein Porzellan-Service, von der Landgräfin von Hessen und der Prinzessin von Anhalt-Desau ein silbernes Desservice; die Fürsten zu Wied sandte einen goldenen Armring und ein Cigarettenetui mit Brillanten, die französische Regierung zwei Sèvres-Vasen.

Kopenhagen, 27. Juli. Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord der „Sachsen“, die an der inneren Rhede ankerte, hier eingetroffen. Der König, die Prinzen Waldemar, Hans und Ju-

lius, sowie der deutsche Kaiser, sind am 12. Uhr auf der Schiffe „Sachsen“ in dem Landungsplatze zu Pagnie aufgestellt war. Prinz Heinrich fuhr mit dem König und dem König seine Begrüßung darauf sprach Prinzpaar vor.

Kopenhagen, 27. Juli. Schweden ist heute mittags an Bord der eingetroffen.

Wien, 27. Juli. Hier der V. österr. Kongress tagen, an Fachmänner die wichtig und Weinhandel im werden. Am 7. Septe Kongressmitglieder na aus sie eine große nehmen, welche die gestrichen Weinbaugebiet markt umfassen wird. 5-6 Tage berechnet.

Berlin, 27. Juli. mirende Detonationsburger Thor verschied. Ne ein Burche aus einem raden, den er leicht an dem „Meinen Journal eine zur Erde gefallene Flüssigkeit verursacht, legung vorgekommen m delt es sich um ein a

Berlin, 27. Juli. genblättern verzeichnete gestern erfolgte Alt Gerüchten zufolge dara sechzehnjährig Pulver gefüllt welche sich plötzlich der Burche schmer mit dem Pulver beabie gestellt, da der Verletzte sähig und der andere

Frankfurt, 27. Juli. am Mittwoch Abends Reise über Konstanz na

Paris, 27. Juli. Vor dem Zuchtpol die Verhandlung gegen angeklagt erscheint, an sungen verübt zu habe durchwegs bekannte Di Interesse, weil Herz, e setzten Gerüchten, n d Verteidiger Clunet i sden Uerzten unterzeich Herz nicht tra Kurator der Reinach'sche I a f t e n d e A u s s a g e , S c h r i f t s t ü c k e n d i e l i e b e r R e i n a c h v e r ü b t e n E r t h a b e . Z e u g e E x p e r t e n , d u r c h D r o h t e l e g r a m m e n H e r z ' h i n .

Paris, 27. Juli. Kündigung im Herz wurde auf acht

Paris, 27. Juli. Clémenceau und denen Duell im Bon chanel im zweiten Gar f i c h a n d e r r e c h t e n W

Paris, 27. Juli. Die Verlegungen, wel Duell mit Clémend en k l i c h .

Paris, 27. Juli. gerichte begann heut Cornelius Herz Baron Reinach u s c h a f t . T r o g d e s v e f a t e s b e s c h l i e ß t d e r G e r i c h t e n A n g e k l a g t e n i n e c h a n d e l n .

London, 27. Juli. von Wales, sowie d und Maude reisen Di d e s s i n A e n i a n a c h P

Petersburg, 27. Juli. septe Besichtigung R a s n o j e - S e l o hat in Folge des schle gefunden.

Petersburg, 27. Juli. gram m.) Die Ch z u . S i e r e i c h t s c h o n b i n o j e - S e l o e r L a g

auch schlecht aufgenommen werden es nur mit sich auszumachen haben.

Streit um Korea.

27. Juli. „Office Reuter“ meldet vom 27. d.: Gestern Nachts aus Tientsin eingelaufen, wonach die Nachrichten günstiger wären. Das Morgens gemeldet, daß der Friede mit Korea ist unterbrochen. 27. Juli. Ein bei „Lloyds“ eingekommene Nachricht von der Kriegszwischen Japan und Korea.

27. Juli. Bis 10 Uhr Vormittags der chinesischen noch japanischen der offiziellen Nachricht von der Lösung eingegangen.

27. Juli. Im Unterhauseamentssekretär Burton, daß die Vertreter von Peking Telegramme, welche vom 26. Juli sind, eingetroffen seien, welche die Klagen zur Aufrechterhaltung des Friedens melden. Gestern Abends von keiner Kriegserklärung.

27. Juli. Die „Agenzia Stefani“ Petersburg vom heutigen Tag und Japan sich geeinigt haben aus Korea vollständig zu ziehen an dem Konflikt interessierten, daß die Truppen gewisse Grenze zu werden.

27. Juli. Die „Pol. Kor.“ erfährt von autoritativer Seite, daß alle bevorstehende Ministerkrisis beendet seien.

27. Juli. Die Tschchen, die moralische Aufstellung besuchend den Besuch angeblich aus politischen bestimmten Zeit verschoben. In letzter Stunde. Hingegen ist vom Vizebürgermeister Gerdie die Zusage eingetroffen, daß zum Besuche der Kaiserin 12. August hierher kommen.

27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Verhandlung gegen Cornelius Herz, der angeklagt erscheint, an Baron Reinach Erpressungen verübt zu haben. Die Verhandlung bringt durchwegs bekannte Dinge. Der Prozeß verlor jedes Interesse, weil Herz, entgegen den in Umlauf gesetzten Gerüchten, nicht persönlich erschien. Sein Verteidiger Clunet legte ein von fünf englischen Ärzten unterzeichnetes Zeugnis vor, daß Herz nicht transportabel sei. Der Anwalt der Reinach'schen Verlassenschaft macht die besagte Aussage, daß er aus den Büchern und Schriftstücken die Ueberzeugung von durch Herz an Reinach verübten Erpressungsversuchen gewonnen habe. Zeuge Experte Florj wies auf die bekanntesten, durch Drohtelegramme vorgenommenen Geldforderungen Herz hin.

27. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Anwalt der Reinach'schen Verlassenschaft macht die besagte Aussage, daß er aus den Büchern und Schriftstücken die Ueberzeugung von durch Herz an Reinach verübten Erpressungsversuchen gewonnen habe. Zeuge Experte Florj wies auf die bekanntesten, durch Drohtelegramme vorgenommenen Geldforderungen Herz hin.

27. Juli. Die Urtheilsverkündung im Prozesse Cornelius Herz wurde auf acht Tage verschoben. 27. Juli. Bei dem heute zwischen Clemenceau und Deschanel stattgefundenen Duell im Boulogner Waldchen wurde Deschanel im zweiten Gange durch einen Degenstich an der rechten Wange verwundet.

27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Verletzungen, welche Deschanel heute im Duell mit Clemenceau erlitt, sind unbedenklich.

27. Juli. Vor dem Suchtpolizeigerichte begann heute der Prozeß gegen Cornelius Herz wegen Erpressungen an Baron Reinach und der Panamagesellschaft. Trotz des vorliegenden Krankheitscertifikates beschließt der Gerichtshof, gegen den abwesenden Angeklagten in contumaciam zu verhandeln.

27. Juli. Die Prinzessin von Wales, sowie die Prinzessinnen Victoria und Alexandra reisten Dienstag zur Hochzeit der Prinzessin Lenia nach Petersburg ab.

27. Juli. Die für gestern angelegte Besichtigung des Lagers von Krasnojarsk durch Kaiser Alexander hat in Folge des schlechten Wetters nicht stattgefunden.

27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Cholera in Mittasglia. Sie reicht schon bis Ostland. Im Krasnojarsk-Lager starben mehrere Soldaten.

Berlin, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die deutsche Gesandtschaft begab sich um 12 Uhr auf der Königschuluppe an Bord des Schiffes „Sachsen“ zur Begrüßung des Prinzen Heinrich und kehrten nach einer halben Stunde nach dem Landungsplatz zurück, woselbst eine Ehrenkompagnie aufgestellt war und die ersten Hof- und Staatswärtenträger sich zum Empfange eingefunden hatten. Prinz Heinrich fuhr nach stattgehabter Landung mit dem König und dem Prinzen Waldemar, um dem König seine Begrüßungsaufwartung zu machen. Hierauf sprach Prinz Heinrich beim Kronprinzenpaar vor.

Kopenhagen, 27. Juli. König Daskar von Schweden ist heute um Viertel 2 Uhr Nachmittags an Bord des Königschiffes „Drott“ hier eingetroffen.

Wien, 27. Juli. Vom 4.—6. September wird hier der V. österreichische Weinbaukongress tagen, an welchem die hervorragendsten Fachmänner die wichtigsten Fragen über Weinbau und Weinhandel in Oesterreich-Ungarn besprechen werden. Am 7. September findet die Abfahrt der Kongressmitglieder nach Budapest statt, von wo aus sie eine größere Studienreise unternehmen, welche die größten Kellereien und rekonstruierten Weinbaugelände Ungarns und der Steiermark umfassen wird. Die Dauer dieser Reise ist auf 5-6 Tage berechnet.

Berlin, 27. Juli. Ueber die gestrige alarmierende Detonation beim Brandenburger Thor berichten die heutigen Morgenblätter verschiedenes. Nach dem „Kofalanziger“ schoß ein Burche aus einem Revolver auf seinen Kameraden, den er leicht an der Hand verwundete. Nach dem „Alteinen Journal“ wurde die Detonation durch eine zur Erde gefallene Flasche mit einer explosiven Flüssigkeit verursacht, ohne daß irgendwelche Verletzung vorgekommen wäre. Keinesfalls handelt es sich um ein anarchistisches Attentat.

Berlin, 27. Juli. Die von einzelnen Morgenblättern verzeichneten Gerüchte über ein angeblich gestern erfolgtes Attentat sind glaubwürdigen Gerüchten zufolge darauf zurückzuführen, daß zwei sechzehnjährige Burche eine mit Pulver gefüllte Flasche mit sich trugen, welche sich plötzlich entzündete und einen der Burche schwer verletzte. Was dieselben mit dem Pulver beabsichtigten, ist noch nicht festgestellt, da der Verletzte noch nicht vernehmungsfähig und der andere Burche verwundet ist.

Frankfurt, 27. Juli. Erzherzog Albrecht zum Wittmoth Abends hier an und setzte gestern die Reise über Konstanz nach Südtirol fort.

Paris, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Vor dem Suchtpolizeigerichte begann heute die Verhandlung gegen Cornelius Herz, der angeklagt erscheint, an Baron Reinach Erpressungen verübt zu haben. Die Verhandlung bringt durchwegs bekannte Dinge. Der Prozeß verlor jedes Interesse, weil Herz, entgegen den in Umlauf gesetzten Gerüchten, nicht persönlich erschien. Sein Verteidiger Clunet legte ein von fünf englischen Ärzten unterzeichnetes Zeugnis vor, daß Herz nicht transportabel sei. Der Anwalt der Reinach'schen Verlassenschaft macht die besagte Aussage, daß er aus den Büchern und Schriftstücken die Ueberzeugung von durch Herz an Reinach verübten Erpressungsversuchen gewonnen habe. Zeuge Experte Florj wies auf die bekanntesten, durch Drohtelegramme vorgenommenen Geldforderungen Herz hin.

Paris, 27. Juli. Die Urtheilsverkündung im Prozesse Cornelius Herz wurde auf acht Tage verschoben.

Paris, 27. Juli. Bei dem heute zwischen Clemenceau und Deschanel stattgefundenen Duell im Boulogner Waldchen wurde Deschanel im zweiten Gange durch einen Degenstich an der rechten Wange verwundet.

Paris, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Verletzungen, welche Deschanel heute im Duell mit Clemenceau erlitt, sind unbedenklich.

Paris, 27. Juli. Vor dem Suchtpolizeigerichte begann heute der Prozeß gegen Cornelius Herz wegen Erpressungen an Baron Reinach und der Panamagesellschaft. Trotz des vorliegenden Krankheitscertifikates beschließt der Gerichtshof, gegen den abwesenden Angeklagten in contumaciam zu verhandeln.

London, 27. Juli. Die Prinzessin von Wales, sowie die Prinzessinnen Victoria und Alexandra reisten Dienstag zur Hochzeit der Prinzessin Lenia nach Petersburg ab.

Petersburg, 27. Juli. Die für gestern angelegte Besichtigung des Lagers von Krasnojarsk durch Kaiser Alexander hat in Folge des schlechten Wetters nicht stattgefunden.

Petersburg, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Cholera in Mittasglia. Sie reicht schon bis Ostland. Im Krasnojarsk-Lager starben mehrere Soldaten.

Berlin, 27. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 218.40, Lombarden 44.90, Diskontobank 189.75, Laura 126.87, Harvener 136.50, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 99.12, Italiener 78.50, Türken —, neue Russen 63.25, Rubel 219.50, Gelben 155.37, Hibernia 128.—, Kronenrente 92.50, Gotthardbahn 170.50, Franzosen 143.50.

Frankfurt, 27. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 294.87, Südbahnaktien 91.50, ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente 99.30, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österr. Goldrente —, Staatsbahn 285.62, Italiener —, Elektrizitäts-Aktien —, Wiener Bankverein 112.12 — Still.

Hamburg, 27. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 80.20, österreichische Kreditaktien 295.25, 1860er Loje 127.—, Südbahn 221.—, Italiener 78.30, österreichische Goldrente 99.50, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 99.40, Staatsbahn 714.50. Behauptet.

Paris, 27. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.27, 4 1/2prozentige Rente 108.25, 6. u. Staatsbahnaktien 716.25, Südbahnaktien 232.50, französische amortisierbare Rente 100.45, 4prozentige österreichische Goldrente 100.05, 4prozentige ungar. Goldrente 98.31, Ottomobank 615.31, österreichische Bodenkredit —, österr. Länderbank 517.50, Türkenloje —, Banque de Paris 635.—, Alpine 173.75, türkische Tabak-Aktien 428.12, Italiener 77.87, Fiat.

London, 27. Juli. Consoles 101.09.

Berlin, 27. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli Am. 184.25, per September Am. 135.—, Roggen per Juli Am. 116.75, per September Am. 118.—, Hafer per Juli Am. 138.25, per September Am. 116.25, Kübel per Juli Am. 45.25, per Oktober Am. 45.25, Spiritus per Juli Am. 34.60, per September Am. 35.25.— Weizen matt, Roggen und Hafer fest, Del matt, Spiritus still.

Newyork, 26. Juli. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7.—, per Oktober 6.81, per November 6.89, Baumwolle in New-Orleans 6.75, raffiniertes Petroleum Standard White in Newyork per Juli 5.15, raffiniertes Petroleum Standard White in Philadelphia per Juli 5.10, Rohes Petroleum in Newyork 6.—, United Pipe Line Certificates per August 83.—, per September 84.—, per Oktober 85.—, per November 86.—, per Dezember 87.—, per Januar 88.—, per Februar 89.—, per März 90.—, per April 91.—, per Mai 92.—, per Juni 93.—, per Juli 94.—, per August 95.—, per September 96.—, per Oktober 97.—, per November 98.—, per Dezember 99.—, per Januar 100.—, per Februar 101.—, per März 102.—, per April 103.—, per Mai 104.—, per Juni 105.—, per Juli 106.—, per August 107.—, per September 108.—, per Oktober 109.—, per November 110.—, per Dezember 111.—, per Januar 112.—, per Februar 113.—, per März 114.—, per April 115.—, per Mai 116.—, per Juni 117.—, per Juli 118.—, per August 119.—, per September 120.—, per Oktober 121.—, per November 122.—, per Dezember 123.—, per Januar 124.—, per Februar 125.—, per März 126.—, per April 127.—, per Mai 128.—, per Juni 129.—, per Juli 130.—, per August 131.—, per September 132.—, per Oktober 133.—, per November 134.—, per Dezember 135.—, per Januar 136.—, per Februar 137.—, per März 138.—, per April 139.—, per Mai 140.—, per Juni 141.—, per Juli 142.—, per August 143.—, per September 144.—, per Oktober 145.—, per November 146.—, per Dezember 147.—, per Januar 148.—, per Februar 149.—, per März 150.—, per April 151.—, per Mai 152.—, per Juni 153.—, per Juli 154.—, per August 155.—, per September 156.—, per Oktober 157.—, per November 158.—, per Dezember 159.—, per Januar 160.—, per Februar 161.—, per März 162.—, per April 163.—, per Mai 164.—, per Juni 165.—, per Juli 166.—, per August 167.—, per September 168.—, per Oktober 169.—, per November 170.—, per Dezember 171.—, per Januar 172.—, per Februar 173.—, per März 174.—, per April 175.—, per Mai 176.—, per Juni 177.—, per Juli 178.—, per August 179.—, per September 180.—, per Oktober 181.—, per November 182.—, per Dezember 183.—, per Januar 184.—, per Februar 185.—, per März 186.—, per April 187.—, per Mai 188.—, per Juni 189.—, per Juli 190.—, per August 191.—, per September 192.—, per Oktober 193.—, per November 194.—, per Dezember 195.—, per Januar 196.—, per Februar 197.—, per März 198.—, per April 199.—, per Mai 200.—, per Juni 201.—, per Juli 202.—, per August 203.—, per September 204.—, per Oktober 205.—, per November 206.—, per Dezember 207.—, per Januar 208.—, per Februar 209.—, per März 210.—, per April 211.—, per Mai 212.—, per Juni 213.—, per Juli 214.—, per August 215.—, per September 216.—, per Oktober 217.—, per November 218.—, per Dezember 219.—, per Januar 220.—, per Februar 221.—, per März 222.—, per April 223.—, per Mai 224.—, per Juni 225.—, per Juli 226.—, per August 227.—, per September 228.—, per Oktober 229.—, per November 230.—, per Dezember 231.—, per Januar 232.—, per Februar 233.—, per März 234.—, per April 235.—, per Mai 236.—, per Juni 237.—, per Juli 238.—, per August 239.—, per September 240.—, per Oktober 241.—, per November 242.—, per Dezember 243.—, per Januar 244.—, per Februar 245.—, per März 246.—, per April 247.—, per Mai 248.—, per Juni 249.—, per Juli 250.—, per August 251.—, per September 252.—, per Oktober 253.—, per November 254.—, per Dezember 255.—, per Januar 256.—, per Februar 257.—, per März 258.—, per April 259.—, per Mai 260.—, per Juni 261.—, per Juli 262.—, per August 263.—, per September 264.—, per Oktober 265.—, per November 266.—, per Dezember 267.—, per Januar 268.—, per Februar 269.—, per März 270.—, per April 271.—, per Mai 272.—, per Juni 273.—, per Juli 274.—, per August 275.—, per September 276.—, per Oktober 277.—, per November 278.—, per Dezember 279.—, per Januar 280.—, per Februar 281.—, per März 282.—, per April 283.—, per Mai 284.—, per Juni 285.—, per Juli 286.—, per August 287.—, per September 288.—, per Oktober 289.—, per November 290.—, per Dezember 291.—, per Januar 292.—, per Februar 293.—, per März 294.—, per April 295.—, per Mai 296.—, per Juni 297.—, per Juli 298.—, per August 299.—, per September 300.—, per Oktober 301.—, per November 302.—, per Dezember 303.—, per Januar 304.—, per Februar 305.—, per März 306.—, per April 307.—, per Mai 308.—, per Juni 309.—, per Juli 310.—, per August 311.—, per September 312.—, per Oktober 313.—, per November 314.—, per Dezember 315.—, per Januar 316.—, per Februar 317.—, per März 318.—, per April 319.—, per Mai 320.—, per Juni 321.—, per Juli 322.—, per August 323.—, per September 324.—, per Oktober 325.—, per November 326.—, per Dezember 327.—, per Januar 328.—, per Februar 329.—, per März 330.—, per April 331.—, per Mai 332.—, per Juni 333.—, per Juli 334.—, per August 335.—, per September 336.—, per Oktober 337.—, per November 338.—, per Dezember 339.—, per Januar 340.—, per Februar 341.—, per März 342.—, per April 343.—, per Mai 344.—, per Juni 345.—, per Juli 346.—, per August 347.—, per September 348.—, per Oktober 349.—, per November 350.—, per Dezember 351.—, per Januar 352.—, per Februar 353.—, per März 354.—, per April 355.—, per Mai 356.—, per Juni 357.—, per Juli 358.—, per August 359.—, per September 360.—, per Oktober 361.—, per November 362.—, per Dezember 363.—, per Januar 364.—, per Februar 365.—, per März 366.—, per April 367.—, per Mai 368.—, per Juni 369.—, per Juli 370.—, per August 371.—, per September 372.—, per Oktober 373.—, per November 374.—, per Dezember 375.—, per Januar 376.—, per Februar 377.—, per März 378.—, per April 379.—, per Mai 380.—, per Juni 381.—, per Juli 382.—, per August 383.—, per September 384.—, per Oktober 385.—, per November 386.—, per Dezember 387.—, per Januar 388.—, per Februar 389.—, per März 390.—, per April 391.—, per Mai 392.—, per Juni 393.—, per Juli 394.—, per August 395.—, per September 396.—, per Oktober 397.—, per November 398.—, per Dezember 399.—, per Januar 400.—, per Februar 401.—, per März 402.—, per April 403.—, per Mai 404.—, per Juni 405.—, per Juli 406.—, per August 407.—, per September 408.—, per Oktober 409.—, per November 410.—, per Dezember 411.—, per Januar 412.—, per Februar 413.—, per März 414.—, per April 415.—, per Mai 416.—, per Juni 417.—, per Juli 418.—, per August 419.—, per September 420.—, per Oktober 421.—, per November 422.—, per Dezember 423.—, per Januar 424.—, per Februar 425.—, per März 426.—, per April 427.—, per Mai 428.—, per Juni 429.—, per Juli 430.—, per August 431.—, per September 432.—, per Oktober 433.—, per November 434.—, per Dezember 435.—, per Januar 436.—, per Februar 437.—, per März 438.—, per April 439.—, per Mai 440.—, per Juni 441.—, per Juli 442.—, per August 443.—, per September 444.—, per Oktober 445.—, per November 446.—, per Dezember 447.—, per Januar 448.—, per Februar 449.—, per März 450.—, per April 451.—, per Mai 452.—, per Juni 453.—, per Juli 454.—, per August 455.—, per September 456.—, per Oktober 457.—, per November 458.—, per Dezember 459.—, per Januar 460.—, per Februar 461.—, per März 462.—, per April 463.—, per Mai 464.—, per Juni 465.—, per Juli 466.—, per August 467.—, per September 468.—, per Oktober 469.—, per November 470.—, per Dezember 471.—, per Januar 472.—, per Februar 473.—, per März 474.—, per April 475.—, per Mai 476.—, per Juni 477.—, per Juli 478.—, per August 479.—, per September 480.—, per Oktober 481.—, per November 482.—, per Dezember 483.—, per Januar 484.—, per Februar 485.—, per März 486.—, per April 487.—, per Mai 488.—, per Juni 489.—, per Juli 490.—, per August 491.—, per September 492.—, per Oktober 493.—, per November 494.—, per Dezember 495.—, per Januar 496.—, per Februar 497.—, per März 498.—, per April 499.—, per Mai 500.—, per Juni 501.—, per Juli 502.—, per August 503.—, per September 504.—, per Oktober 505.—, per November 506.—, per Dezember 507.—, per Januar 508.—, per Februar 509.—, per März 510.—, per April 511.—, per Mai 512.—, per Juni 513.—, per Juli 514.—, per August 515.—, per September 516.—, per Oktober 517.—, per November 518.—, per Dezember 519.—, per Januar 520.—, per Februar 521.—, per März 522.—, per April 523.—, per Mai 524.—, per Juni 525.—, per Juli 526.—, per August 527.—, per September 528.—, per Oktober 529.—, per November 530.—, per Dezember 531.—, per Januar 532.—, per Februar 533.—, per März 534.—, per April 535.—, per Mai 536.—, per Juni 537.—, per Juli 538.—, per August 539.—, per September 540.—, per Oktober 541.—, per November 542.—, per Dezember 543.—, per Januar 544.—, per Februar 545.—, per März 546.—, per April 547.—, per Mai 548.—, per Juni 549.—, per Juli 550.—, per August 551.—, per September 552.—, per Oktober 553.—, per November 554.—, per Dezember 555.—, per Januar 556.—, per Februar 557.—, per März 558.—, per April 559.—, per Mai 560.—, per Juni 561.—, per Juli 562.—, per August 563.—, per September 564.—, per Oktober 565.—, per November 566.—, per Dezember 567.—, per Januar 568.—, per Februar 569.—, per März 570.—, per April 571.—, per Mai 572.—, per Juni 573.—, per Juli 574.—, per August 575.—, per September 576.—, per Oktober 577.—, per November 578.—, per Dezember 579.—, per Januar 580.—, per Februar 581.—, per März 582.—, per April 583.—, per Mai 584.—, per Juni 585.—, per Juli 586.—, per August 587.—, per September 588.—, per Oktober 589.—, per November 590.—, per Dezember 591.—, per Januar 592.—, per Februar 593.—, per März 594.—, per April 595.—, per Mai 596.—, per Juni 597.—, per Juli 598.—, per August 599.—, per September 600.—, per Oktober 601.—, per November 602.—, per Dezember 603.—, per Januar 604.—, per Februar 605.—, per März 606.—, per April 607.—, per Mai 608.—, per Juni 609.—, per Juli 610.—, per August 611.—, per September 612.—, per Oktober 613.—, per November 614.—, per Dezember 615.—, per Januar 616.—, per Februar 617.—, per März 618.—, per April 619.—, per Mai 620.—, per Juni 621.—, per Juli 622.—, per August 623.—, per September 624.—, per Oktober 625.—, per November 626.—, per Dezember 627.—, per Januar 628.—, per Februar 629.—, per März 630.—, per April 631.—, per Mai 632.—, per Juni 633.—, per Juli 634.—, per August 635.—, per September 636.—, per Oktober 637.—, per November 638.—, per Dezember 639.—, per Januar 640.—, per Februar 641.—, per März 642.—, per April 643.—, per Mai 644.—, per Juni 645.—, per Juli 646.—, per August 647.—, per September 648.—, per Oktober 649.—, per November 650.—, per Dezember 651.—, per Januar 652.—, per Februar 653.—, per März 654.—, per April 655.—, per Mai 656.—, per Juni 657.—, per Juli 658.—, per August 659.—, per September 660.—, per Oktober 661.—, per November 662.—, per Dezember 663.—, per Januar 664.—, per Februar 665.—, per März 666.—, per April 667.—, per Mai 668.—, per Juni 669.—, per Juli 670.—, per August 671.—, per September 672.—, per Oktober 673.—, per November 674.—, per Dezember 675.—, per Januar 676.—, per Februar 677.—, per März 678.—, per April 679.—, per Mai 680.—, per Juni 681.—, per Juli 682.—, per August 683.—, per September 684.—, per Oktober 685.—, per November 686.—, per Dezember 687.—, per Januar 688.—, per Februar 689.—, per März 690.—, per April 691.—, per Mai 692.—, per Juni 693.—, per Juli 694.—, per August 695.—, per September 696.—, per Oktober 697.—, per November 698.—, per Dezember 699.—, per Januar 700.—, per Februar 701.—, per März 702.—, per April 703.—, per Mai 704.—, per Juni 705.—, per Juli 706.—, per August 707.—, per September 708.—, per Oktober 709.—, per November 710.—, per Dezember 711.—, per Januar 712.—, per Februar 713.—, per März 714.—, per April 715.—, per Mai 716.—, per Juni 717.—, per Juli 718.—, per August 719.—, per September 720.—, per Oktober 721.—, per November 722.—, per Dezember 723.—, per Januar 724.—, per Februar 725.—, per März 726.—, per April 727.—, per Mai 728.—, per Juni 729.—, per Juli 730.—, per August 731.—, per September 732.—, per Oktober 733.—, per November 734.—, per Dezember 735.—, per Januar 736.—, per Februar 737.—, per März 738.—, per April 739.—, per Mai 740.—, per Juni 741.—, per Juli 742.—, per August 743.—, per September 744.—, per Oktober 745.—, per November 746.—, per Dezember 747.—, per Januar 748.—, per Februar 749.—, per März 750.—, per April 751.—, per Mai 752.—, per Juni 753.—, per Juli 754.—, per August 755.—, per September 756.—, per Oktober 757.—, per November 758.—, per Dezember 759.—, per Januar 760.—, per Februar 761.—, per März 762.—, per April 763.—, per Mai 764.—, per Juni 765.—, per Juli 766.—, per August 767.—, per September 768.—, per Oktober 769.—, per November 770.—, per Dezember 771.—, per Januar 772.—, per Februar 773.—, per März 774.—, per April 775.—, per Mai 776.—, per Juni 777.—, per Juli 778.—, per August 779.—, per September 780.—, per Oktober 781.—, per November 782.—, per Dezember 783.—, per Januar 784.—, per Februar 785.—, per März 786.—, per April 787.—, per Mai 788.—, per Juni 789.—, per Juli 790.—, per August 791.—, per September 792.—, per Oktober 793.—, per November 794.—, per Dezember 795.—, per Januar 796.—, per Februar 797.—, per März 798.—, per April 799.—, per Mai 800.—, per Juni 801.—, per Juli 802.—, per August 803.—, per September 804.—, per Oktober 805.—, per November 806.—, per Dezember 807.—, per Januar 808.—, per Februar 809.—, per März 810.—, per April 811.—, per Mai 812.—, per Juni 813.—, per Juli 814.—, per August 815.—, per September 816.—, per Oktober 817.—, per November 818.—, per Dezember 819.—, per Januar 820.—, per Februar 821.—, per März 822.—, per April 823.—, per Mai 824.—, per Juni 825.—, per Juli 826.—, per August 827.—, per September 828.—, per Oktober 829.—, per November 830.—, per Dezember 831.—, per Januar 832.—, per Februar 833.—, per März 834.—, per April 835.—, per Mai 836.—, per Juni 837.—, per Juli 838.—, per August 839.—, per September 840.—, per Oktober 841.—, per November 842.—, per Dezember 843.—, per Januar 844.—, per Februar 845.—, per März 846.—, per April 847.—, per Mai 848.—, per Juni 849.—, per Juli 850.—, per August 851.—, per September 852.—, per Oktober 853.—, per November 854.—, per Dezember 855.—, per Januar 856.—, per Februar 857.—, per März 858.—, per April 859.—, per Mai 860.—, per Juni 861.—, per Juli 862.—, per August 863.—, per September 864.—, per Oktober 865.—, per November 866.—, per Dezember 867.—, per Januar 868.—, per Februar 869.—, per März 870.—, per April 871.—, per Mai 872.—, per Juni 873.—, per Juli 874.—, per August 875.—, per September 876.—, per Oktober 877.—, per November 878.—, per Dezember 879.—, per Januar 880.—, per Februar 881.—, per März 882.—, per April 883.—, per Mai 884.—, per Juni 885.—, per Juli 886.—, per August 887.—, per September 888.—, per Oktober 889.—, per November 890.—, per Dezember 891.—, per Januar 892.—, per Februar 893.—, per März 894.—, per April 895.—, per Mai 896.—, per Juni 897.—, per Juli 898.—, per August 899.—, per September 900.—, per Oktober 901.—, per November 902.—, per Dezember 903.—, per Januar 904.—, per Februar 905.—, per März 906.—, per April 907.—, per Mai 908.—, per Juni 909.—, per Juli 910.—, per August 911.—, per September 912.—, per Oktober 913.—, per November 914.—, per Dezember 915.—, per Januar 916.—, per Februar 917.—, per März 918.—, per April 919.—, per Mai 920.—, per Juni 921.—, per Juli 922.—, per August 923.—, per September 924.—, per Oktober 925.—, per November 926.—, per Dezember 927.—, per Januar 928.—, per Februar 929.—, per März 930.—, per April 931.—, per Mai 932.—, per Juni 933.—, per Juli 934.—, per August 935.—, per September 936.—, per Oktober 937.—, per November 938.—, per Dezember 939.—, per Januar 940.—, per Februar 941.—, per März 942.—, per April 943.—, per Mai 944.—, per Juni 945.—, per Juli 946.—, per August 947.—, per September 948.—, per Oktober 949.—, per November 950.—, per Dezember 951.—, per Januar 952.—, per Februar 953.—, per März 954.—, per April 955.—, per Mai 956.—, per Juni 957.—, per Juli 958.—, per August 959.—, per September 960.—, per Oktober 961.—, per November 962.—, per Dezember 963.—, per Januar 964.—, per Februar 965.—, per März 966.—, per April 967.—, per Mai 968.—, per Juni 969.—, per Juli 970.—, per August 971.—, per September 972.—, per Oktober 973.—, per November 974.—, per Dezember 975.—, per Januar 976.—, per Februar 977.—, per März 978.—, per April 979.—, per Mai 980.—, per Juni 981.—, per Juli 982.—, per August 983.—, per September 984.—, per Oktober 985.—, per November 986.—, per Dezember 987.—, per Januar 988.—, per Februar 989.—, per März 990.—, per April 991.—, per Mai 992.—, per Juni 993.—, per Juli 994.—, per August 995.—, per September 996.—, per Oktober 997.—, per November 998.—, per Dezember 999.—, per Januar 1000.—, per Februar 1001.—, per März 1002.—, per April 1003.—, per Mai 1004.—, per Juni 1005.—, per Juli 1006.—, per August 1007.—, per September 1008.—, per Oktober 1009.—, per November 1010.—, per Dezember 1011.—, per Januar 1012.—, per Februar 1013.—, per März 1014.—, per April 1015.—, per Mai 1016.—, per Juni 1017.—, per Juli 1018.—, per August 1019.—, per September 1020.—, per Oktober 1021.—, per November 1022.—, per Dezember 1023.—, per Januar 1024.—, per Februar 1025.—, per März 1026.—, per April 1027.—, per Mai 1028.—, per Juni 1029.—, per Juli 1030.—, per August 1031.—, per September 1032.—, per Oktober 1033.—, per November 1034.—, per Dezember 1035.—, per Januar 1036.—, per Februar 1037.—, per März 1038.—, per April 1039.—, per Mai 1040.—, per Juni 1041.—, per Juli 1042.—, per August 1043.—, per September 1044.—, per Oktober 1045.—, per November 1046.—, per Dezember 1047.—, per Januar 1048.—, per Februar 1049.—, per März 1050.—, per April 1051.—, per Mai 1052.—, per Juni 1053.—, per Juli 1054.—, per August 1055.—, per September 1056.—, per Oktober 1057.—, per November 1058.—, per Dezember 1059.—, per Januar 1060.—, per Februar 1061.—, per März 1062.—, per April 1063.—, per Mai 1064.—, per Juni 1065.—, per Juli 1066.—, per August 1067.—, per September 1068.—, per Oktober 1069.—, per November 1070.—, per Dezember 1071.—, per Januar 1072.—, per Februar 1073.—, per März 1074.—, per April 1075.—, per Mai 1076.—, per Juni 1077.—, per Juli 1078.—, per August 1079.—, per September 1080.—, per Oktober 1081.—, per November 1082.—, per Dezember 1083.—, per Januar 1084





Die rothe Rose.

Sie trug eine rothe Rose vor der Brust, eine voll aufgebluhte rothe Rose. Und das nicht einmal, sondern alle Tage, immer. Anatol Maria v. Guérard zerbrach sich den Kopf darüber. Es war seine einzige Beschäftigung, sich über schöne Frauen den Kopf zu zerbrechen.

Sie trug eine rothe Rose vor der Brust, eine voll aufgebluhte rothe Rose: und das nicht einmal, sondern alle Tage, immer. Anatol Maria v. Guérard lief in seinem Salon auf und nieder. Er trommelte sich mit beiden Fäusten vor die Stirn, trat seine Hunde und schmetterte seinen Kammerdiener mit einem einzigen Blick zur Thür hinaus.

Soweit die Thatsachen. Die Zahl der Kombinationen, welche Anatol Maria v. Guérard daran knüpfte, ging ins Unendliche. — Erst als er sich jetzt mit geschlossenen Augen aus seiner gedrückten Stellung erhob, als sein zermarterter Kopf schwer auf das Polster der Esstischlehne schlug und seine Gedanken über das große Räthsel hinweg in die Traumwelt hinüberdämmerten — da entsann er sich eines Weisheitspruches, der da geschrieben steht in einem Buche eines der jüngsten Propheten: „... Wer das Geheimniß einer Frau ergründen will, der muß sie heirathen.“ Und er beschloß, sie zu heirathen.

„Gabrielle...“
„Mein Lieber?“
„Die rothe Rose...!“
„So höre denn. — Als ich noch Rosen verkaufte auf dem Boulevard Sebastopol — Du weißt doch, daß ich Rosen verkaufte? — da zählte ich den Vicomte Marcot zu meinen Kunden: er kaufte immer gerade die Rose, welche ich vorgestellt hatte — und das täglich. Einmal nachmittags kam er an meinen Stand und kaufte nichts; dafür aber fragte er mich, ob ich wohl geneigt wäre, meinen Stand zu wechseln. Ich sagte ja, und so wurde ich Vicomtesse. Täglich mußte ich eine Rose tragen, eine voll aufgebluhte rothe Rose. Und als er vor einem Jahre das Zeitliche segnen sollte, da hat er mich, die Blume heizubehalten, alle Tage, immer. Er wolle aus dem Himmel oder der Hölle — je nachdem — darüber wachen, ob ich dieses äußere Zeichen des Andenkens an ihn trage, ob ich die Rose führe als Wahrzeichen der Echtheit unserer Liebe...“

„Gabrielle...!“
„Mein Freund?“
„Und heute...?“

„Trage ich sie noch. Sieh her —“

Die Rose war gemacht, war unecht. Anatol Maria v. Guérard taumelte empor. Im Zimmer herrschte eine drückende Schwüle. Die Nachmittagssonne warf schräge leuchtende Streifen durch die nicht festgeschlossenen Portièren auf den Teppich. Als der Schlaftrunkene noch wankend, aber mit einem sieghaften Lächeln der Erkenntniß auf den Lippen zum Fenster schritt, um sich an Licht und Luft zu beleben — ging eben Gabrielle Marcot vorüber, in einer neuen Toilette und entzückender denn je in ihrer zarten englischen Schönheit.

Sie trug eine rothe Rose vor der Brust, eine voll aufgebluhte rothe Rose.

Die Saison ist längst zu Ende; in wenigen Wochen bereits beginnt eine neue. Aber Anatol Maria v. Guérard weilt noch immer in dem Badeorte. Er hat nur sein Logis gewechselt. Und das kam so:

Bei einem Herren-Diner behauptete er, daß die Rose der Gabrielle Marcot unecht sei. Vom Sekt betrunken, erklärte er unter dem Jubel der Tafelrunde, sofort den Nachweis führen zu wollen. Die Herren begaben sich auf die Promenade. Nach längerem Suchen entdeckten sie die Dame. Sie sah neben einem älteren Herrn auf einem der Gartenstühle in der Nähe des Musikpavillons. Anatol Maria v. Guérard trat auf sie zu, riß ihr die Rose von der Brust und präsentirte sie seinen Freunden. In demselben Augenblick aber taumelte er zurück — nicht etwa in Folge der beschämenden Erkenntniß, daß die Rose echt war, nein — ein furchtbarer Schlag hatte sein Gesicht getroffen.

Am anderen Morgen stand er jenem älteren Herrn, dem Advokaten und Deputirten Marcot, mit der Pistole gegenüber.

Anatol Maria v. Guérard hat seit Logis gewechselt; — der Herbstwind fegte über den schmucklosen Hügel, der Winter blühte ihn in Schnee — und jetzt ist Gras darüber gewachsen.

Zwischen zwei Welten.

Vor einigen Tagen fand in dem „Imperial Institut“ in London eine denkwürdige Feier statt, an der in den stehlich geschmückten Räumen viele Tausend Gäste theilnahmen. Es wurde das f u n d a m e n t a l e z i g j ä h r i g e J u b i l ä u m d e r s u b m a r i n e t e l e g r a p h i s c h e n V e r b i n d u n g m i t d e m f e r n e n O l t e n b e g a n g e n . Die Feier war von der Castern und der Castern Extension Telegraph Company veranstaltet, und es präsidirte derselben Sir John B e n d e r , Mitglied des Hauses der Gemeinen und Vorsitzender der beiden genannten Gesellschaften. Sir John, sagt ein Achtziger, gehört zu den Leuten, die eine rastlose Thätigkeit frisch und munter erhalten. Er ist schottischer Abkunft. Seine Eltern vermochten ihm eine ausgesprochene Erziehung zu geben und waren in der Lage, ihm volle Freiheit für die Wahl seines Berufes zu gestatten. Frühzeitig entwickelte sich in ihm ein bedeutendes Zeichentalent und noch heute hat Sir John Freude an der Kunst. Er ist ein geschmackvoller Sammler und Besitzer einer schönen Galerie, die er von Zeit zu Zeit erneuert. Seinen Beruf suchte Sir John Bender aber nicht in der Kunst. Er kam, nachdem er die High school in Glasgow verlassen, in eine Faktorei, deren Generaldirektor er in einem Alter wurde, wo man bei uns etwa den Referendar ausübt. Von nun ab theilte sich sein Leben gewissermaßen in zwei Berufsarme, mit denen einem er ein Eypogtegeschäft in Manchester zu einem der mächtigsten und einflußreichsten erhebt, während der andere an dem Problem der submarinen und subozeanischen Telegraphie

arbeitet. In seinem Geschäft erwarb er die Mittel und die umfassenden Kenntnisse über Indien, China, Amerika und die Kolonien, deren er für seine Unternehmungen auf dem Gebiete der Telegraphie so sehr bedurfte. Als das immense atlantische Projekt unternommen wurde, war er einer von den 245, von denen jeder 1000 Pfund Sterling für den Versuch beisteuerte. Seit jener Zeit erscheint sein Name in der Liste der Direktoren der atlantischen Compagnie. Aber Veruch über Veruch für die Kabellegung scheiterte. Die Schlußfrist kam, als der Great Eastern mit einem fast vollendetem Kabel hinausdampfte. Das Schiffal dieses Versuches ist bekannt, und die „Atlantic Company“ war finanziell ruiniert.

Ein neuer Appell an das Publikum für die Herabgabe von Mitteln fand kein Gehör, und Alles warf die Finte ins Korn, nur John Bender nicht. Es gelang ihm, die Anglo American Company mit einem Kapital von 600,000 Pfund Sterling zu gründen, um ein neues Kabel zu legen und womöglich die anderen wiederzuerlangen. Unterhandlungen wurden mit O l a s , G l i n t o und C i e . w i e m i t d e r G u t t a p e r c h a C o m p a n y g e f o h r e n . Im letzten Augenblicke entstanden Schwierigkeiten. Die Guttapercha Company zögerte, ihre ganze Fabrikation für diesen einen Zweck zu engagieren und ihr Vermögen auf die eine Karte zu setzen, wobei sie möglicherweise Alles verlieren konnte. Ein Jaudern konnte für das atlantische Kabel und für das bereits darin engagirte Kapital, welches circa zwei Millionen Pfund betrug, gefährlich werden. Da entschloß sich Sir John zu einer That, die von einem heldenhaften Wagemuth Zeugniß ablegt. Er fragte die Guttapercha Company, welche Garantien sie wünsche. Eine Viertelmillion Sterling, war die Antwort. „Wollen Sie meine persönliche Garantie für den Betrag annehmen?“ — „Ja!“ — „Sie haben sie.“ Dieses Mal gelang zu Sir John's und der Welt Glück nicht nur die Legung des Kabels, sondern auch eines der verloren gegebenen wurde wieder aufgefunden. Jeder Andere wurde mit einem solchen Abschluß sich seinen Verpflichtungen der Welt und der Kultur gegenüber quitt geglaubt haben. Nicht so Sir John. Kaum war das atlantische Kabel gelegt, als er an die Organisation und Entwicklung der Mittelmeer-, Indien-China-, Australien-, Süd-Afrika- und direkion Afrika-Kabel, kurz an ein Kabelweltprogramm ging, in welchem Amerika heute nur ein Abschnitt ist. Sein Einfluß auf Alles, was Kabeldienst heißt, ist heute ein hervorragender, entscheidender. Hiermit ist seine Thätigkeit aber nicht abgeschlossen. Er ist seit 1862 mit kurzen Unterbrechungen Mitglied des Hauses der Gemeinen und findet neben allen seinen Beschäftigungen noch Zeit, sich für den technischen Unterricht und, wie bereits bemerkt, sehr lebhaft auch für Kunst zu interessieren.

Dieser Mann war in der That berufen, das Wort bei der Jubiläumfeier zu führen. Seine Rede war durch das reiche statistische Material einer der interessantesten. Er machte darauf aufmerksam, wie die gesammte (englische) Meilenzahl unterirdischen Kabels heute 152,000 beträgt, von denen 90 Prozent von Britanien, 20 Prozent von den verschiedenen Staaten gelegt worden sind. Diese 152,000 Meilen haben 40 Millionen Pf. Sterling gekostet. Die totale Länge der Landdrähte beträgt circa 2 Millionen Meilen, die ein Kapital von 65 Millionen repräsentieren, die Gesamtkosten für Land- und submarinere Kabel betragen also 165 Millionen Pf. St. oder 2,300,000,000 Mark.

Den Festlichkeiten wohnten der Prinz von Wales und mehrere hiesige und fremde Fürlichkeiten bei. In der oberen Central-Galerie des stehlichen Loges befand sich eine interessante Ausstellung von Kabeltelegraphen-Instrumenten. Im Laufe des Abends telegraphirte der Prinz von Wales an die entferntesten

Die Italienerin.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wechsler.

— O, Herr Herzog, stotterte Jordanet ganz verwirrt. In Gegenwart der Damen?

— Die Damen gestatten es Dir in Berücksichtigung Deines Vaters und Deiner eigenen Dienste, erklärte die alte Herzogin.

Jordanet trank und die Gäste klatschten Beifall. Kläglich erhob sich Laurence vom Tische, und auf Bernhard zutretend, hat sie:

— Ach, Onkel, mache ihn doch vollends glücklich!

— Was muß ich zu diesem Behufe thun?

— Ihm erlauben zu heirathen, die er liebt.

— Du willst heirathen, Jordanet? Weshalb hast Du uns nichts davon gesagt?

— Ich getraute mich nicht, Herr Herzog. Doch meine Braut, nämlich Fräulein Lydie, hoffte durch Vermittlung der Frau Herzogin Ihre Einwilligung zu erlangen.

— Du hattest Kenntniß von diesem Projekt, liebstes Kind? fragte Bernhard zu Faustine gemeldet.

— Allerdings und ich gedachte darüber mit Dir zu sprechen, um Dich für dasselbe zu gewinnen, erwiderte die junge Frau.

— Nun, meinte Bernhard; wenn alle Welt über die Sache einig ist, so würde eine Weigerung meinerseits ohnehin nichts nützen. In vierzehn Tagen sollen die Beiden verheirathet sein.

Lydie, die sich in einem Winkel des Speisesaales versteckt hielt, konnte den Ausbruch ihrer Freude

nicht unterdrücken, und zu Laurence hineilend, sprach sie gedämpften Tones:

— Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein. Sie haben unser Glück begründet, indem Sie sich beim Herrn Herzog für uns verwendeten. Das werde ich nie vergessen und wenn Sie einer ergebenen Dienerin benötigten...

— Sind Sie denn nicht die Ihrer Gebieterin? fragte Laurence verächtlichen Tones.

— Ich bin einem Jeden ergeben, der dessen würdig ist, gab Lydie zur Antwort. Indem Sie uns unsere Zukunft gesichert haben, gnädiges Fräulein, thaten Sie in einer Minute mehr für mich, als die Frau Herzogin während langer Jahre. Sie können rückhaltlos über mich verfügen.

Laurence blickte sie fest an, als wollte sie ihr in die Tiefe ihrer Seele dringen und sich von ihrer Aufrichtigkeit überzeugen.

— Nehmen Sie sich in Acht; denn ich könnte Sie beim Wort nehmen, könnte Sie auf die Probe stellen, sagte sie.

— Das können Sie thun, gnädiges Fräulein, zu jeder Ihnen beliebigen Stunde.

Unter allerlei scherzhaften Bemerkungen verließen die Gäste die Tafel und Lydie trat bescheiden zur Seite. In dem derart entstehenden Gewirr war Frau Legrand auf Bernhard zutreten.

— Empfangen Sie meine besten Glückwünsche, mein lieber Herzog, sagte sie zu ihm. Sie haben eine reizende Frau: mögen Sie an ihrer Seite glücklich sein! Immerhin hätten Sie auch Andere glücklich gemacht und Sie hätten nicht nach Venedig gehen müssen, um eine Ihnen treu ergebene Gattin zu finden. Wie sehr haben Sie mich verkauft!

Bernhard gab keine Antwort, ein wenig verlegen gemacht durch diese Anspielung an einen früher

unternommenen Versuch, welchen er nicht hatte verstehen wollen. Frau Legrand entfernte sich seufzend und schloß sich Doktor Chazal an, den Laurence gerade verlassen.

— Finden Sie nicht, Doktor, daß unser geehrter Herzog eine große Dummheit begangen hat? fragte sie ihn.

— Eine Dummheit? Wieso?

— Indem er sich in seinen Jahren mit einer so jungen und so schönen Person verheirathete, die obendrein eine Ausländerin ist.

— Das hängt von dem Standpunkte ab, welchen der Beurtheilende einnimmt, erwiderte Chazal.

— Welchen Standpunkt der Herzog auch einnehmen mag, seinem wohlverdienten Schicksal wird er nicht entgehen.

Und leiser fügte sie hinzu:

— Er wird betrogen werden...

— Aber, gnädige Frau...

— Er wird betrogen werden, das sage ich Ihnen; denn es steht in den Augen dieser Streng geschriebenen. Nun, ich werde ja zugegen sein, um ihn zu trösten. Und später... Was kann man wissen?

— Sie blicken sehr weit in die Zukunft, meinte Chazal heiter. Nur weiß ich nicht, was Herr von Nemoré zu dieser Art, die Dinge in's Auge zu fassen, sagen würde.

— Weshalb erwähnen Sie den Grafen von Nemoré?

— Sollen Sie denn nicht seine Gattin werden?

— Es mag ihm eine besondere Freude bereiten, dieses Gerücht zu verbreiten; doch wird sich dasselbe nicht bestätigen. Ich will um meiner selbst willen geheirathet werden, Doktor, und Graf von Nemoré hält nur mein Geld vor Augen; er möchte gar zu

(Der Bienenkönig)

berichten, dieser Tage welchem sich die Finanzhohe Aristokratie, sodann Freire und Gaartinsfeld gefunden hatten. Dieser Programmnummer erklärt großen Löwen ward in wenigbändiger führt die vor. Dann erscheint ein weißer Ersvierte über d sel und Metallbeden in begrüßt, denn es ist Me hier, welcher erklärt hat im Löwenkönig barbaren nigtens zur Hälfte. Na per dem Publikum tr seite den Bändiger ein sterbsten Zuge seines W auf der einen Gesichtst sem Augenblicke begam zu tauren. Meister Be tum und sprach: „Ich Es komme nun ein Unt die zweite Wange.“ Spr dem Beifall seiner Zus es heißt, hat sich der in einer gemüthlicheren

(Vom Staunm) interessanten Schriftchen i Einsicht genommen hat, und dieser geringe Umfo dem pompösen, reichver bunden ist. Die Füllten Ex libris auf dem innere weissen Beifas das Schrift tina“ heißt es auf dem nalen des Kurfürsten K b a t e r n und dem W ist. Ein kleiner numism liegt vor uns. Am Ko angabe:

Verzeichniß ei nach des Herrn v Cabinet numerirt, Gold- und Silber Münze, Griechi Münzen; welche stud.“

Nun folgt eine A thalern und Doppelthal auf der letzten Seite folg Solten von d um billige Preise langt werden, so thimer zu adress Cabinet-Münzen, und Alterthümer z

Mayer Ams Hochfürst. Hessen wohnt in d Es handelt sich al der Begründer des Wel sandte. Es ist bekannt, d im Münzwesen es waren nachherigen Kurfürsten d in mannigfache Verühr dieser Katalog stammt, men. Ein preußischer Münze, die darin verze Theodor 1799 gestorben

gerne als Eigenthüm welches jetzt mir gehör Gatte werden. Ich rathen.

— Niemals hat gen, gnädige Frau, un nichts verschwören.

Der Herzog von eine geräumige Galleri auf den Park öffnet, nenen Gespräche fortge

Unter dem blend hatten sich Gruppen ge Vollgenusse ihres Glück ten Stolz als auf d war, in blendender S unterhielt sich mit de Saint-Géran.

Während sie leid bezauberte sie ihn wölk rechnung, sondern nur ges empfinden das nat von ihren Saunen abh können. Sie wünschten unternehmend und bl ihren Händen zum will wird, ohne daß er jem wagt.

Bernhard von K diesem Idealbilde eines besigen wollte. Es wa daß es ihr niemals ge ihrem Willen zu forme er im Herzen für sie h und seinen Pflichten al



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billigst Wiener Maschinen-Fabrik, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 2181

**Barossgasse 74**  
sind einige 2-3-Zimmerige hübsche Wohnungen per sofort zu vermieten. 2311

**Bewährtester Schutz gegen Cholera!** Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes hygienisches Mittel anerkannt, offerire ich hiermit prima ungarischen Borovicka (Wachholder) à fl. 1.10 per Orig.-Bouteill.; prima Klosterbitter Eccellior à fl. 1.10 per Orig.-Bouteill. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Versandt in Postfässchen zu 3 und 6 Flaschen, ferner in Demons von 3 Liter aufwärts erfolgt durch das Import-Geschäft Mor. Kohn, Teschen. 17919

**Kommiss**  
der Manufakturwaarenbranche, tüchtige Verkäufer, die der deutschen, ungarischen u. serbischen Sprache mächtig sind, finden sofortige Aufnahme. Offerte nebst Zeugnisfotos sind zu richten an **Sándor Miskolczy jun., Mokács.** 17929

**Zhurmhren**  
für Palais, Kafernen, Stadthäuser, Fabriten und elektrische Uhren erzeugt zu den constantesten Bedingungen **Karl E. Mayer**, haatlich begünstigte u. ungar. Uhrenfabrik mit Dampftrieb, Budapest, VII. Rákóczy-gasse 3. Preislisten mit Zeichnungen und Kostenanschläge franco. 17384

**Geprüfter Maschinenwärter**  
für Compoundmaschine findet dauernde Anstellung bei freier Wohnung, Licht und fl. 45 monatlich. Off. mit Zeugnisfotos sind zu richten an **Sándor Miskolczy jun., Mokács.** die Exped. 17933

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante **Frühjahrs-Anzüge, Heberzähler, Salon-Anzüge und feine Sosen**, als auch in großen Auswahl **deutsche und ungarische Livren** sind preiswürdig **Elisabeth-Platz 12**, im Hofmagazin rechts, zu haben. Dasselbst werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** zu Wällen und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 17589

**Reffelschmiedmeister**, nur tüchtige Kraft, findet lohnende und dauernde Beschäftigung in der **Ersten Eisenfabrik** und **Maschinenfabrik**, Fedeschi und Co., Temesvár-Fabrik, wo auch ein Dreher aufgenommen wird. Der mit Hartgußwalzen-Riffeln umgeben kann. Die **Fabrikleitung**. 17913

**Wohnung**, 4 Cassenzimmer, 1 Hofzimmer, Erker, Bad, Speis, 2 Klosets u. s. w., mit Gas- u. Telephonleitung im Hause 5. Bez., Leopoldring Nr. 19, 3. Stock, vom 1. August zu vergeben. 2453

**Herrschafte-Möbli-**  
rung mit den dazu gehörigen Vorhängen, Teppiche, Bilder, Service, Lampen etc. wird täglich von 9-1/2 und 3-5 Uhr auch einzeln billig verkauft. Budapest, Kronprinzgasse 11, 1. Stock, **Thür 2.** 17872

**Tüchtiger Kommiss**  
der Kurz- und Wirkwaarenbranche, der drei Landessprachen vollkommen mächtig, nicht über 22 Jahre alt, wird sofort oder per 1. September acceptirt. Offerte sind zu richten an **Fried. Miksa, Privatsyze, Komitat Neutra.** 17931

**Ein Kommiss**  
der Schnitt- und Kurzwaarenbranche, der bereits in dieser Eigenschaft mehrere Jahre servirt, wird gesucht. Derselbe muß in Herren- und Damenmode, wie auch in Konfektion bewandert sein und besonders Portale zu arrangiren verheben. Offerte unter Mittheilung des Gehaltsanspruches sind an **Samael Weisz, Léva** zu richten. 17925

**Kompagnon gesucht**, erforderlich 8-10.000 fl., zu einem im besten Gange befindl. Fabrikgeschäft. Offerte an die Exped. gegen Inveratenschein unter Chiffre „Erstens“. 2498

**Egy kevesebb használt, jó karban levő disznópörkölgép** eladó. Czim a kiadóhivatalban. 17928

Per August mehrere **Gewölblokale** und

**Wohnungen** zu vermieten. Näheres VII. Szp-utca Nr. 15, beim Hausbesorger. 17916

Borzüglicher, neuer Ipfdr.

**Gasmotor**, nur 6 Wochen im Betrieb, ist wegen Auflassung der Werkstätte billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **Mezei Antal**, Budapest, Palais Haas. 2440

**Tüchtiger Kommiss**, der ausschließlich in Schuhgeschäften servirt, ferner ein tüchtiger Auslagearrangeur werden bei **Engel Samu, Besztercebánya**, acceptirt. 17922

Betegség miatt egy **hentesüzlet** azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 2354

**Zwei Schlafzimmer** Möbel, geschnitten, matt, feinste Ausführung, preiswürdig zu verkaufen in der **Fischerlei Rózsá-utca 34. sz.** 2438

Technikai gyár kereskedelmi osztálya keres azonnali lépésre **gyakornokot**. Magyar es német nyelven írott ajánlatok „Műszak-alatt e lap kiadóhivatalába“ keretnek. 2485

**Zu verkaufen** ganz oder theilweise eine Gewölbbeurichtung, bestehend aus Stellingen mit Glaschuber, Auslagetaschen, Spiegel, Oer Kaffe, Reflekt für Auslagen, Meidinger Ofen, Sonnendach, Adresse in der Exp. 2517

**Jo kézi-ásu hölgyek** alkalmazást nyerneek egy bankirodában. Csakis olyanok, kik szépen es helyesen írnak, ajánlkozzanak „Augustus 1.“ cimzen e lap kiadóhivatalában. 2503

**Tüchtiger Reisender**, der in Chinasilber bereits gereist und bei Kunden gut eingeführt ist, findet sofortige Anstellung. Offerte mit Angabe der Ansprüche sind unter „Chinasilber“ an die Exped. zu richten. 2482

**Lehrerkonkurs.**  
Es wird ein diplomirter israhit. unverheiratheter Lehrer zu 12 Kindern gesucht. Derselbe muß sich jedoch eine Konzession zur Privatschule erwirken und soll ungarisch, deutsch und Religion unterrichten, wenn möglich auch Violine. Garantirtes Minimaleinkommen 350 fl. per Schuljahr, freie Wohnung und Schuleinrichtung. Offerte sind bis 15. August an **J. Drachler, Turóc-Bella** zu richten. 2519

**Eine Erzieherin**, Israei, zu drei Mädchen der 1. und 2. Volksschule u. der 2. Bürgerchulklasse für ein höchst anständiges Haus im Dorfe, welche deutsch und ungarisch unterrichten kann, wie auch Handarbeit, wird gesucht. Gehalt 200 fl. nebst freier Station. Eintritt 1. September 1894. Reflektantinnen wollen ihre Gesuche sammt Zeugnisfotos an **Philipp Singer, Maritova**, Trenčiner Komitat, einreichen. 17941

**Tüchtiger Buchhalter**, flotten deutschen, ungarischen Korrespondent such. bessere Stelle in einem größeren Hause. Fremdl. Zufrieden unter „J. K. 1200“ an die Exped. 2435

**Egy keveset használt, jó karban levő vadász-kocsi** eladó. Jézsei-utca 92. sz. 2494

**Mindennap** frisch füllt hus sapható nagyban es kicsinyben. Kerepesi-ut 67. szam alatt. 2495

**Holzbranche.**  
Ein in allen Zweigen der Hart- u. Weichholzbranche verjünger intelligenter junger Mann, mit besten Referenzen wünscht Stellung als Depot- oder Sägemanipulationsbeamter. Gest. Anträge unter „Temesvár“ an die Exp. 2449

**Defon-Verwalter**, in allen Zweigen besonders Judenfabrik's - Defonomenien verjünger, 34 Jahre alt, perfekt ungarisch, deutsch, rumänisch, akademisch gebildet, sucht Posten. Briefe an **J. Fleischer, Budaressi, Strada Virshu Nr. 37.** 2446

Ein besonders tüchtiger **Uniformzuschneider**, besonders im Husarenfach bewandert, wird acceptirt. Offerte nebst Zeugnisfotos unter „Tüchtiger Uniformzuschneider“ an die Exped. 2530

**Sichere Zukunft** kann sich Jemand gründen durch den Ankauf eines im besten Gange befindlichen Fabrikgeschäftes. Erforderlich zum Ankauf 3000, zum Betriebe 5000 fl. Offerte unter Chiffre „Fabrikkauf“ nur gegen Inveratenschein an die Exped. 2499

**Großes Gallokal** mit eleganten Kamperien, für Gasthaus, Bureau, Waaren-Niederlagen geeignet, ist nebst großem Keller oder auch ohne diesen per August zu vermieten. Näheres **Gyá-utca 42/a.** 2527

Ein tüchtiger **Wagenfabrikler**, der lackiren und beschneiden kann, wird als Vorarbeiter in Budapest aufgenommen. Briefe sind an die Exp. unter „Wagen“ abzugeben. 17900

**Als Hausmeister** wird ein kinderloses Ehepaar in einem kleinen Geschäftshaus aufgenommen. Adresse in der Expedition. 2490

Ein gut gehendes **Mehl- und Hülsenfruchtgeschäft**, alter Eaposten, in sehr lebhafter Gasse, ist Abreise halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 17943

Ein schön gelegener **Daugrund**, 209 □ Klaster, in der Nähe des Volkstheaters, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 2491

**Verkäuferin**, Christin wird für ein feines Geschäft sofort aufgenommen. Fließend deutsch und ungarisch Redingung. Persönliche Offerte zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. Adr. in der Exp. 17937

**Chrom-Stuhlfügel**, überipelt, vorzügliches Instrument, 350 fl.; Stuhlfügel mit Metallkonstruktion 230 fl.; Pianino, wie neu, 230 fl.; neue Klaviere und Harmoniums billigst bei **Alberikohn**, Schlangengasse Nr. 6. 2334

**Kommiss.**  
In das Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft des **Hof Goldberger**, Lőjonez ist die Stelle eines Kommiss vacanti, das Gehalt 240 fl., Kost, Quartier. Nur solche wollen sich offeriren, die tüchtige Verkäufer, Auslagearrangeure, der flüssigen und ungarischen Sprache mächtig sind und nicht oft wechseln. 17888

**Klavier**, kurz, neu, elegant, Panzerrahmen, großer schöner Ton, beliebtes Fabrikat, um 260 fl. verkäuflich in **Eder's Klavier-Salon**, Waisnergasse Nr. 4. Eintritt 1870. 17-65

**Komptoirista** azonnal felvétetik egy budapesti vetomag-es terménykereskedésben. Tökéletes jártasság a magyar nyelvvel feltétl. szakismere tel biró előnyben részesül. Ajánla ok „A L. 60.“ cimzen a kiadóhivatalba intézendők. 2329

**Butorok**, teljes lakberendezés, alkalmi vetelek, pézszekrény, képek, díszek, eladók **Andrássy-ut 79. ajtó 1** Etakezh-től 9-1 óra és 3-1/2 óra között. 2222

**Für Baupengler** sehr billig zu kaufen eine Zugbahn, 2 Met., eine Abbiegung, eine Wulstmaschine. Adresse in der Exp. 2461

**Ziegelmeister**, mit der Erzeugung besserer Waare, Verblendsteine und Faiziegel verjünger, findet dauernde Anstellung. Offerte an die Cement- und Thonwaarenfabrik der vereinigten **Arader u. Csanáder Eisenbahnen** in Arad. 2496

**All Diejenigen**, welche nach dem in **Budapest** zu Stande gekommenen, in **Wien am 29. Januar 1894** verstorbenen **Moriz Berger** ein **E. brecht** nachzuweisen in der Lage sind, mögen sich an den **Verlassenschafts-Kurator**, **Serrn Dr. Ferdinud Grünberger**, Advokat, **Wien, K. V. 1. Bez., Feldgasse Nr. 42** wenden. 2381

**Rath und Hilfe** finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 35 Jahren praktischen Hebammen, **Budapest, 6. Bez., Rodmaniczkygasse 45, Parterre Nr. 1.** 1208

**Lehrerinnen**, ungarische, deutsche, geprüft, auch in französischen u. Klavier perfekt, **Nord- und Süd-deutsche**, perfekt französisch, englisch, Klavier, ferner Kindergärtnerinnen, französische Bonnen und Gespieltinnen empfiehlt zu sofortigen Antritt die Agentur **S. Schlesinger**, **Budapest, Wäckerlgasse 6, 1. Stock.** Provinzaufträge werden gewissenhaft ausgeführt. 17833

**Tafel-Trauben** bester Qualität versendet in 5 Kg.-Körben franco jeder Poststation per 2 fl. 50 fr. Nachnahme **Jakob Weich, Mostar.** 2202

Ein junger **Bauzeichner**, der schön kopiren, deutsch und ungarisch schreiben kann, wird sofort aufgenommen. Wo? sagt die Exped. 2508

**Werkstätte** mit Dampftrieb ist zu vergeben bei **Spitz Jakob**, **Trommelgasse 69.** Dasselbst werden alle ins Metallfach zählende Arbeiten angefertigt. 2507

**Üsdömege árverés.**  
A Szalai és Karentheil cég e üsdömegehez tartozó, összesen 7371 fűt 81 krra becsült papírműek, iró és rajzeszközök, valamint üzleti berendezés f. évi június hó 24. és következő napain mindig délelőtti 10 órakor Budapest, V. ker. Arany János-utca 22. sz. házában levő üzleti helyiségen megközendő és folytatandó bírói árverésen főnak eladati, mirő venni szándékozók ezenel értesitetnek. Tóth Gyula ügyvéd, csütö-megmondok. 2454

**Grundstücke** in **Kelenföld** (Budapest, 1. Bezirk), schön gelegen, günstig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 17923

**Sehr schöner Doppeldachstuhl**, 15 Kurrentmeter, wie 130 Kurrentmeter Flügeltraudach sammt Latzen und Dachziegeln billigst zu haben. Zu erfragen **Trommelgasse 61, Thür Nr. 8.** 2350

**Leichte Zahlungsmodalität!**  
Elegante, billige **Eisenschmied, Kinderbetten, Kinderwagen**, elastische **Stahlbraut-Vetteilagen**, **Afrique- und Koffhaars-Matrasen**, **Decken**, **Stoffvorhänge**, **Bett- u. Tischdecken**, **Garnituren**, **tapezirte Holzmöbel**, **Spiegel**, **Sängelampen** zu beziehen bei

**Pápay & Náthán, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrássy-ut 2 (Fonciér Palais).** Auch gegen Ratengahlungen für loco und Provinz, ohne Preisermäßigung. Preislisten gratis und franco. 17735

**Kaffeehaus**, altes Tag- und Nachtgeschäft, belebteste Straße, billig zu verkaufen. **Zwei Villards** um jeden Preis abzugeben. „**Café Mercuro**“ **Váci-körút 37.** 2566

**Stuhlfügel**, noch gut erhalten, um 90 fl. verkäuflich. **Szövecs-utca 2b, 1. Stock 16**, nächst der **Kerepesti-utca**. 17887

**Für Sommerfrühler** und **Badegäste**. Amulante, schön sortirte **Feuerwerte** in Karton zu 50 fr., 1 fl., 1 fl. 50 fr., 2 fl.; ferner **Sampions** zu 10, 15, 20, 30 und 50 fr., Luftballons zu 50, 60, 80 fr. und 1 fl. bei **Eder, Rathhausplatz 9.** 17886

Durch die **Massendemoirungen** sind zu stauend billigen Preisen **Mauerziegel, Steine, Holz,**

**Thüren u. Fenster**, überhaupt alle ins Baufach einschlägige Artikel zu haben bei

**J. Temesváry**, VII., **Kerepesi-ut 69** sz. 17855

**Guts-Verkauf.**  
Eines der schönsten Güter Kroatiens, circa 200 Joch groß, sehr schöne Felder, die Wiesen zu Bewässern, Alles neu hergerichtet, so auch eingerichtet, schönes Vieh, ist mit Fundus und Allen um 55.000 fl. zu verkaufen, liegt eine Stunde von **Agram** entfernt. Adr. in der Exp. 1633

**Gut oder Geld.**  
Wer Geld - Interessen sammt Amortisation - zu 4 1/2 % wünscht, wer sein Gut distret verkaufen oder ein in Journalen nicht announcedes wirkliches **Herrn-Gut** kaufen will, wende sich an **Anton Barad**, **Budapest, Róth-Szilárdgasse 35.** 2334

**Sichere Eristen.**  
In einer größeren Provinzstadt Ungarns, mit lebhaften Verkehr, wird ein Nähmaschinen- und Kleider-Lager sammt allen Bestandtheilen und Sportartikeln Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen verkauft. Für Mechaniker besonders günstig, da in der Stadt kein tüchtiger Reparatur vorhanden! Offerte unter „**Sichere Eristen**“ 189“ an die Exped. 2342

**Kaffeehauslokal**, **Andrássy-ut**, Geschäftslage, sehr guter Posten, das Nöthigste wird vom **Haus** herru eingerichted, Zins 5000 fl. sammt Wohnung, ist zu vermieten. Briefe sind unter „**Lokal**“ an die Expedition zu richten. 17812

**Bei französischer Familie** sucht preiswürdiges Zimmer mit separatem Eingang schon per 15. August ein intelligenter Privatbeamter. Anträge unter „**Privatbeamter**“ an die Exped. 17889

**Möbel**, Ein feines Schlaf- und Speisezimmer, echter **Darabestan-Teppich**, **Speise-Divan**, **Teppiche**, **Bilder** auch theilweise billigst zu verkaufen. **Königs-gasse 85, 1. Stock, Thür Nr. 12.** 2569

**Große Kellerlokale**, hell, mit Gasleitung, in der **Neugasse**, nächst dem **Waisenboulvard**, per August zu vermieten. Adr. in der Exped. 2576

(Die erzählen es, in ein derartiges verzeichnen hat Blatt nicht so keine solche sich auf einige wenige ungarisch Forje ein Fakt geworden, mit nen haben und werden. Die 3 mit a h i bis Rückzahlung in auch vergessen, Suffizit verum Nenten - sie trachtet, sonder und darum die Staatspapierengung, das es sogar nicht mehr die zwischen off werthen gleiche heigt sie wieder Forje eskompti aus der Renne derselbe in den rechnet wird; glaubt, das d Industrie durch für einige Jah werden. Was Laufe dieser W erst, das in v stattfanden, wer ein kleiner Stif schluf die Val Lehr in Bankat A r e d i t a k t g a r i s c h e C i t h e k e n b a r l i c h e n A u s s a g e S p a r k a s s e a k t i e n u r t h e i l u n g f a n s i e n s t a d t e a k t i e a w a r C i e l e h f a h r e A k t i e n z u a n n o n z i r t e s w i r t l i c h e s H e r r n G u t k a u f e n w i l l , w e n d e s i c h a n A n t o n B a r a d , B u d a p e s t , R ö t h - S z i l á r d g a s s e 3 5 . 2 3 3 4

Speziell in i m a zu steigenden schließen sehr f dentationen n im Laufe dieser die für Parie prognostizirt in da dieselben al Ein starkes C t a d t b a h notiren. Der hat sich ziemlic flüssig.

**Ginso** und **Bejiger** de hat heute sein Ausgleich an Gulben betrag Wechselverbind angeblich von n Dorn bietet ein der Anjolenz und Eskompteu geweihten Krei Eintritt der A

**(Vercei** fabrikanten.) am 22. d. in B sammlung des 2 zuderfabriken he doch noch nicht von einer Seite, Widerstand zug stellt, die sich sehr fraglich gen überhaupt noch gestrebt werden zuderfabrikanten finden, und zu aussetzung, das Hauptunrissen B Zustimmung der Vereine sind bis in B ö h m e n S c h l e i e n 1 reich-Ungarn bef und 61 Raffiner

**(Zute** bien.) Vom 1. gewicht für Po 5 Kilogramm er 3-5 Kilogramm bisher 50 Krei

Journal

beantwortet. (Telephon.)

Stuhlfügel, noch gut erhalten, um 90 fl. veräußert. Szécsényi uca 2b, 1. Stod 18, nächst der Kerepeserstraße. 17867

Für Sommerfrischler und Badegäste. Amulante, schön sortierte Genueworte im Karton zu 50 kr., 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl.; ferner Sampsons zu 10, 15, 20, 30 und 50 kr., Quittballons zu 50, 60, 80 kr. und 1 fl. bei Eder, Rathhausplatz 9. 17868

Durch die Massendemostrationen sind zu stauenden billigen Preisen Mauerziegel, Steine, Holz, Thüren u. Fenster, überhaupt alle in Bauhand einschlägige Artikel zu haben bei J. Temesváry, VIII., Kerepesi-ut 69. sz. 17765

Guts-Verkauf. Eines der schönsten Güter Kroatiens, circa 200 Joch groß, sehr schöne Felder, die Weiden zu Bewässern, Alles neu hergerichtet, so auch eingerichtete, schönes Vieh, ist mit Hundst und Altem um 35.000 fl. zu verkaufen, liegt eine Stunde von Agrani entfernt. Wdr. in der Grr. 1888

Gut oder Geld. Wer Geld - Interzessen samt Amortisation - zu 4 1/2 % wünscht, wer sein Gut distret verkaufen oder ein in Journalen nicht ansonstes wirkliches Herrngut kaufen will, wende sich an Anton Barada, Budapest, Köst-Eislergasse 35. 2384

Sichere Existenz. In einer größeren Provinzstadt Ungarns, mit lebhaftem Verkehr, wird ein Mahlmäshinen- und Velocipedes-Lager sammt allen Bedarfsartikeln und Sportartikeln Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen verkauft. Für Mechaniker besonders günstig, da in der Stadt kein tüchtiger Reparatur vorhanden! Offerte unter „Sichere Existenz 189“ an die Grr. 2342

Kaffeehauslokal, Andrássystraße, Geschäftsfeld, sehr guter Posten, das Möbilität wird vom Hansberrn eingerichtet, 3000 fl. sammt Wohnung, ist zu vermieten. Briefe sind unter „Lokal“ an die Expedition zu richten. 17812

Bei französischer Familie sucht preiswürdiges Zimmer mit separatem Eingang schon per 15. August ein intelligentes Privatbeamter Anträge unter „Privatbeamter“ an die Grr. 17889

Möbel, Ein feines Schlaf- und Speisezimmer, edler Damastbehang, Teppiche, Bilder und theilweise billigt zu verkaufen. Königsgasse 66, 1. Stod, Thür Nr. 12. 2589

Große Kellerlokale, best. mit Gasleitung, in der Neugasse, nächst dem Wallnerbau, per August zu vermieten. Wdr. in der Grr. 2576

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Juli.

(Die Börsewoche.) Die alten Börseaner erzählen es, im Hochsommer des Jahres 1868 gab es ein derartiges Sommergeschäft, wie wir es jetzt zu verzeichnen haben, natürlich war damals das Kursblatt nicht so groß, der Handel in Effekten hatte keine solche Ausdehnung gewonnen, er beschränkte sich auf einige Kategorien internationaler und sehr wenige ungarischer Werthe. Heute ist die Budapester Börse ein Faktor im internationalen Effektenverkehr geworden, mit welchem die Auslandsbörsen zu rechnen haben und auch in Zukunft zu rechnen haben werden. Die Zeiten der Schatzbons, der Verzinsung mit acht bis neun Prozent in Gold bei ihrer Rückzahlung sind Gott sei Dank vorüber, vielleicht auch vergessen, das Defizit hat sich in ein respektables Suffizit verwandelt, unsere Staatspapiere, unsere Renten - sie werden nicht mehr als Exoten betrachtet, sondern als ruhige, sichere Anlage verwendet, und darum die Nachfrage in ungarischen Renten und Staatspapieren. Wir sind auch der festen Ueberzeugung, daß es gar nicht mehr lange dauern wird, ja sogar nicht mehr lange dauern kann, und die Marge, die zwischen österreichischen und ungarischen Staatswerthen gleicher Kategorie besteht, verschwindet, das heißt sie findet ihren naturgemäßen Ausgleich. Unsere Börse eskontirt schon jetzt den Gewinn, der sich aus der Konversionsabrechnung ergibt, wenn auch derselbe in den jetzigen Halbjahrsbilanzen nicht verzeichnet wird; sie rechnet mit den Exportchancen und glaubt, daß dem ungarischen Handel und unserer Industrie durch die Millenniums-Ausstellung noch für einige Jahre ergiebige Dividenden gesichert sein werden. Was die Einzelheiten des Verkehrs im Laufe dieser Woche anbelangt, konstatieren wir zuerst, daß in vielen Effekten ganz bedeutende Umsätze stattfanden, wenn auch auf dem Rentenmarkt ein kleiner Stillstand eintrat und auch zum Wochenschluß die Baluta wieder emporrückte. Der Verkehr in Bankaktien war enorm, österreichische Kreditaktien stiegen sprunghaft, ungarische Kreditaktien waren lebhaft begehrt und ungarische Eskomptebank- und Hypothekbankaktien haben ihre vorwöchentlichen Kursabgaben beinahe voll heringebracht. In Sparkasseaktien war wenig Geschäft. Freundliche Beurteilung fand die Halbjahrsbilanz der Theresienstädter Sparkasse. In Mühlentaktien war im Laufe dieser Woche kein Umsatz. Eine lebhafteste Steigerung haben wir in Nordkohlenaktien zu verzeichnen, Asphaltaktien profitierten circa 15 Gulden auf die Ertheilung von Madadamirungsarbeiten durch die Hauptstadt. Auf dem Montanaktienmarkt waren es speziell Rimaaktien, die in großen Kosten zu steigenden Kursen Abnehmer fanden; Rima schließen sehr fest und bleiben auf günstige Dividendentaxationen weiter gesucht. Stark hauffierten im Laufe dieser Woche Staatsbahnaktien, die für Pariser Rechnung gekauft wurden, man prognostiziert in diesem Papier eine weitere Steigerung, da dieselben als Kapitalanlage ins Ausland gehen. Ein starkes Spiel entwickelte sich neuerdings in Stadtbahnaktien, die wiederum 245 notiren. Der Losemarkt war ruhig. Baluta hat sich ziemlich versteift. Geld ist noch immer flüchtig.

(Insolvenz.) Der hiesige Holzgroßhändler und Besitzer der Monorer Dampfmaschine Moriz Horn hat heute seine Insolvenz erklärt und strebt einen Ausgleich an. Die Passiven sollen nahezu 1 Million Gulden betragen, wovon circa 490.000 fl. auf Wechselverbindlichkeiten entfallen, während der Rest angeblich von mißglückten Börsenoperationen herrührt. Horn bietet einen 40prozentigen Ausgleich an. An der Insolvenz sind die meisten Budapester Banken und Eskompteur betheiligt, trotzdem man in eingeweihten Kreisen schon seit längerer Zeit auf den Eintritt der Katastrophe vorbereitet war.

(Verein österreichisch-ungarischer Rohzuckerfabrikanten.) So große Uebereinstimmung auch in dem am 22. d. in Prag stattgefundenen konstituierenden Versammlung des Vereins der österreichisch-ungarischen Rohzuckerfabrikanten herrschte, darf diese Gründung zur Stunde doch noch nicht als gesichert betrachtet werden. Gerade von einer Seite, der man am wenigsten allzuweitgehenden Widerstand zugehen hätte, werden Forderungen gestellt, die sich schwer erfüllen lassen. Gestern ist es sogar sehr fraglich geworden, ob unter solchen Verhältnissen überhaupt noch weiter die Gründung des Karrells angestrebt werden soll. - Die nächste Sitzung der Rohzuckerfabrikanten soll bekanntlich am 26. l. M. stattfinden, und zwar gleichfalls in Prag, unter der Voraussetzung, daß bis zu diesem Zeitpunkt der in den Hauptmünchen bereits mitgetheilte Statutenentwurf die Zustimmung der Regierung gefunden haben wird. Dem Vereine sind bisher 105 Mitglieder beigetreten, und zwar in Böhmen 75 Fabriken, in Mähren 14, in Schlesien 1 und in Ungarn 14 Fabriken. Oesterreich-Ungarn besitzt gegenwärtig 177 Rohzuckerfabriken und 51 Raffinerien.

(Internationaler Paketverkehr mit Serbien.) Vom 1. August d. J. ab wird das Maximalgewicht für Postpakete im Verkehr mit Serbien auf 5 Kilogramm erhöht. Der Tarif beträgt für Pakete von 2-5 Kilogramm 63, für Pakete bis 3 Kilogramm wie bisher 50 Kreuzer. Das Maximum der Werthangabe beträgt 800 fl. (2000 Francs). Nach je 120 fl. (300 Francs) oder deren Bruchtheil sind 5 Kreuzer Verfrachungsgebühr zu entrichten. Geld, Gold und Silbergegenstände können nur mit Werthdeklaration nach Serbien gesendet werden.

(Steinbrucher Sparkasse-Aktien.) Bei einem eingezahlten Aktienkapital von 100.000 fl. weist die uns zugekommene auf zehn Monate sich erstreckende Bilanz einen Gewinn von 10.424 fl. 17 kr. aus.

(Phylloxera.) In den Gemeinden Hajdu-Dorog (Komitat Hajdu), Klein-Tapolcsány (Barjer Komitat), Nagy-Gemezö und Miskolc (Klein-Köfölbürger Komitat), Klein-Zombor (Corontaler Komitat) und Turcs (Corontaler Komitat) wurde das Vorhandensein von Phylloxera in den Weinbergen konstatirt und sind seitens des Ackerbauministeriums die nöthigen Verfügungen getroffen worden.

(Steinbruch, 27. Juli. Original-Telegramm.) Bericht der Dorstenviehändler Halle in Steinbruch. Das Geschäft war leicht verflaut. - Vorrath am 25. Juli 186.927 Stück, am 26. Juli wurden 1899 Stück zugetrieben und 2199 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. Juli ein Bestand von 186.627. - Wir notiren: Maifschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 41 bis 42 kr., mittlere von 41 bis 42 kr., junge schwere von - kr. bis 42 1/2 kr., mittlere von 42 1/2 kr. bis 43 kr., leichte von 43 1/2 kr. bis 44 1/2 kr. Rumänische schwere von - kr. bis - kr., mittlere von - kr. bis - kr., leichte von - kr. bis - kr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - kr. bis - kr., leichte von - kr. bis - kr. Serbische schwere von 42 kr. bis 42 1/2 kr., mittlere von 42 kr. bis 42 1/2 kr., leichte von 42 kr. bis 42 1/2 kr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzer. (Mance-mäher Abzug nur bei Maifschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kauf-Preise zu Gunsten des Käufers.)

bedrägt 800 fl. (2000 Francs). Nach je 120 fl. (300 Francs) oder deren Bruchtheil sind 5 Kreuzer Verfrachungsgebühr zu entrichten. Geld, Gold und Silbergegenstände können nur mit Werthdeklaration nach Serbien gesendet werden.

(Steinbruch, 27. Juli. Original-Telegramm.) Bericht der Dorstenviehändler Halle in Steinbruch. Das Geschäft war leicht verflaut. - Vorrath am 25. Juli 186.927 Stück, am 26. Juli wurden 1899 Stück zugetrieben und 2199 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 27. Juli ein Bestand von 186.627. - Wir notiren: Maifschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 41 bis 42 kr., mittlere von 41 bis 42 kr., junge schwere von - kr. bis 42 1/2 kr., mittlere von 42 1/2 kr. bis 43 kr., leichte von 43 1/2 kr. bis 44 1/2 kr. Rumänische schwere von - kr. bis - kr., mittlere von - kr. bis - kr., leichte von - kr. bis - kr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - kr. bis - kr., leichte von - kr. bis - kr. Serbische schwere von 42 kr. bis 42 1/2 kr., mittlere von 42 kr. bis 42 1/2 kr., leichte von 42 kr. bis 42 1/2 kr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzer. (Mance-mäher Abzug nur bei Maifschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kauf-Preise zu Gunsten des Käufers.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektenbörse. 27. Juli. Die Realisationslust der gebrühten Nachbörse war auch an der heutigen Vorbörse vorherrschend und mußten demgemäß die leitenden Werthe von ihren Hochkursen ein-zwei Gulden abgeben. Auch im späteren Verlaufe der Börse konnte eine Besserung Mangels jedweder Anregung nicht platzgreifen und man schließt in ziemlich gedrückter Haltung. Ausnahme bildeten bloß Rima-Murányer Aktien, die fortgesetzt zu guten Kursen aus dem Markte genommen wurden. Am Lokalmarkte fanden Industriebank-Aktien im Vordergrund des Interesses und stiegen bis 117.50. Baluten stieg.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 447.50 bis 448.50, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 266.75, Rima-Murányer zu 257.75 bis 259.50, Stadtbahn zu 244 bis 245.75, österreichische Kreditaktien zu 360.40 bis 361.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 350.75 bis 351.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Grundentlastungs-Obligationen zu 95.85, österreichische Kreditaktien zu 361.20 bis 362, Ziegel- und Cementfabrik zu 169, Neukircher Ziegelei zu 345, „Adria“-Aktien zu 185. - Auf Vieferer wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 96.10, ungarische Kreditaktien zu 448 bis 448.60, Indusriebank zu 114.50 bis 117.50, Hypothekbank zweiter Emission zu 244.75 bis 245, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 266.75 bis 267.40, Stadtbahnaktien zu 244.75 bis 246, Rima-Murányer zu 259.75 bis 260, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 350.60 bis 351.90. - Zur Erläuterung sei notiren: Oesterreichische Kreditaktien 361.60, vierprozentige ungarische Goldrente 121.50. - Brämen-geschäft: Ausstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 50 kr., auf einen Monat 14 fl. bis 15 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz Anfangs schwach, gegen Schluß erholt. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 362.30 bis 363.30, ungarische Kreditaktien zu 448.25 bis 448.50, Rima-Murányer zu 259.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 351.70 bis 351.20, elektrische Stadtbahn zu 245.25 bis 243 gehandelt. - Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 361.75.

Getreidegeschäft. Bei mäßigem Verkehr war Weizen heute schwach offerirt, die Kauflust beschränkt, die Stimmung ruhig, die Preise blieben unverändert und wurden 18.000 Metzentner umgesetzt. Von anderen Körnern wurde wenig gehandelt. Roggen unverändert, Hafer 10 kr., Mais 10 kr. matter. Verkauft wurden: Weizen, Theiß (neu): 200 Mtr. 83 kr. zu fl. 6.95, 100 Mtr. 82 kr. zu fl. 6.90, 300 Mtr. 82 kr. und 200 Mtr. 81 kr. zu fl. 6.95, 100 Mtr. 81.5 kr. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 81 kr. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 81 kr. zu fl. 6.85, 200 Mtr. 81 kr. zu fl. 6.90, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 300 Mtr. 82 kr. zu fl. 6.92 1/2, 100 Mtr. 81.5 kr. zu fl. 6.87 1/2, 100 Mtr. 81.5 kr. und 100 Mtr. 81 kr. zu fl. 6.92 1/2, 200 Mtr. 81 kr. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 80 kr. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 80 kr. zu fl. 6.77 1/2, 200 Mtr. 80 kr. zu fl. 6.80, 150 Mtr. 81 kr. zu fl. 6.75, 100 Mtr. 78.5 zu fl. 6.65, Alles per drei Monate. - Wacskaer (alt): 1700 Mtr. 78 kr. zu fl. 6.85, 1400 Mtr. 77.5 kr. zu fl. 6.72 1/2, Beides per drei Monate. - Mafócer: 3000 Mtr. 76 kr. zu fl. 6.55, per drei Monate. - Banater: 2700 Mtr. 77 kr. zu fl. 6.45, per drei Monate. - Tolnauer: 200 Mtr. 76 kr. zu fl. 6.30, per drei Monate. - Walschischer: 4000 Mtr. 75.5 kr. zu fl. 5.10, per drei Monate, transitio.

Hafer (alt): 100 Mtr. zu fl. 7.-, 200 Mtr. zu fl. 6.80, Beides per Kasse. Hafer (neu): 100 Mtr. zu fl. 6.50, per Kasse. Termine: Weizen ruhig und unverändert; Mais auf Regenmeldungen einige Kreuzer billiger.

Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 7.07, fl. 7.05 und fl. 7.09, Weizen per Herbst zu fl. 6.68, fl. 6.66 und fl. 6.70, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.28, fl. 5.24 und fl. 5.27, Mais per Juli-August zu fl. 5.24 und fl. 5.26, Mais per August-September zu fl. 5.24 und fl. 5.28, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.13, fl. 6.16 und fl. 6.14, Hafer per Herbst zu fl. 5.93, fl. 5.95 und fl. 5.92, Roggen per Herbst zu fl. 5.09 und fl. 5.07, Kohlraps per August-September zu fl. 9.50. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 7.04 und fl. 7.07, Weizen per Herbst zu fl. 6.68 und 6.70, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.26, fl. 5.24 und fl. 5.25, Mais per Juli-August zu fl. 5.24 und fl. 5.22, Mais per August-September zu fl. 5.25 und fl. 5.23, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.15 und fl. 6.12, Hafer per Herbst zu fl. 5.94 und 5.91, Roggen per Herbst zu fl. 5.08, Kohlraps per August-September zu fl. 9.45. - Abends schlossen: Weizen per Frühjahr 1895 zu fl. 7.06 Geld und fl. 7.07 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.69 Geld und fl. 6.70 Waare, Mais per Mai-Juni 1895 zu fl. 5.25 Geld und fl. 5.26 W., Mais per Juli-August zu fl. 5.22 Geld und fl. 5.23 W., Mais per August-September zu fl. 5.23 Geld und fl. 5.24 W., Hafer per Frühjahr zu fl. 6.11 Geld und fl. 6.13 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.90 Geld und fl. 5.92 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.07 Geld und fl. 5.09 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 9.40 Geld und fl. 9.50 Waare.

Offiziell gekündigt wurden 7000 Metzentner Mais zur Uebernahme per 1. August. Produktengeschäft. Von Fettwaare tendirte Speckflau, Schweinefett ruhig; Abchlüsse gelangten nicht zur Notirung. Pflanzen unweändert. Pflanzenmehl ruhig; gehandelt wurde per September-Oktober slavonisches zu fl. 14.50, serbisches zu fl. 13.50.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen Qualität Banater, neu: 77 R. fl. 6.45 - 6.50, 78 " fl. 6.55 - 6.60, 79 " fl. 6.65 - 6.70, 80 " fl. 6.70 - 6.75. Pester Boden, neu: 77 R. fl. 6.45 - 6.50, 78 " fl. 6.60 - 6.65, 79 " fl. 6.70 - 6.75, 80 " fl. 6.75 - 6.80. Wacskaer, neu: 77 R. fl. 6.55 - 6.60, 78 " fl. 6.65 - 6.70, 79 " fl. 6.75 - 6.80, 80 " fl. 6.80 - 6.85.

Roggen . . . . . 70-72 R. fl. 5.- - 5.05  
Gerste, Futter . . . . . 60-62 " fl. - - - -  
" Brenner . . . . . 62-64 " fl. - - - -  
" Brauer . . . . . 64-66 " fl. - - - -  
Hafer, alt . . . . . 39-41 " fl. 6.75 - 7.-  
" neu . . . . . 39-41 " fl. - - - -  
Mais, Banater . . . . . 75 " fl. - - - -  
" anderer . . . . . 75 " fl. 5.25 - 5.35  
Kohlraps . . . . . 9.- fl. 9.- - 9.50  
Gerste . . . . . fl. - - - -

Termini:  
Weizen per Herbst . . . . . fl. 6.68 - 6.70  
" per Frühjahr . . . . . fl. 7.06 - 7.08  
Roggen per Herbst . . . . . fl. 5.06 - 5.08  
Mais per Mai-Juni 1895 . . . . . fl. 5.26 - 5.28  
" per Juli-August . . . . . fl. 5.25 - 5.27  
" per August-September . . . . . fl. 5.26 - 5.28  
Hafer per Herbst . . . . . fl. 5.92 - 5.94  
Kohlraps per August-September . . . . . fl. 9.45 - 9.55

Budapest, 27. Juli. (Spiritus.) (Privat-Bericht.) Die Preise sind unverändert, fl. 17.50 Geld, fl. 17.75 Brief.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Johann Fritsch, Handelsmann in Keszthely, Konkurskommissar Richter Dr. Johann Perzel, Masseverwalter Dr. Ludwig Szabó. Anmeldungstermin 25. August, Liquidationsverhandlung 31. August. (Neufasser Gerichtshof.) Konkursaufhebungen. Des Leopold A. Weiskaufmann in Budapest. - Der R. (Katharine) Hann, Gold- und Silberwaarenhändler in Keszthely. (Groß-Kanizsauer Gerichtshof.)

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level measurement. Includes stations like Donau, Breßburg, Komorn, Budapest, Mohács, Gombos, Neufas, Semlin, Bancsova, Orsova, Raab, Ezered, Drau, Gafang, Bars, Fiegs, Save, Sissef, Mironih, Bega, Rabs, Semlitz, Schwarze, Reite, Borosjenö, Doppelte, Békés, Vereingte, Ghoma, Maros, Dea, Arad, Wafos.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**4 Amer'sche Vogenlampen** sammt Stützen für Schaufenster und 2 zweiarmlige Nickel-Luster sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 2577

**Konkurs.** Bei der hiesigen isr. aut. orth. Pitalgemeinde ist bis 15. September l. J. die Stelle eines Vorbeters

**רוח ובורק בעל קורא** der zugleich die חמירת הורא ורש צומא הורא היד בעיט, zu befehlen. Selber muß zugleich befähigt sein, einigen Kindern den Unterricht zu erteilen. Jahresgehalt 600 Kronen, freie Wohnung und übliche Nebenemolumente. Bewerber wollen ihre Offerte nebst ותרות קבלות von anerkannten orthod. Rabbinen bis 15. August einsenden. ורהל wird bevorzugt. Nur der Acceptor bekommt die Reisekosten vergütet. **Sütö** (Kom. Gran), den 24. Juli 1894. **Gemeinde-Vorstand Sütö**, Kom. Gran. 17954

**Geschäfts-Stellagen,** Glaswände und Pulste sind billig zu verkaufen. Anfragen bei Stejanovits u. Petrovits, IV., Sütö-utca 6. 2457

Für men's Mode-Manufaktur. Beschäftigt einen ung. und einen d. ter. n

**Kommis,** der ein tüchtiger Ausleger an der Börse ist, tüchtig in der russ. und poln. Sprache und in der russ. Sprache bed. Die unter Angabe der Lishigen Adr. in der Exp. **W. Demetriewicz, W. Kofar.** 17938

**Glas- und Geschirrhändler** in bestem Betrieb ist wegen Krankheit preiswürdig sammt Waarenvorrath zu übergeben. **Bartholomäus, Steinmann,** Bogl. Gasse 6. 17940

**Geschäftslokal** ist am Josephring Nr. 69 sofort zu vergeben. Zins 200 fl. per Jahr, die Geschäftseinrichtung 110 fl. 2497

**Komptoirist,** der deutsch und ungarisch korrespondieren kann, wird acceptirt. Offerte unter „Tüchtig“ an die Exped. 2528

**Englisch** in vier Monaten, tüchtiger Meister, Methode leichtfaßlich und erfolgreich. Conversation lessons for Proficients. Handelskorrespondenz. **Stephen Niclas,** V., Mörleg-utca 9, 3. St., Thür 22. 2534

**Praktikant** aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, wird für's Komptoir zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unter „N. G.“ an die Exp. 2529

**Porträts,** lebensgroß, in Kreidezeichnung werden von einem gewandten Zeichner nach jeder Photographie um ö. W. fl. 4 angefertigt. Gest. Zuschriften unter „N. J. 1402“ poste restante **Budapest.** 2518

**Dreizimmerige Gassenwohnung** mit allem Komfort im 1. Stock per 1. August zu vergeben. VI. Felsöerdö 3. 2536

**Erzieherin,** Jsr., zu einem 14-jährigen Mädchen mit Unterrichts-Befähigung der höheren Mädchenschule, Klavierpiel u. Sprachenkenntnissen wird gesucht. Gehalt 360 fl. und ganze Verpflegung, 15 fl. Reisekosten. Offerte mit Beischluß von Zeugnissen und Photographie sind an **Ignaz Löwy, Simon-torva,** zu richten. 17934

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit bestens konstruierte, in guter Weisengegend unweit einer Bahn- und Dampfschiffstation befindliche

**Dampfmaschine** in Verbindung mit einer sehr rentablen industriellen Fabrik und Dampfbad, mit nachweisbarem Reinertragnis von 8-10,000 fl. pro anno, ist wegen anderweitiger Unternehmung gegen besonders vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, event. wird ein Kompagnon mit Baareinlage von 5-6000 fl., welche sicherstellt werden, gesucht. Ernste Anträge unter Chiffre „N. Sz.“ an die Exp. 2483

**Probitet Cognac,** feinst, fl. 2.60 per Liter; **Skivovitz,** feinst, 72 fr. per Liter; **Borovicza,** Trensiner, echt, 80 fr. per Liter, bei der **Firma Greisinger Ernö in Zsolna** zu haben. Dasselbst auch neuer Bierapparat neuester Konstruktion billig zu bekommen. 17947

**Als Bedienerin** wird eine deutschsprechende Frau zu einem Ehepaar gesucht. 6. Bezirk, Bodnaryngasse Nr. 6, 2. Stock, Thür 3. Dieselbe soll in der Nähe der obigen Adresse wohnen. 2541

**Praktikant** aus gutem Hause, mit hübscher Handschrift, wird mit einem Anfangsgehalt von fl. 10 aufgenommen bei **Kern Robert,** Gyapju-utca 5. 2544

**Intelligente,** redigewandte Herren können sich durch Fleiß 5-10 Gulden jeden Tag verdienen. Nur tüchtige Leute finden Aufnahme. Josephring 20, 2. St., Thür 12. Sprechstunden von 9-12 Uhr Vorm. und von 2-5 Uhr Nachm. 2574

**Jüngerer Mann der Eisen-, Spezerei-, Farbwaren-, Leder- und Glasbranche,** wie auch der Buchhaltung mächtig, der auch die Holz- und Leinwand-Manipulation kennt, Reisender einer **Leinwand-Manipulation** gesucht. **Sucht Stellung** als Reisender, Magaziner oder fürs Bureau. Gefällige Anfragen unter „Tüchtig 19“ an die Exp. 17762

**Dipl. Lehrerin,** Jsr., gesucht zu einem 10-jährigen Mädchen, das die Bürgerschule besucht. Selber muß perfekt ungar., deutsch und franz. sprechen und im Klavierunterricht tüchtig sein. Offerte mit Zeugnissen, Gehaltsanprüchen u. Photographie erbeten an **M. Herbstheim, Urad.** 2551

**Wohnung** im Neubau Königsgasse 35-37, bestehend aus 4 Gassenzimmern, Vor-, Bade- und Dienstkabine, Speisekammer und Klotz, am 3. Stock, ist per 1. August zu beziehen. Näheres beim Hausmeister. 2579

**Lizitations-Anzeige.** Alle fälligen Posten, die bis zum 6. August nicht prolongirt, werden am genannten Tage licitirt. Verlehnungen auf Gold, Silber, Juwelen, Depositscheine von Banken und Verfallscheine vom 1. Amt werden solid ausgeführt. **Kohn Ede** és társa, Gianatos-utca 6. 2557

**Wer Wohnungen zu vermieten hat,** findet schnellstens Reflektanten durch den „**Buda-pesther Wohnungsanzeiger**“, Ciellaplatz 6. 17956

Eine ältere, sehr verlässliche **Kinderfrau** sucht zu einem kleinen Kinde aufgenommen zu werden. Honorar sehr bescheiden. Adresse in der Expedition. 2556

**Geschäftslokal** mit Portal, belebte Gasse, für jede Branche geeignet, billiger Zins per August zu vermieten. Adr. in der Exp. 2565

**Ein Kommiss** der Münzberger, Galanterie- und Kurzwarenbranche, der vier Landesprachen mächtig, sucht einen Posten per 1. oder 15. August. Briefe erbeten unter „Jung aber tüchtig“ an die Exp. 2568

**Mindennemű kárpitozott bitor** kapható részle fizetésre. Pollak és Kolnár, Váci-körút 5. sz. az udvarban. 2571

**F. Z. Eltern empfohlen. 20 Jahre bewährt! Klavier-Schule Servitengasse 3.** Bester Erfolg. Billigste Preise. Damen separat. 2575

**Kaffeehändler** mit Kocher-Mittagsessen in der belebtesten Gasse Budapests, wird frankheits-halber ohne Ablosgeld ver-kauf. Adresse in der Exp. 2578

In einer größeren **Weißbäckerei** wird ein Mädchen (Christ.) aus gutem Hause als Verkäuferin sofort acceptirt. Näheres in der Expedition. 2570

**100 Kronen** und noch mehr Demjenigen, der mir eine Stelle ver-schafft. Anträge unter „Tüchtig“ an die Exp. 2568

**Kaffeehändler** und Milchhändler, verbunden mit Gasthaus in der Kö-nigsgasse, großes Lokal, billiger Zins, sofort abzu-geben, so auch ein Käse- und Buttergeschäft mit großem Kundenkreis. Nä-heres Theresienring Nr. 8, Thür 10. 2572

Für eine herrschaftliche Güterverwaltung wird ein **jünger Mann,** der ungarischen und deut-schen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, gesucht. Sofortige Offerte unter „fl. 50 monatlich“ an die Exp. erbeten. 2545

**Hölzger,** esetleg urak, elez. as meg-jelenés és beszelöképesség-el egy pártatlan álló kü-lönlegességhez utazol al-kalmazatnak 1-20 forint fizetés és százalék. Szemé-lyes bemutatkozás meg-kívántat. Kerte-z-utca 35. szám, I. emelet, 12. ajtó. 2574

**4 Amerlampen** für Straßenbeleuchtung, in gutem Zustande, veräußlich. Näheres Lustig Ede, Kerepes-ut 2. 2540

**Verfälschter Kaufmann,** ferner Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, mit Sprachkenntnissen, sucht ein Engagement. Feinste Referenzen. Offerte an die Exp. unter „Mercur“ erbeten. 2538

Zur Etablierung eines **Werkzeug-Geschäfts** wird eine tüchtige leitende Kraft gesucht. Offerte unter „F. M.“ an die Exp. 2535

Bei einer Versicherungs-Gesellschaft wird ein **Praktikant** mit schöner Handschrift, welcher der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, per sofort aufgenom-men. Offerte werden unter „Praktikant“ an die Exp. erbeten. 2542

**Baugründe** zu verkaufen in der Mü-nzengasse; Zwischengrund circa 130 □ Klafter mit 12.5 Klafter Gassenfront: Ede Peterdögasse circa 170 □ Klafter mit 26 Klafter Gassenfront: Ede Dembin-schgasse ebenso. Nähere Auskunft beim Eigentümer **Wihl. Gillemot, 2. ker., Trombitás-utca 5727. sz.** 17950

**Ein Fräulein,** welches vertritt ist in Maß-nahmen und Zuschneiden von Damen-Blousen, wird in einem Damen-Mode-waarengeschäft sofort accep-tirt. Adresse in der Exped. 2403

**Gewölblokal,** frequente Gasse, billiger Zins, sofort zu beziehen. Adr. in der Exp. 2549

**Raten-Zufassant,** der auf der äußeren Wats-nerstraße bekannt ist, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 17951

**Schachpartnerin** sucht junger Beamter zur gegenseitigen Zerstreuung. Gefällige Anträge unter „Schach dem König“ an die Exp. 2550

**Tüchtige Kommiss** der Wands, Spigen- und Kurzwarenbranche werden für ein hiesiges kleineres Geschäft acceptirt. Adresse in der Exped. 17957

**Dr. Schreyer Jakob Gyvvedi irodájában.** (V., merlez-utca 13) egy **fiatal ember,** lehelidő joghalgató, ki nagyará, eselleg néméül is gyorsírti tud, felvételik. Ajánlatok délelőtt 9-12 óra közt jelenkezhetnek. 2553

**Elköltözés** végezt bitorok, egy ágy, egy éjeli szék, diván, óra és konyha berendezés eladó. Czim a kiadóhiva-talban. 2555

**Schöne Wohnung** in der Josephstadt, am 1. Stock, bestehend aus 2 Gassen-, 1 Hof- und Bade-zimmer, Küche, Speis-, am 1. August oder früher zu beziehen. Jahresmiete 300 fl. Adresse in der Exped. 2562

**36.** Mein höchster Wunsch ist Dir bekannt — Deinige ist erfüllt. — Ich bitte ge-legendlich des Festes — zwei-mal Brief per Woche, — wenn Dir möglich?! 2564

**Istálló** 4 lóra és kocsi-szin a Li-pótvárosban elutazás végett utányosan azonnal átve-hető. Czim a kiadóhiva-talban. 2562

**Speise- und Schlafzimmern Möbel,** fast neu, sind sofort billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 2561

**Mit 6000 fl.** Kaution sucht ein gebil-deter Kaufmann gezeigten Alters eine Stelle. Derselbe würde sich auch bei Sicher-stellung des Kapitals an einem soliden Unternehmen beteiligen. Prima Zeug-nisse und Referenzen von hervorragenden Engros-Firmen stehen ihm zur Verfügung. Gest. Anträge unter „Zukunft“ an die Exp. 2559

**Kereskedőse-géd,** megayeró külséjt a (oszer- és csmegezesakmá-ból keres-k. Olyanok, kik már e szakmában uatnak, elönyben reszesülnek. Czim a kiadóhivatalban. 17926

**Keresek** fiatal leányt, ki 1-2 pol-gárit végzett horkimérsze-ségdekészül illetve feltró-nének. Czim a kiadóhiva-talban. 2521

**Vasalónó** kerestetik vidéki nagy-városba állandó foglalko-zásra teljes elátás al vagy a nélkül, ki festett vagy tisztított ruhák vasalásában tökéletesen jártas és a forr-felsóruha vasa'ast is érti, elönyben részesül. Czim a kiadóhivatalban. 2548

**Französin** wird zu Kindern sofort auf-genommen. Offerte sind zu richten unter „G. D. 5845“ an Gaafenstein u. Bogler, Dorothea-utca 9. 17960

**Keretetik egy okleveles izr. nevelő** 2 elemi, 1 első és harmo-dik gymnazista mellé. Evi fizetése 250 frt és teljes ellátás. Ajánlatok czimzendök Kronovits Mörboz, Lasztonár, p. N. Mihály, (Zemplénmegye). 2552

Ein in der Wein- und Kellerbranche vollkommen versierter **jünger Mann,** der einfachen Buchhaltung mächtig und für Reisen verwendbar, sucht seinen Posten zu wechseln. Briefe erbeten unter Chiffre „18“ an die Exp. 17762

**Keretetik** egy szerény igényű nő vagy árva leány, ki a szabásá-hoz teljesen ért. Ajánlatok Kellemes állás-czim alatt a kiadóhivatalba kérelmek. 2537

**Biztos** 100 perzentel jövedelmező vállalat, melynek szabá-lmazása folyamatosan van, raktárial és szabadalmi jggal együtt 600 forintért eladó. A helyiség is azon-al átvehető. Czim a ki-adóhivatalban. 2539

Für meine Manufaktur- u. Gemischtwaarenhandlung wird ein jüngerer **Kommis** per 8. August einzutreten acceptirt. Gehalt 120 fl. jährlich, Kost und Quar-tier, der außer deutsch und ungarisch auch serbisch ver-steht, wird bevorzugt. Offerte sind zu richten an **Sa. Perle, Jüdisch (Syrmen.)** 17927

**Heirathsantrag.** Welcher charaktervolle, strebsame und intelligenter israelitische ledige junge Mann von 35 bis 36 Jahren wäre geneigt, ein israel. Mädchen von 30 Jahren aus vornehmer Familie zu heirathen? Selbes ist solid, fleißig, wirtschaftlich und hat nicht schlechten Ausstattungs 1500 fl. baar und für ein Zimmer Möbel; bei etwaiger Etablierung würde selbe mit dem größ-ten Fleiß mitwirken. An-träge wolle man unter „Charaktervoll“ an die Exp. richten. 2558

Fast neues, gut erhaltenes **Klavier,** Wiener Fabrikat (A. Maffi-anek), nebst seiner **Salon-Garantur** (blaue, Sammt-Beize, mit Perlmutterein-lage, Ebenholz-imitation) ist wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 2573

Zwei israelitische **Erzieherinnen** suchen per 15. August oder 1. September ihre Stellen zu ändern. Dieselben sind perfekt im Deutschen, Un-garischen, Hebräischen und Ita. arbeiten und befähigt, die Elementar- und 1. 2. Bürgerklasse zu unterrich-ten, Zuschriften nebst Ge-haltsansprüchen unter Nr. 12 poste restante Alsó-kábin erbeten. 17944

**Bürger-schullehrerin,** die mit einem Mädchen die 1. Bürger-schulklasse vollenden und die 2. prüfungs-fähig machen, mit zwei Mädchen die 2. Normal-klasse, als auch zwei jün-geren Kindern ovoda-Gege-nstände beibringen kann (der Unterricht muß aus-schließlich ungarisch geleit-eten werden, deutsch und ju-dische Gegenstände müssen unterrichtet werden; die äl-teren drei müssen in Hand-arbeiten unterrichtet und das Haus mit Handarbeit ver-sehen werden), wird mit 200 fl. Salair und gän-zlicher Verpflegung aufgenom-men. Offerte in allen 3 Sprachen mit Zeugnissen und Photographie sind zu rich-ten bis 15. August an Sigmund Epik. **Rasz-kocsno, Post Privigyé,** Neutraer Komitat. 17932

In einem Eisen- und Spe-zereigeschäft wird ein tüch-tiger **Kommis,** welcher der ungarischen, slavischen, eventuell auch der deutschen Sprache mächtig, aufgenommen. Offerte an **Pető Pál, Aranjos-Maróth.** 17946

Ich benötige einen **Kommis** zum sofortigen Eintritt für Schnitt-, Mode- und Kurzwaren, der der deut-schen, ungarischen und hauptsächlich slavischen Sprache mächtig wäre. Ge-halt 15 bis 18 fl. sammt ganzer Verpflegung. Aus-lagearrangiere und die im Detail tüchtig sind, werden acceptirt und welche schon länger servirt haben, wer-den bevorzugt. **Kohn Miksa, Ujbánya.** 17953

**Bäckerei** mit oder ohne Gewölblokal ist wegen Familienan-gelegenheiten **sofort billig** zu verlassen. Geschäftsein-richtung und Werkzeuge können auch übernommen werden. Adr. in der Exped. 2543

Freundzwanzig

# No

Sanj. fl. 14, halb-j. Erscheint Die Blattes erscheint Jüdisch

Aus der Rei-sich das bunte Leb-menst, tritt einer zur Zeit des Hoch-Bührend die Män-dieser heißen Tage und die schattigen-Hochgebirge aufsch-volkes, die zahlreih-frühsten Morgen-härtesten Arbeit be-periode von höchste-Produkte des Bode-rung für das gan-den. Auf die enorr-arbeiten folgt un-m welche heutzutage a-werkstellig wird, n-außerordentliche M-beanspruch. Derzeit-lichen Gegenden, Lande bereits im 3-amlichen Bericht-igen die erfreuliche-Qualität unserer-Ausicht stellen, we-Quantität gegenübe-Ausfall annähernd-wirth doch mit be-denn der noch nie-der wichtigsten Kö-düftigen Lohn sein-Zumitteln der politis-der Gegenwart ist mit der Agrikultur-stehende Theil der-Stimmung, sich un-Berufsweiges der-Und doch ist das g-Agrikultur steht, g-Wohl und Wehe d-bei uns, wo die 2

# Blum

Original-Geniale

Es ist die Zei-edden bietet man die-zielichsten Sträußchen und kein galanter N-im Vorübergehen ein-damit den lächelnden-nen, die er kennt. I-der Nähe der Städte-sieht man kaum eine-Kind, das von dem-Auen nicht einen gr-brächte. Zuhause stel-einige Tage, bis sie-lichste Stube und in-nerung an allen So-herlichen Gartens d-zieht, der nimmt-platt gebundene S-wie sie die Blumen-zusammenstellen, un-bringt Delmeiß u-erklärt den Reiz, de-Natur auf das A-sind die reinste Freu-Nichts ziert so li-föpfchen, wie eine M-so schöne und so we-Bruft selbst des ver-vertrocknete Blume-i-zeichen aus schönen-Surus in Blumen-den großen Weltstäd-